

Ausgabe 26
Sommer 2024

Konzerte über Konzerte
Musikgruppen der HBG glänzten
bei zahlreichen Auftritten

Auf dem Weg zur Schule der Zukunft
Nachhaltigkeitsprojekte im Schulalltag

Spotlight auf die Stärken!
Ehrenmänner & -frauen auf „Rotem Teppich“

Tanzen in der Hitze
Spektakulärer Videodreh an der Jahrhunderthalle

FOLGE UNS AUF
SOCIAL MEDIA

@thyssenkruppausbildung



BIST DU BEREIT FÜR THYSSENKRUPP?

#CHALLENGEACCEPTED

Bewirb dich jetzt und sichere dir:

✕ **Gelebte Kultur**

Wir fördern Respekt, Wertschätzung und Toleranz

✕ **Gute Perspektiven**

Sehr hohe Übernahmequote

✕ **Attraktive Vergütung**

Überdurchschnittliches Gehalt plus Extras

✕ **Weiterbildung**

Zusätzliche Förderungen und Maßnahmen

✕ **Altersvorsorge**

Schon heute für morgen absichern

Wir von thyssenkrupp Steel gehören zu den weltweit führenden Herstellern von Qualitätsflachstahl und stehen für Innovationen in Stahl und hochwertige Produkte für modernste und anspruchsvolle Anwendungen. Dadurch profitieren auch unsere Azubis von einer einzigartigen Vielfalt an spannenden Inhalten. Also, wo auch immer deine berufliche Reise hingehen soll – wir gehen mit: Unsere erfahrenen Ausbilder:innen begleiten dich bis zu deinem Abschluss.



jobs.thyssenkrupp.com



thyssenkrupp

Liebe Leserin, lieber Leser!

Das Schuljahr 2023/24 ging mit einem in der Agnes-Aula ausgerollten roten Teppich zu Ende! Mit dieser aus dem Kollegium heraus geplanten Aktion wurden bewusst unsere Schüler:innen noch einmal in den Mittelpunkt gerückt und im Rahmen der „HBG-Awards 2024“ in verschiedenen Kategorien für besondere Leistungen geehrt. Insbesondere das große Engagement vieler für die eigene Klasse und die Schule wurde in einer tollen Atmosphäre gegenseitig gefeiert! Einige Foto-Impressionen dieser Veranstaltung finden sich in diesem Heft.

Es war das Finale eines spannenden und von vielerlei Aktivitäten geprägten Schuljahres. Diese finden ihren Platz in einer neuen Ausgabe der SchulZeit. Aufgrund der Vielfalt und des Umfangs der Berichte und Beiträge finden Sie an einigen Stellen dieser Ausgabe Hinweise auf weitere Materialien, die für Sie auf unserer Homepage hinterlegt sind.

Für diesen Einsatz danke ich ausdrücklich allen Schüler:innen, Kolleg:innen und weiteren Autor:innen, die mit ihren Beiträgen die große Vielfalt unserer Unterrichtsvorhaben und außerunterrichtlichen Projekte in dieser SchulZeit erfahrbar machen. Dieser Dank gilt insbesondere auch für die Arbeit in der Redaktion und am Layout, durch die wir alle diese 26. Ausgabe in der Hand halten dürfen.

Sie finden in dieser Ausgabe Berichte zu so unterschiedlichen Themen wie der Berufs- und Studienorientierung an der HBG, den vielfältigen Projektkursen, Menschenrechten, diversen sportlichen Ereignissen und verschiedenen Klassen- und Studienfahrten sowie internationalen Kontakten. Dem Schulleiter wird wohl seine Entführung in besonderer Erinnerung bleiben, die zum Glück ein gutes Ende nahm, sodass die HBG nicht wirklich im Chaos versank!

Ein zentraler Bereich ist auch in diesem Jahr der Arbeit in unseren Schwerpunkten gewidmet, wobei der Musikzweig in diesem Schuljahr einerseits mit besonderen Veranstaltungen wie den Weih-

nachtskonzerten und dem großen OERchesterabend im Anneliese-Brost-Musikforum und andererseits durch den Abschied von unserer langjährigen Musik-

Koordinatorin Eva Landwehr besonders im Mittelpunkt stand.

Eine Reihe von Beiträgen befasst sich außerdem mit der nachhaltigen Entwicklung an der HBG, die ein Thema mit wachsender Bedeutung darstellt. Aber auch die Erinnerungskultur und die Beschäftigung mit Antisemitismus und Rassismus bleiben wichtige Themen an der HBG.

Im Rückblick auf das Schuljahr 2023/24 möchte ich aber nicht versäumen, allen Beteiligten dafür zu danken, dass es uns durch ihren Einsatz und die stets gute Kooperation aller in unserer Schule Aktiven gelungen ist, das großartige Schulleben der HBG derart reichhaltig zu gestalten.

Meinen Kolleg:innen möchte ich für ihren tollen Einsatz in diesem Schuljahr danken – ein Schuljahr, das für die in Schule arbeitenden durchaus auch einige Zumutungen mit sich gebracht hat.

Mein Dank gilt aber nicht weniger den Eltern sowie den Schüler:innen. Dass wir in diesem Schuljahr einige Themen wieder gut voranbringen konnten, liegt auch an einer erneut sehr aktiven Schüler:innenvvertretung und einer engagiert arbeitenden Schulpflegschaft.

Ich wünsche allen Leser:innen viel Freude bei der Lektüre des vorliegenden Exemplars unserer SchulZeit 2024/25.

Kristian Reichstein





Mit uns richtig durchstarten

**Ausbildung und Karriere
mit der Sparkasse Bochum**



Mehr erfahren und jetzt bewerben
www.sparkasse-bochum.de/karriere

Weil's um mehr als Geld geht.



**Sparkasse
Bochum**

INHALT

3 Editorial

AL – Außergewöhnliches Lernen

- 6 Schwammstädte & Meerwasserentsalzung
- 7 Flucht & Menschenrechte im Unterricht
- 8 Möglichmacher Sebastian Nüsse
- 10 Gesichter und Geschichten des Ruhrgebiets – Stadt der Vielen
- 11 Brief zum Tag der Menschenrechte
- 12 Ein erfolgreiches Jahr für den Schulsanitätsdienst
- 14 Auf dem Weg zur Schule der Zukunft
- 16 Känguru der Mathematik 2024
- 18 Was tut mir gut?
- 19 Welt-Aids-Tag-Projekt
Unterrichtsreihe
„katholisch + evangelisch“
- 20 Bochum – Kairo statt altes Ägypten
- 21 Parlamentarische Demokratie erleben

SZ – Sonderzweige

- 22 Grasmart und Calton Hill

M – Musikalisches

- 24 OERchesterabend der Musikgruppen
- 26 Interview mit Frau Landwehr „Musik ist eine wunderbarer Lebensbegleiter“
- 27 Schülerlabor der Künste
- 28 Ein Europabanner – 25. Kompositionskonzert
- 29 Ipad trifft Klassik
- 30 Die Bläser 7 auf Werbetour
- 32 Durchs Jahr mit den Backstreetbölls
- 33 Die Backstreetbölls im Konzerthaus

N&B – Neues und Besonderes

- 34 Theaterprojekt zu Mobbing und Drogen
Schulleiter entführt – eine Schule im Chaos
- 35 Engagiert beim „Body+Grips-Mobil“
- 37 Verkehrsprävention für die EF
- 38 Rassismus hat viele Facetten
Journalismus und Fakenews
- 39 Gedenktag der Reichsprogromnacht
- 40 Stadtputz 2024 der 5. Klassen
Landesschüler*innen-Vertretung
- 42 Zwei HBG-Teams bei „Jugend forscht“
- 43 TechnikTeam hat großen Grönemeyer-Auftritt
- 44 „Roter Teppich“ –
Spotlight auf die Stärken
- 45 Lernen von den GastschülerInnen der HBG
- 46 Erste Ausgabe der
SchülerInnenzeitung „Böller“

- 47 Mündliche Prüfungen in Jahrgang 6
„Say their Names“

BO – Berufsorientierung

- 48 Technikberufe hautnah erleben
BerufsInformationsMesse
- 49 Handwerksmesse Bochum & Herne
- 50 Messe Sanitär, Heizung und Klima
- 51 Ausbildungsoffensive an der HBG
- 52 BerufsFeldErkundungs-Tage (BFE)
- 53 St. Elisabeth-Gruppe lädt zur Messe

SP – Sportliches

- 54 Tanzen in der Hitze
- 55 Westparklauf

F&E – Fahrten und Exkursionen

- 56 Fahrt zur Gedenkstätte Buchenwald
- 57 Studienfahrt zur Gedenkstätte Auschwitz
- 58 Das „Silicon Valley“ von Bochum
- 60 Auf Abenteuerreise mit der 6.3 & 6.6
- 61 Tagestour nach Lüttich
- 62 Ausflug in die DASA
Wandertag unter Tage
- 63 „Auf ins römische Reich!“
- 64 Abschlussfahrt der 10.3 nach Hamburg
- 65 Abschlussfahrt der 10.5 nach Amsterdam

MMS – Menschen machen Schule

- 66 Abschlussfeier 9.7 & 10. Jahrgang
- 68 34. Abitur an der HBG
- 70 Klassenfotos
- 75 AnsprechpartnerInnen 2023/24
- 76 Veränderungen im Kollegium
- 78 Kollegium 2022/23
- 80 Fotorückblick Schuljahr 2023/2024

Sonstiges

- 82 Termine 1. Halbjahr
- 83 Impressum

Gendergerechte Sprache

Diskussionen zu einer gendergerechten Sprache, die alle meinen und einschließen soll, werden an unserer Schule mit großem Interesse verfolgt. Um die Vielfalt der Haltungen zu berücksichtigen, belassen wir die Texte in diesem Magazin in Bezug auf (Nicht-)Verwendung des generischen Maskulinums bewusst so, wie sie von den verfassenden Menschen formuliert worden sind.

SCHWAMMSTÄDTE & MEERWASSER-ENTSALZUNG

Moderne Wege im Kampf gegen die Wasserknappheit

Im Erdkunde-Kurs der EF von Frau Schneider hatten wir das Thema „Wasserknappheit und Desertifikation“, also Ver-Wüstung. Das hat uns interessiert, da einige Schüler*innen auch familiär damit zu tun haben, beispielsweise in Form der starken Dürreperioden in Marokko.

Mittlerweile machen sich die Auswirkungen von Wasserknappheit auch bei uns bemerkbar, beispielsweise durch einen sinkenden Grundwasserspiegel. Doch besonders der globale Süden ist von Wassermangel betroffen. 25 Prozent der Weltbevölkerung haben keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. Täglich sterben dadurch 2.700 Menschen, darunter 1.000 Kinder.

Aber woher kommt das Problem? Im Groben resultiert es aus zwei großen Faktoren: Der enorme Bevölkerungswachstum mit immer mehr Menschen, die immer mehr Nahrung benötigen. Die Pflanzen, welche wir und unsere Nutztiere essen, müssen bewässert werden, deshalb verbraucht die Fleischproduktion besonders viel Wasser. Außerdem ist der Klimawandel ein großer Faktor, denn durch die Erderwärmung fallen Wetterphänomene oft stärker oder schwächer aus. Ein Beispiel ist der Monsunregen, welcher regelmäßig in Südasien auftritt. In den letzten Jahren war dieser aber kaum vorhersehbar, trat stärker auf als gewöhnlich, was Hochwasser verursacht oder zu schwach, was zu Dürren führt.

Aus dem Zusammenspiel beider Faktoren mündet schließlich ein

Mangel an Essen und Trinkwasser, was wiederum das Verbreiten von Krankheiten, wie z.B. Cholera fördert. Denn bei unzureichend sauberem Trinkwasser wird auf verschmutztes und keimbelastetes Wasser zurückgegriffen. Besonders ein durch Mangelernährung geschwächtes Immunsystem kommt damit nicht zurecht. Deshalb gehören sauberes



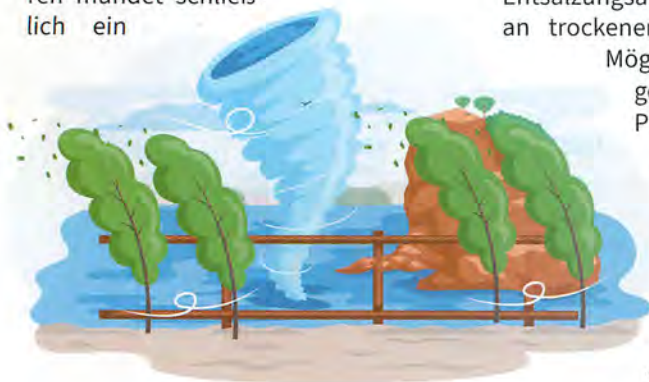
Wasser und sanitäre Einrichtungen zu den siebzehn globalen Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen von 2015.

Ein Weg das Problem der Wasserknappheit zu verringern sind Innovationen zur Süßwassergewinnung und -speicherung. Ein Beispiel sind Meerwasser-Entsalzungsanlagen, mit denen gerade an trockenen Küstenstandorten eine Möglichkeit zur Süßwassergewinnung besteht. Das Prinzip dieser Anlagen besteht in der sogenannten Umkehr-Osmose: Meerwasser wird durch eine Membran gepresst und so das Salz sozusagen „rausgesiebt“. Dem entsalzten Wasser wird anschließend noch

Kalk hinzugefügt, da es sonst zu mineralarm wäre. Der größte Nachteil dieser Methode ist der hohe Energieaufwand, welcher nicht an allen Orten gedeckt werden kann.

Eine weitere wasserbewusste Möglichkeit sind Schwammstädte. Die Idee dahinter: Städte so planen und umgestalten, dass sie möglichst viel Wasser aufnehmen und speichern können – eben wie ein Schwamm, z.B. durch begrünte Dächer und Fassaden. Besonders effektiv ist dabei Moos, da es sehr viel Wasser aufnehmen kann. Auch Versickerungsgräben und Rückhaltebecken sind ein wichtiger Teil solcher Städte, da so das Regenwasser auf natürliche Weise versickern, gefiltert und dem Wasserkreislauf zurückgeführt werden kann. Das ist in den meisten Städten aufgrund der hohen Versiegelung durch z.B. Asphalt nicht möglich, was eben zu sinkendem Grundwasserspiegel und Überschwemmungen führt.

Ein Vorreiter in dieser Hinsicht ist Kopenhagen. Nach einer Starkregenwelle 2011 mit zahlreichen Überschwemmungen auf dem Stadtgebiet wurde eine Umgestaltung vorgenommen, bei welcher besonders auf genügend Versickerungsmöglichkeiten geachtet wurde. Auch wenn der Platz für Versickerungsmulden nicht überall gegeben war, wurden andere Lösungen, wie versickerungsfähiges Pflaster oder besonders effektive Mulden mit zusätzlicher Baumbepflanzung, gefunden. In Kopenhagen wurden mehrere Milliarden Euro investiert.



Doch es lohnt sich: Die Stadt hat ausgerechnet, dass sie schlussendlich einen wirtschaftlichen Gewinn macht, da Beschädigungen durch Überflutungen nicht mehr so großflächig behoben werden müssen.

Das alles ist nur ein Tropfen auf dem heißen Stein, da Hauptursachen von



Wasserknappheit, vor allem der Klimawandel, nicht bekämpft werden. Wichtig ist es, dass wir als Gesellschaft unseren Lebensstil ändern, beispielsweise durch weniger Fleischkonsum.

Lina Stude (EF)

FLUCHT & MENSCHENRECHTE IM UNTERRICHT

Projekt zu Fluchtgeschichten im Rahmen der Lektüre „Als Hitler das rosa Kaninchen stahl“ im 8. Jahrgang

Im Rahmen des Deutschunterrichts im 8. Jahrgang, inspiriert durch die Lektüre des Jugendromans „Als Hitler das rosa Kaninchen stahl“, entstand ein beeindruckendes Projekt zu Fluchtgeschichten und Fluchterfahrungen. Die Schüler:innen setzten sich mit den Geschichten und Erfahrungen geflüchteter Kinder aus anderen Ländern auseinander und verarbeiteten diese in digitalen Präsentationen. Besonders bemerkenswert waren die Präsentationen der



Schüler:innen, die selbst Fluchterfahrungen haben. Mutig entschieden sie sich, ihre persönlichen Geschichten mit der Klassengemeinschaft zu teilen. Diese Momente waren intensiv, emotional und außerordentlich lehrreich für alle Beteiligten. Das Projekt verdeutlichte die Vielfalt unserer Schulgemeinschaft und die individuellen Geschichten jedes einzelnen Schülers / jeder einzelnen Schülerin.

Jörn Breburda

Projekt zu Menschenrechtsverletzungen im Gesellschaftslehre-Unterricht der Klasse 8.3

Im Rahmen des Gesellschaftslehre-Unterrichts setzten sich die Schüler:innen der Klasse 8.3 intensiv mit Menschenrechtsverletzungen weltweit auseinander, angelehnt an die Themenreihe zur Französischen Revolution. Sie beschäftigten sich mit Fallbeispielen aus verschiedenen Ländern, die von Amnesty International aufbereitet wurden. Das Projekt mündete in digitalen Präsentationen, in denen die Schüler:innen die unterschiedlichen Fälle vorstellten. Durch das Projekt wurden die Schüler:innen für die Bedeutung der Menschenrechte sensibilisiert und erkannten, wie wertvoll es ist, ein Grundgesetz zu haben und in einem Land zu leben, das die Menschenrechte wahrt und stärkt. Zusätzlich konnten sie ihre Medienkompetenz durch die Erstellung der digitalen Prä-

sentationen weiterentwickeln. Zum Abschluss des Projektes erhielten alle Schüler:innen eine Ausgabe des Deutschen Grundgesetzes, das allen Schulen von der Bundeszentrale für politische Bildung kostenfrei zur Verfügung gestellt wird.

Jörn Breburda



MACH(T) MÖGLICH! MÖGLICHMACHER

SEBASTIAN NÜSSE

MACHT'S MÖGLICH...

... und ermöglicht der Klasse im Langzeitpraktikum einen letzten Blick auf die eigenen Möglichkeiten und oft unerwarteten Potentiale in jedem von uns.



Ein weiteres Jahr hat die Klasse 9.7 erfahren, was es heißt, wenn wir uns nicht nur als Schüler und Schülerinnen, sondern als Praktiker erfahren; wenn die Schulzeit auch die Berufszeit berührt und deutlich wird, was alles potentiell möglich ist, um aktuell ermöglicht zu werden. Die erste Perspektive bleibt die auf einen soliden Abschluss. Die zweite Perspektive bleibt die in die Zeit nach der Heinrich-Böll-Gesamtschule. Und die dritte Perspektive eröffnet nicht selten ein Potential bereits in der Ausbildung.

Am 3. Juni 2024 ging es für die Schülerinnen und Schüler der Klasse 9.7 darum, sich selbst in ihren Möglichkeiten und in ihrem Potential neu, mit Respekt und mit viel sozialer Anerkennung zu erfahren und sehr handfest und tätig zu erleben. Ursprünglich durch die stellvertretende Schulleiterin, Frau Kert, angeregt und für die Klasse 9.7 initiiert durch die Abteilungsleiterin, Frau Carak, ging es während der gesamten Veranstaltung genau darum: Es ging um

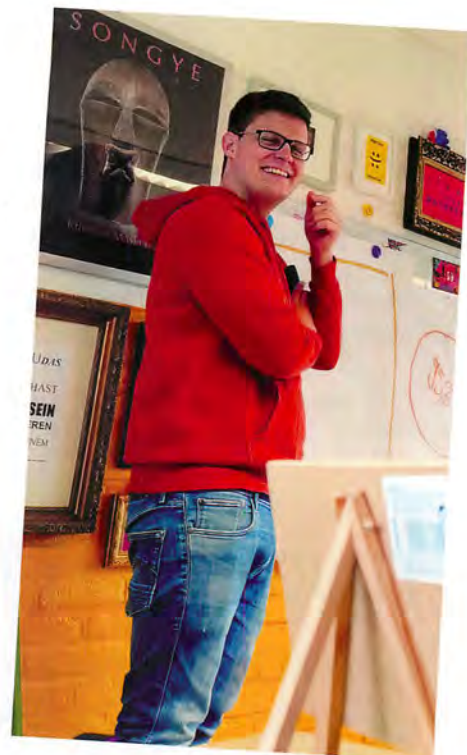
die Schülerinnen und Schüler, es ging um sie, wie sie Sebastian Nüsse wahrnimmt: **MACHTMÖGLICHER!**

Macht all das möglich, was in euch steckt und wozu ihr euch positiv bestärken könnt.

Sebastian Nüsse, der als Coach für Persönlichkeits- und Schulentwicklung mittlerweile einen Ruf über das Ruhrgebiet hinaus genießt, lud uns als Klassengemeinschaft dazu ein, dass wir uns gesund und bestärkt in den Blick nehmen: Als Schüler, als soziale Wesen, als ständige Nutzer inmitten sozialer Netzwerke und Medien und als Jugendliche, die fast unmittelbar vor dem Abschluss ihrer Schulzeit stehen.



Wenn so ein Projekt Schule macht, macht Schule eine Menge aus. Für mich als Koordinator der Klasse im Langzeitpraktikum und als Gastgeber war es überraschend, welche Möglichkeiten dann erfahrbar werden, wenn Jugendliche sich positiv und immer auch sozial sehen dürfen. Die Macht positiver Energie und Selbsterfassung war fühlbar und gehört ohnehin zur festen Programmatik im Klassenraum der LZP-Klasse. Es gab keinen traditionellen Unterricht, keine klassische Sitzordnung, sondern



am Ende unseres gemeinsamen Jahres ein Blick auf uns als Klassengemeinschaft, getragen durch Wertschätzung, Motivation und soziale Anerkennung.

Sophia stellte in der Abschlussrunde genau das fest, was für uns alle deutlich wurde: „Es ist erstaunlich, wie nett wir hier miteinander umgegangen sind, und wie freundlich und positiv wir uns wahrgenommen haben.“

Am Ende gab es viel Lob und ehrliche Anerkennung für Sebastian Nüsse, natürlich gereichtes Glück (mit Schokobonbons, nicht mit Eisbonbons!) und eine vermittelte Einladung zur Verabschiedung der Klasse 9.7. Als Koordinator der Klasse im Langzeitpraktikum wünsche ich eine solche Veranstaltung noch vielen Möglichmachern. Vielen Dank an Sebastian Nüsse, der das möglich gemacht hat, dass wir uns alle innerhalb von Schule einen gesamten Projekttag lang so hemmungslos positiv und wertschätzend wahrnehmen durften.

Peter Gutsche und Klasse 9.7



ERFOLGREICH WERBEN. AUFMERKSAMKEIT GEWINNEN!

- Magazine
- Pressearbeit
- PR / Marketing
- Gestaltung / Konzeption
- Flyer / Broschüren



Alte Hattinger Straße 29
44789 Bochum
Tel.: 0234 - 544 96 96 6
www.3satz-bochum.de
info@3satz-bochum.de

GESICHTER UND GESCHICHTEN DES RUHR-

Schülerinnen und Schüler der HBG im Gespräch mit Bochumer Senioren

In unserem Projektkurs „Gesichter und Geschichten des Ruhrgebiets“ befassten wir uns mit zahlreichen Themen und Orten unserer näheren Umgebung. Dreh- und Angelpunkt unserer Recherchen bildete dabei das Bochumer Stadtarchiv, welches an der Wittener Straße beheimatet ist und neben einem Zeitungsarchiv auch einen Lesesaal und eine interessante Ausstellung zur Bochumer Stadtgeschichte bietet. Die Gelegenheit des intensiven Studiums zahlreicher Quellen wurde von uns mehrfach genutzt, wobei wir an einem Nachmittag auf Menschen trafen, die dort eine besondere Ausstellung planten: „Stadt der Vielen – Senioren und Seniorinnen berichten über ihre persönliche Migrationsgeschichte“.

Spontan wurde unsere Gruppe zu einer Diskussionsrunde eingeladen. Und so kam es im Bochumer Stadtarchiv nicht nur zu einem Treffen verschiedener Generationen, sondern auch zu einem regen Austausch über Bochum als Heimat für Menschen unterschiedlicher Herkunftsorte. Einen ganzen Nachmittag lang erfuhren wir vieles über die Lebenserfahrungen von Lidia, Ruzena und Reza, die als junge Menschen ihre Heimatländer verlassen hatten und in Bochum

„landeten“. „Ich kam als junge Frau aus Spanien und erlebte, wie frei die Menschen hier waren. Spanien war bis 1975 noch eine Diktatur gewesen, und hier in Deutschland spürte man dieses enorme Freiheitsgefühl. Die Leute tanzten auch ganz anders, so frei, jeder bewegte sich so, wie er wollte“, fasste Lidia ihre Eindrücke zusammen.

Und Reza betonte, wie offen und freundlich die Bochumer mit den Studenten aus anderen Ländern und Kulturkreisen umgingen. „Komm einfach



mit“, luden sie den Neuankömmling zu Zusammenkünften in der Küche und zu gemeinsamen Partys ein.

Interessiert folgten wir den Schilderungen der Senioren, die sehr eindringlich beschrieben, wie sie besonders an der Bochumer Universität die ersten Kontakte knüpfen konnten: „Uni ist wichtig, auch wenn man nicht studiert“, gab Ruzena zu bedenken. „Denn die Uni prägt auch die Stadt und das Leben miteinander.“ Alle betonten, wie sehr sie sich mit unserer Ruhrgebietsstadt verbunden fühlen und nannten besonders „die Menschen“ als Grund, um sich hier wohlfühlen. „Es ist bewundernswert,

was für intensive Lebensgeschichten ihr erzählen könnt“, fasste Jonah am Ende die Eindrücke der Schülergruppe zusammen. Gemeinsam betrachtete die

Gesprächsrunde zum Abschluss einige Elemente der Ausstellung „Stadt der Vielen“ und fand sich zu einem Erinnerungsfoto zusammen.

**Susanne Jänsch/
Projektkurs Ruhrgebiet (Q1)**



„Die Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer forschten anschließend zu den folgenden Unterthemen:

- „Die Bochumer U-Bahnstationen“
- „Die Geschichte der Heinrich-Böll-Gesamtschule“
- „Die Maischützen“
- „Die Opelwerke in Bochum-Laer“
- „Der Westpark“
- „Die Freerunning Schlappen“ (Parcour in Essen)
- ...und natürlich „Der VfL Bochum“ (Damen bzw. Herren)

(Anmerkung der Projektkursleitung
Susanne Jänsch)

GEBIETS – STADT DER VIELEN

Die Inhalte des Projektkurs

Es ging darum, den eigenen Wohnraum und dessen historischen Ereignisse, bekannte Persönlichkeiten und auch aktuelle Geschehnisse besser kennenzulernen und zu erarbeiten. In kleinen Schritten näherten wir uns diesem umfangreichen Thema. Zunächst haben wir über unsere Lieblingsorte im Ruhrgebiet gesprochen. Dabei hat sich herausgestellt, dass sich der Mensch häufig sehr zur Natur hingezogen fühlt. Der Kemnader See, die Erzbahntrasse, der Westfalenpark, die Ruhr wurden häufig genannt. Weiterführend haben wir typische Begriffe des Ruhrgebiets („Hömma!“ – „Tach auch!“) zusammengestellt. Im Anschluss daran erhielten wir die Aufgabe, unser eigenes Unterthema zum Ruhrgebiet zu finden. Dafür haben wir mehrere Exkursionen in die Stadtbücherei und das Stadtarchiv unternommen.

Hier erhielten wir unter anderem eine Führung zur Stadtgeschichte Bochums durch Herrn Schade, einem Historiker. Begonnen haben wir mit der Betrachtung eines Dokuments aus dem Jahr 1321, welches auf die spätere Stadt-Werdung Bochums bezogen werden konnte. Im Anschluss daran haben wir uns ein Stadtmodell aus dem Jahr 1800 angeschaut. Es war interessant zu se-



hen, wie sich unsere Heimatstadt im Laufe der Jahrhunderte von einer bäuerlich geprägten bis hin zu einer industrialisierten Gesellschaft entwickelt hat.

Durch Herrn Schade war es uns möglich, genaue Orte in der Stadt auf dem Modell zu identifizieren; so konnten wir feststellen, welche Kirche aus einer früheren Zeit noch heute existiert (Propstei-Kirche in der Innenstadt) und welche Gebäude verschwunden sind.

Die alten Zechen Bochums, der Schienenverkehr, die Gründung der Opelwerke waren ebenso Thema dieses Rundgangs wie die Neuordnung des städtischen Grundrisses nach der Zerstörung Bochums am 4. November 1944. Dadurch ist zum Beispiel der Ring entstanden, der die Innenstadt von Nord über West und Süd nach Ost umschließt – den gab es „vorher“ nicht. Auch dies konnte man anhand von Fotos und Modellen nachvollziehen.

Insgesamt hat uns die Führung einen guten Einblick in die Bochumer Stadtgeschichte mit ihren Höhen und Tiefen liefern können und hat bei dem einen oder anderen aus dem Kurs auch bei der Entscheidungsfindung für „sein“ persönliches Projektthema geholfen.

Lilly Berens und Nele Riedrich (Q1)



STELL DIR FOLGENDES VOR ...

Briefe zum Tag der Menschenrechte



... du lebst in einem Land, in dem dein Geschlecht, deine Herkunft, Aussehen und/oder Religion über deine Rechte in der Gesellschaft entscheiden.

Stell dir vor, dass das Sagen deiner Meinung, deine Kritik dich deiner Freiheit berauben kann.

Stell dir vor, dass dein Engagement für den Klimaschutz dein Leben gefährdet.

Stell dir vor, dass das Geld Urteile trifft und nicht die Gesetze.

Stell dir vor, dass du Angst in deinem Wohnort vor Übergriffen hast.

Stell dir vor...

Gegen all solche und ähnliche Ungerechtigkeiten setzt sich Amnesty International ein und die Lernenden der HBG unterstützen die Organisation dabei schon seit einigen Jahren, z.B. über den Briefmarathon an Schulen „Schreib für Freiheit“.

Anlässlich des Tages der Menschenrechte (10. Dezember) schrieben die Schülerinnen und Schüler knapp 1000 Briefe, die helfen, Menschenrechte zu schützen, Regierungen unter Druck zu setzen, Gefangene zu befreien und Hinrichtungen zu stoppen. Gerade in der heutigen Zeit ist der gemeinsame Einsatz für die Menschenrechte weltweit besonders wichtig, sagten viele aus unserer Schülerschaft.

Neben den zahlreichen Briefen kam auch noch eine kleine Spende für Amnesty International zustande, mit der die SV, also die Schüler*innen-Vertretung, stellvertretend für alle Lernenden dazu beitrug, Menschenrechte zu schützen!

Dilan Gecili

„IHR SEID DIE HELDEN DES ALLTAGS“

Ein erfolgreiches Jahr für den Schulsanitätsdienst

Zum Ende des Schuljahres fand die Abschlussveranstaltung des Schulsanitätsdienstes (SSD) der Heinrich-Böll-Gesamtschule im Rahmen einer kleinen Festivität statt. In diesem Jahr konnten wir stolz eine neue Generation von Schulsanitätern in unseren Reihen willkommen heißen. Die neu ausgebildeten Sanitäterinnen und Sanitäter erhielten ihre Urkunden sowie den Erste-Hilfe-Schein, der sie offiziell als Ersthelfer auszeichnet.

Die Veranstaltung begann mit einer herzlichen Begrüßung durch die Leiter des SSD, Herrn Halwer und Herrn Kärtner, die die Bedeutung des Schulsanitätsdienstes für unsere Schulgemeinschaft hervorhoben. „Ihr seid die Helden des Alltags“, betonte Herr Halwer in seiner Ansprache und dankte allen Beteiligten für ihren Einsatz und ihr Engagement. Besonders hob er den Dank an die Sponsoren des SSD hervor: die Sparkasse Bochum und den Umwelt Service Bochum.



Ein besonderes Highlight der Feier war die Ehrung der langjährigen Schulsanitäter. Diese Schülerinnen und Schüler haben über die Jahre hinweg unermüdlich ihren Dienst geleistet und wurden für ihre vorbildliche Arbeit mit Ehrenurkunden ausgezeichnet. „Es ist bewundernswert, wie ihr euch über Jahre hinweg für die Gesundheit und das Wohlbefinden eurer Mitschüler eingesetzt habt“, sagte Herr Halwer.

In einer emotionalen Rede erinnerte sich einer der geehrten Sanitäter an seine Anfänge im SSD und berichtete von seinen Erfahrungen: „Der Schulsanitätsdienst hat mir nicht nur viele praktische Fähigkeiten vermittelt, sondern auch Freundschaften fürs Leben geschenkt. Es ist ein tolles Gefühl zu wissen, dass man helfen kann.“

Auch die neuen Mitglieder des Schulsanitätsdienstes

zeigten sich begeistert und motiviert. Eine der frisch gebackenen Sanitäterinnen sagte: „Ich freue mich darauf, Teil dieses großartigen Teams zu sein und meinen Beitrag zu leisten. Die Ausbildung war intensiv, aber es hat sich jede Minute gelohnt.“

Herr Reichstein, unser Schulleiter, nahm ebenfalls an der Veranstaltung teil und zeigte sich in seinem Grußwort beeindruckt von dem Engagement und der Professionalität der Schulsanitäter: „Ihr seid ein Vorbild für die gesamte Schulgemeinschaft.“

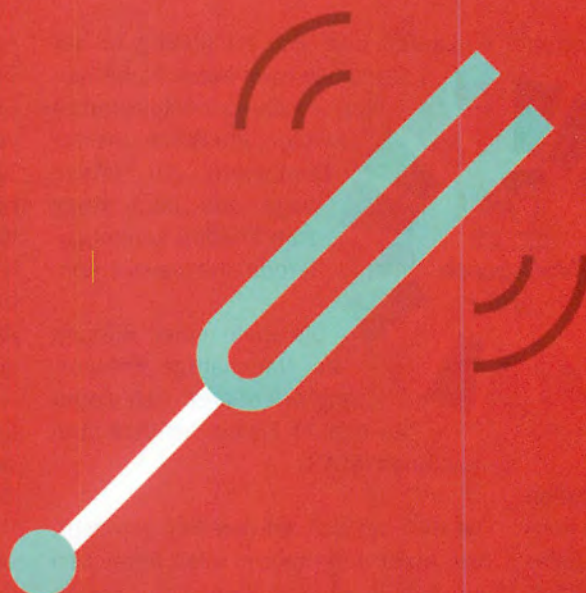
Die Veranstaltung endete mit einem gemütlichen Sommerfest im Schulgarten. Dort konnten die Schüler und Lehrer bei Slush-Eis, Hotdogs, Spielen und einer Überraschungstüte für jeden Teilnehmer die Erfolge des vergangenen Jahres feiern und sich austauschen.

Ein großer Dank gilt allen Ausbildern und Organisatoren und dem deutschen Jugendrotkreuz, die diese Veranstaltung möglich gemacht haben, sowie den engagierten Schülerinnen und Schülern, die den Schulsanitätsdienst zu dem machen, was er ist: Ein unverzichtbarer Bestandteil unserer Schulgemeinschaft.

Wir freuen uns auf ein weiteres erfolgreiches Jahr mit neuen Herausforderungen und vielen schönen Momenten im Schulsanitätsdienst!

Annabel Grabosch
(Schulsozialarbeiterin)





Logopäde/-in werden

Deine praxisnahe Logopädie-Ausbildung in Bochum:

- echte Patienten unter Anleitung logopädisch behandeln
- Therapie- und Hospitationsräume mit Audiotechnik
- Nutzung von iMacs und iPads
- Zugriff auf Online-Bibliothek mit zahlreichen Fachbüchern
- Förderfähig u.a. über Bildungsgutschein
- Voraussetzung: Mittlerer Bildungsabschluss
- Dauer: 3 Jahre
- Start: jährlich im Oktober

Hans-Böckler-Straße 29 · 44787 Bochum
Telefon: 02 34 / 68 76 30
www.ludwig-fresenius.de



AUF DEM WEG ZUR SCHULE DER ZUKUNFT

Globale Herausforderungen vor Ort lösen

Klimawandel, Artensterben, Armut, Kriege, soziale Ungleichheit – auf diese und weitere Stichworte stoßen wir alle regelmäßig beim Blick in die Nachrichten. Lassen sich all diese Probleme überhaupt jemals lösen? Und was hat das alles mit mir zu tun? Das Stichwort lautet: Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE).



All diese Themen klingen nach globalen Herausforderungen; gelöst werden können sie aber nur von jedem und jeder Einzelnen „vor Ort“ – z. B. in der Schule. Es geht also auch darum, wie wir in unserem Leben und in der Schule miteinander umgehen, Verantwortung für unsere Mitmenschen, das Gebäude oder fürs Lernen übernehmen.

Bildung für Nachhaltige Entwicklung bedeutet, zu wissen, wie man bewusst

einkaufen und sich nachhaltig in der Stadt bewegen kann. Es bedeutet, verschiedene Kulturen zu kennen, die Werte unserer Demokratie zu leben, Wege aus dem Krieg zum Frieden kennenzulernen und vieles mehr.

Die Ziele einer Bildung für Nachhaltige Entwicklung orientieren sich damit an den 17 Zielen der Vereinten Nationen (SDGs).

Die HBG hat sich auf den Weg gemacht, BNE mehr und mehr in allen Bereichen von Schule zu verankern. Dafür haben wir uns erneut am Landesprogramm „Schule der Zukunft“ angemeldet. Seit dem letzten Halbjahr besteht ein Arbeitskreis zu dem Thema. Ziel ist es, die SchülerInnen, die LehrerInnen und die Eltern in den Entwicklungsprozess einzubeziehen und Konzepte im Sinne von BNE zu entwickeln bzw. weiterzu-

entwickeln – denn einiges zu BNE findet an der HBG schon statt. Sei es der Schulsanitätsdienst, zahlreiche Sportveranstaltungen, soziales Lernen, die Sporthelfer, das für seine internationale Zusammenarbeit ausgezeichnete Kompositionskonzert, Projektstage im Rahmen von „Schule ohne Rassismus“, das Anlegen und Pflegen des Gartens im Atrium (Gretchenstraße), Hilfsaktionen zum Ukraine-Krieg und vieles mehr.

Einiges wurde im letzten Schuljahr auf den Weg gebracht: Die Ausbildung von Müll-ExpertInnen, eine Lernreise zum Plastikmüll, ein Energiespartag mit Energie-ExpertInnen, eine Ausstellung zu den 17 UN-Zielen und einiges mehr. Vieles weitere ist in Planung.

Kurz gesagt: Die HBG ist auf dem Weg zur Schule der Zukunft!

Der Arbeitskreis BNE: Peter Magos, Roman Aufderstroth, Katja Reidt, Marie Konietzky, Claudia Ohlwein

KREATIVE IDEEN FÜR EIGENEN ALLTAG

Ausstellung zu UN-Nachhaltigkeitszielen

Im Rahmen des Gesellschaftslehre-Unterrichts führten die Schüler:innen der Klasse 8.3 ein inspirierendes Nachhaltigkeitsprojekt durch. Sie setzten sich intensiv mit den Nachhaltigkeits-

zielen der Vereinten Nationen auseinander und entwickelten kreative Ideen, wie diese Ziele lokal umgesetzt werden können. Höhepunkt des Projekts war eine beeindruckende Ausstellung, bei der die Schüler:innen verschiedene Stationen zu nachhaltigen Projekten selbst gestalteten. Jede Station machte einerseits auf Probleme aufmerksam, die in Bezug zur Nachhaltigkeit stehen. Andererseits präsentierten die Stationen innovative Lösungen und Projekte, die die Schüler:innen entwickelt hatten, um einen positiven Beitrag zur Umwelt und Gesellschaft zu leisten. Die Ausstellung war ein großer Erfolg und zeigte, wie engagiert und kreativ die Schüler:innen der HBG bei der Förderung von Nachhaltigkeit sind.

Jörn Breburda



AUSBILDUNG VON MÜLLEXPERTEN LERNREISE

Kooperationsprojekt mit dem USB



Jeder Schüler/ jede Schülerin produziert jeden Schultag Müll. Papiertücher zum Hände abtrocknen, Schmierpapier, Verpackungen vom Frühstück oder leere Tintenpatronen – alles landet in den Mülleimern im Klassenraum. Am Ende des Schultages sind die Mülleimer voll und vieles ist in der falschen Tonne. Damit sich dies ändert, fand ein Projekttag zu dem Thema statt. Aus jeder Klasse des 5. Jahrgangs wurden zwei SchülerInnen zu Müllexperten ausgebildet. Zu Beginn beschäftigten sich die SchülerInnen mit dem anfallenden Müll in der Schule. Dazu wurde u.a. eine Reinigungskraft

interviewt. Im weiteren Verlauf kamen dann zwei Mitarbeiter vom USB. Gemeinsam wurde erarbeitet, wie wichtig Müllvermeidung ist. Auch an der richtigen Mülltrennung wurde praktisch gearbeitet. Dann erstellte jedes Klassenteam ein Plakat über die richtige Mülltrennung. Am Ende des erfolgreichen Projekttag wurde jeder Schüler und jede Schülerin zum Müllexperten/ zur Müllexpertin ausgezeichnet. In den OS-Stunden stellten die Müllexperten/Müllexpertinnen die Ergebnisse ihren Klassen vor und hängten die Plakate zur richtigen Mülltrennung auf.

Claudia Ohlwein

Klasse 6.5 erlebt vier Tage Nachhaltigkeit

Vor den Osterferien ging es für vier Tage los – auf Lernreise. Thema der Lernreise war das Umweltproblem „Plastikmüll“. Tahir Hussein und Luisa Wulf von der Organisation 21@future kamen dazu in die Klasse und führten die Lernreise durch. Es ging nicht nur darum, dass die SchülerInnen Hintergrundwissen zu dem Thema erarbeiteten, sondern sie sollten in Teams selbst aktiv werden und Lösungen für das Problem suchen. Dazu hat ihnen ein Unternehmer aus München per Videokonferenz Fragen zu dem Problem beantwortet. Danach beschäftigten sich die SchülerInnen in Gruppen mit eigenen Ideen und Lösungen, wie Plastikmüll reduziert werden kann. Ihre Ideen mussten die Schüler in einem Pitch einer Expertin vorstellen und bekamen Tipps. Im Anschluss erstellten die Gruppen ein Video zu ihrem Lösungsansatz. Dazu gingen sie zu unterschiedlichen außerschulischen Lernorten. Ihre Ergebnisse präsentierten am Ende alle Teams in großer Runde. Allen SchülerInnen hat die Lernreise Spaß gemacht. Auch im nächsten Schuljahr werden Klassen auf Lernreise gehen.

Claudia Ohlwein

GRÜNE ENERGIE FÜR LEERE TABLETS

Experimente und Tests mit Solar-Powerbanks

Jeder Schüler/jede Schülerin hat ein Tablet, um im Unterricht zu arbeiten. Dazu muss der Akku des Tablets geladen sein. Im Unterricht passiert es jedoch immer wieder, dass der Akku von einzelnen Tablets leer ist. Was nun?

Hier setzt das Projekt „Grüne Energie für unsere Tablets an“. SchülerInnen der Klasse 6.5 testeten Solar-Powerbanks als Lösung für das Problem. Diese laden umweltfreundlich mit Solarenergie auf und können dann spontan zum Laden im Unterricht genutzt werden.

Das Projekt bestand insgesamt aus vier Bausteinen. Im ersten Teil erarbeiteten die SchülerInnen selbständig Hinter-

grundwissen über Energie und die Bedeutung der erneuerbaren Energien. Im zweiten Teil ging es dann praktisch weiter. Es wurden verschiedene Experimente durchgeführt, deren Ergebnisse Erkenntnisse darüber lieferten, unter welchen Bedingungen Solarzellen am meisten Energie erzeugen. Im Anschluss suchten die SchülerInnen den geeignetsten Ladeort für die Tablets auf dem Schulgelände.

Zum Schluss wurden verschiedene Solar-Powerbanks getestet und bewertet. Die Erkenntnisse aus dem Projekt sollen genutzt werden, um eine Lösung für die leeren Akkus im Unterricht zu finden.



Das Projekt wird mit weiteren Gruppen durchgeführt werden. Die Rüttgers-Stiftung förderte das Projekt mit 750 Euro – vielen Dank!

Claudia Ohlwein



WER BLICKT DURCH?

Känguru der Mathematik 2024

Am 18. April knobelten an unserer Schule in den ersten beiden Stunden der gesamte fünfte Jahrgang und weitere 78 Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufen 6 bis zur Q1 an den Lösungen zu ungewöhnlichen Mathematikaufgaben. Alle, die das Startgeld von 2,50 € entrichteten, gaben ihre Lösungsbuchstaben im Anschluss digital zur Auswertung ein.



Ein kurzer Blick auf die Karte der Teilnehmerländer reicht aus, um zu erkennen, dass dieser Wettbewerb nicht nur an der HGB, sondern weltweit in mehr als 100 Ländern stattfindet. Die unterschiedlichen mathematischen Traditionen und Herangehensweisen aus verschiedenen Kulturen führen zu vielen ausgefallenen Aufgaben. Neben richtigem Rechnen waren vor allem Vorstellungsvermögen, kluges Denken und logisches Kombinieren gefragt.

Mitte Juni wurden an der HGB in der

Gretchen-Aula die lang erwarteten Ergebnisse verkündet. Besonders gefreut haben sich dabei die Besten ihres jeweiligen Jahrgangs: Lucas Landers (5. Jg.), Mira Grieswald (6. Jg.), Elif Sahin (7. Jg.), Josephine Rülck (8. Jg.), Hadi Moutragi (9. Jg.), Ben Kowalski (10. Jg.) und Elias Bala (Q1). Die Freude bei Hadi fiel noch größer aus, da er zudem

Test gefällig? Hier zwei Aufgabe für die 5. Klässler

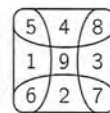
B4 Auf dem Tisch liegen drei identische Würfel. Wie groß ist die Summe der drei Zahlen auf den Würfelseiten, die auf dem Tisch liegen?

(A) 37 (B) 43 (C) 48 (D) 51 (E) 54



B5 Eduardo wirft mit drei Steinchen auf die rechts gemalten Felder. Er trifft in drei verschiedene Felder. Die Summe der drei Punktzahlen ist 11. Welche Differenz können seine größte und seine kleinste Punktzahl höchstens haben?

(A) 8 (B) 7 (C) 6 (D) 5 (E) 4



Lösungen: B4/D, B5/B

die meisten Aufgaben am Stück richtig gelöst hatte und daher das Känguru-T-Shirt erhielt. Doch das Känguru hatte noch vieles mehr mitgebracht, denn auch alle anderen TeilnehmerInnen gingen nicht leer aus: jede/r bekam eine Urkunde mit der individuell erreichten Punktzahl, eine Broschüre mit den Aufgaben und Lösungen des diesjährigen Wettbewerbs und den „Preis für alle“. Aus Gründen der Nachhaltigkeit wurde ab dem 7. Jahrgang die Broschüre nicht mehr in Papierform verteilt, sondern nur der Zugangscode zu der digitalen Ausgabe bekannt gegeben.

Beim „Preis für alle“ handelte es sich um die Känguru-Akrobaten. Dabei ha-

ben bis zu vier Kängurus Sprung-Programme einstudiert, dessen Abläufe bekannt sind, doch die dazugehörigen Startaufstellungen wurden vergessen. Die Lösungen können entweder durch Probieren oder aber mittels logischer Überlegungen gefunden werden.

Hoffentlich wurde bei der einen oder dem anderen die Lust auf die Teilnahme am Wettbewerb 2025 geweckt. Traditionell wird er am 3. Donnerstag im März stattfinden, merkt Euch somit die ersten beiden Stunden am 20. März 2025 vor. Um ein wenig in Übung zu bleiben, können hier zwei Aufgaben von diesem Jahr aus dem fünften Jahrgang gelöst werden.

Katja Reidt



Jahrgangsbester Klasse 5



Jahrgangsbester Klasse 6



Die Jahrgangsbesten ab Klasse 7

Heinrich-Böll-Schüler gehen ins **Lernstudio Gembaczka**

- Lernförderung
- alle Fächer bis zum Abitur
- Vermittlung von Lerntechniken
- Klausurvorbereitung
- Sprachkurse

Kurt-Schumacher-Platz 8 | Telefon 0234 - 912 89 68
E-Mail info@lernstudio2b.de | www.lernstudio2b.de



LERNSTUDIO
Gembaczka

Nachhilfe | Sprachkurse | Weiterbildung



WAS TUT MIR GUT?

Projektkurs „Kunst und Coaching“

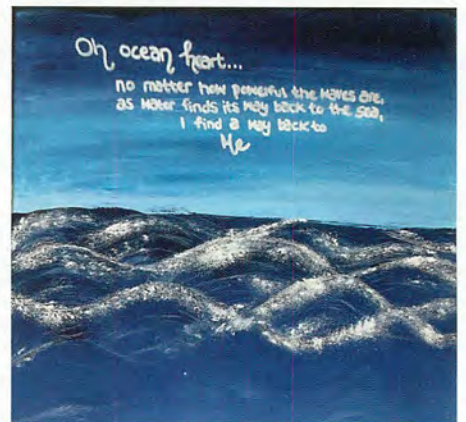
Ein Jahr lang hat sich der Projektkurs „Kunst und Coaching“ der Jahrgangsstufe Q1 mit dieser Frage beschäftigt.

Welche Ressourcen gibt es? Was bringt mich weiter in meinem Leben? Was hat mir in schwierigen Situationen geholfen? An was möchte ich wachsen?

Und dann haben wir versucht, es in Bilder zu übersetzen. Jede und jeder konnte in seinem Tempo und in seinen Techniken gestalten: Acrylfarbe, Aquarellfarbe, Bleistiftzeichnung, modellieren, digitales Arbeiten, plastisches Arbeiten. Es sind ganz persönliche Kunstwerke entstanden. Sie sind nicht immer ohne Erklärung und Interpretation für den anderen nachvollziehbar, daher gab es zum Abschluss eine schriftliche Erläuterung. Die Grundlagen des Coachings haben wir kennengelernt und anhand der selbstgestalteten Kunstwerke dann auch gleich an uns selbst ausprobiert. Unsere Themen waren: Natur, Liebe, Frieden, Kontrolle, Reisen, Familie, Liebe und Vertrauen, Fantasie, innerer Frieden, Hoffnung, Freiheit, Feminismus, Waves, Erinnerungen.

Frau Jänsch als Beratungslehrerin der Q1 hat einen wunderbaren Präsentationsnachmittag der Projektkurse organisiert, wo die Schülerinnen und Schüler die Ergebnisse der anderen Kurse kennenlernen konnten. Vorgestellt haben sich die Projektkurse „Sportabzeichen“, „Business English“, „Schule ohne Rassismus“, „Arbeiten im Labor“, „Lernen lernen“, „Gesichter und Geschichten des Ruhrgebiets“ und „Kunst und Coaching“. Wir haben als Kunstkurs eine kleine Ausstellung unserer Werke präsentiert und haben uns über die vielen positiven Kommentare der Mitschüler:innen gefreut. Es war ein schöner Abschluss und für uns war es eine richtig runde Sache, denn zur Kunst gehört ja auch die Ausstellung!

Rosi Tanner



SPENDE UND RETTE LEBEN!

Welt-Aids-Tag-Projekt

Anlässlich des Welt-AIDS-Tags am 01.12.2023 sagte die SV „Spende und rette Leben!“ und die Lernenden der HBG machten sich auf den Weg und sammelten Spenden gegen AIDS und für die AIDS-Hilfe.

Was ist AIDS?

Aids ist eine Krankheit. Sie entsteht durch das HI-Virus (HIV). Wenn sie nicht mit Medikamenten behandelt wird, führt sie zum Tod. Aids ist nicht heilbar! Dieses HI-Virus schwächt das Immunsystem: Das ist sozusagen die „Polizei“ im

Körper, die normalerweise eingedrungene Krankheits-Erreger bekämpft. HIV macht aber den Körper wehrlos gegen viele Krankheitserreger und anfällig für Tumore, die ein gesunder Mensch ohne Probleme abwehrt. Darum wird man bei diesem Virus durch allerlei andere Krankheiten manchmal tödlich krank.

Was passierte nach unserer Spenden-Sammlung?

Viele Klassen waren sehr engagiert und motiviert. Eine Klasse fiel dabei besonders auf: Die Klasse 5.5 mit den Klassen-



lehrerinnen Anna Heitjohann und Maike Boldt-Schäfer erzielte den höchsten Betrag und die SV schenkte der Klasse als Dankeschön einen Bowlingnachmittag. Die SV bedankt sich herzlich bei der Klasse und hofft auf weiteres Engagement bei sozialen Projekten!

Die Spenden werden nach den Sommerferien an die AIDS-Hilfe Bochum übergeben. **Dilan Gecili**

WIEDER EINE GROSSE KIRCHE?

Unterrichtsreihe „katholisch + evangelisch“

Im Rahmen der Unterrichtsreihe „katholisch + evangelisch“ hat sich der evangelische Religionskurs Jahrgang 5 von Frau Keller auf den Weg gemacht, gelebte Ökumene in Bochum zu entdecken. Zusammen mit Kaplan Lammers (Bistum Essen) und Herrn Decker (EKvW) konnten die SchülerInnen in den Innen-

stadtkirchen „St. Peter und Paul“ und der „Pauluskapelle“ erfahren, was es heißt, wenn beide Kirchen zusammenarbeiten, aber auch genauer unter die Lupe nehmen, was sie trennt. „Glauben Sie, wir werden irgendwann wieder eine große Kirche werden?“, fragt Nele. Alle sind sich einig: schön wäre es, aber wie



wahrscheinlich das ist, kann keine(r) voraussagen. **Vanessa Keller**

Alle Wege führen zum Buch...

BOCHUM – KAIRO STATT ALTES ÄGYPTEN

Klasse 5.4 pflegt eine „Video-Brief-Freundschaft“

In Gesellschaftslehre haben wir das Thema „Ägypten“ behandelt und dazu Plakate gemacht, die wir präsentiert haben. Ein paar Tage später kam Frau Keller überraschend in unseren Klassenraum und sah die Plakate. Sie erzählte uns, dass sie zwei Jahre an einer Schule in Ägypten gearbeitet hatte und schaute sich interessiert die Plakate an. Eins kam zum anderen: Frau Keller kontaktierte ihre alte Schule und plante eine Zoom-Konferenz mit der fünften Klasse der NDIS Kairo, einer deutschen Auslandsschule.

„Die Videokonferenz hat Spaß gemacht“, sagen Jonas und Alicia. Die Kinder in Kairo haben Referate gehalten zum Leben und zu Bräuchen und Traditionen in Ägypten. „Es bringt Unglück, wenn man die Pantoffeln falsch herum hinstellt“, antwortet Jonas auf die Frage, was am meisten im Kopf geblieben ist. Emilia ergänzt, dass die Kinder in Kairo Schuluniformen trugen, das sei ihr sofort aufgefallen. Tobias wiederum hat

erfahren, dass Katzen im Alten Ägypten eine wichtige Rolle spielten.

Leider musste die Videokonferenz aufgrund technischer Schwierigkeiten früher abgebrochen werden als geplant.

Da hatte Frau Keller eine neue Idee: Wir machen Videobotschaften! An einem anderen Schultag haben wir ein Video gedreht und die Schule gezeigt. Wir sollten uns vorstellen und die Fragen beantworten, die uns die Kairoer Schüler*innen gestellt haben. „Es hat die ganze Zeit geregnet“, sagt Mathilda. Nach vielen Wochen kam ein Brief von uns mit Süßigkeiten aus Deutschland in Kairo an. Die Kinder

kamen von der Klassenfahrt zurück und haben sich so gefreut. Jetzt sind dort Sommerferien. Also müssen wir uns etwas gedulden, ein Video aus Kairo zu bekommen!

Vanessa Keller mit Alicia und Emma (5.4)



Liebe Kinder aus der Klasse in Kairo,

wir sind die Klasse 5.4 aus Bochum in Deutschland. Im Unterricht haben wir uns mit dem Thema „Das alte Ägypten“ beschäftigt und würden gerne wissen, wie es heute in Ägypten ist. Eine unserer Lehrerinnen hat uns berichtet, dass sie früher in Kairo an Eurer Schule gearbeitet hat. Sie hatte uns vorgeschlagen, dass sie einen Brief an Euch weiterleiten kann.

Unsere Schule heißt Heinrich-Böll-Gesamtschule und befindet sich in der Stadt Bochum. Der Namensgeber unserer Schule war ein deutscher Schriftsteller. Wie heißt Eure Schule?

Wir sind in unserer Klasse 28 Kinder, davon sind 16 Mädchen und 12 Jungen. Wie viele Kinder sind in Eurer Klasse?

Bei uns fängt die Schule um acht Uhr an und endet meistens um 14.40 Uhr. Man kann auch Unterricht bis um 15.50 Uhr haben. Von wann bis wann seid Ihr in der Schule?

Wir haben an unserer Schule eine Mensa, in der man mittags warme Gerichte essen kann. Habt Ihr an Eurer Schule auch eine Mensa, in der man Mittagessen kann?

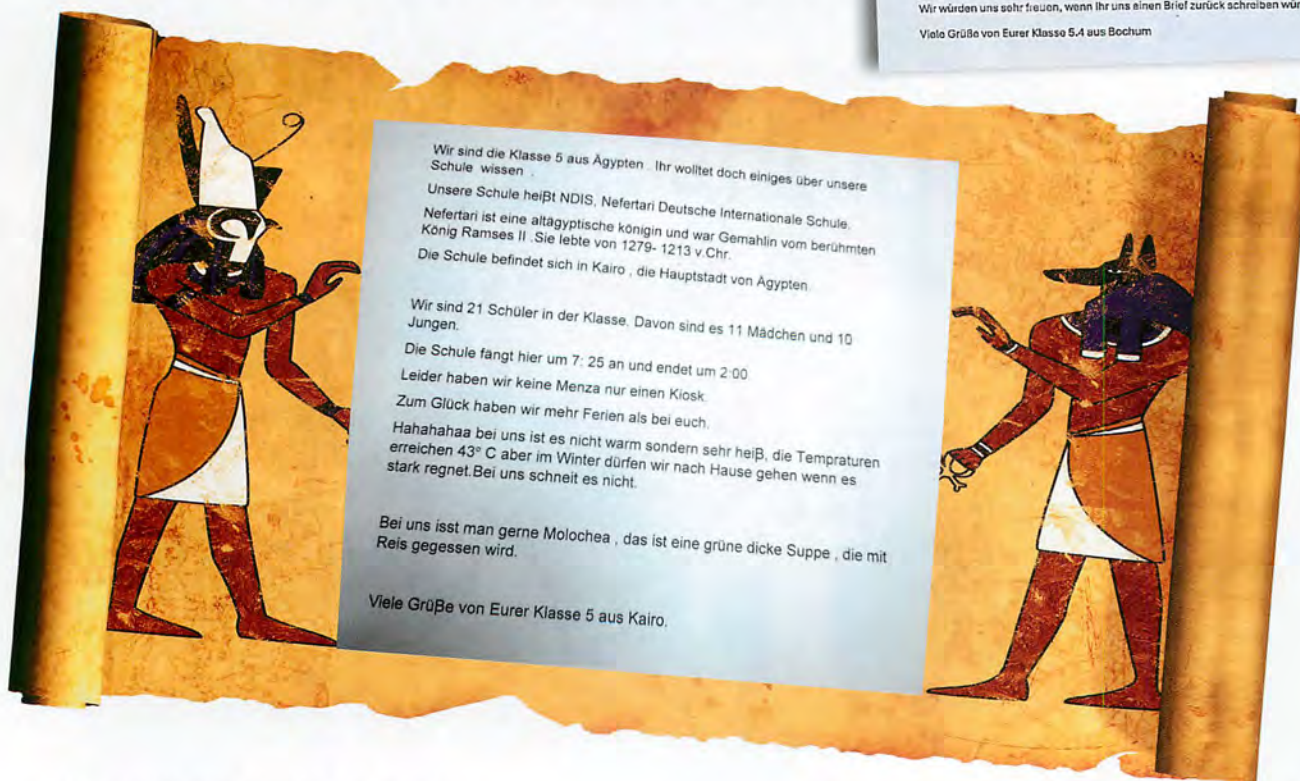
An Weihnachten und Ostern haben wir immer Ferien. Habt Ihr bestimmte Feiertage, an denen Ihr schulfrei habt?

Im Sommer ist es manchmal bei uns sehr warm, da können wir uns schlecht konzentrieren. An solchen Tagen bekommen wir dann „hitzefrei“ und können eher nach Hause gehen. Habt Ihr manchmal hitzefrei in der Schule?

Wenn wir im Winter Glück haben, schneit es bei uns. Schneit es bei Euch im Winter auch?

Hier bei uns isst man gerne Bratwurst oder Schnitzel. Gibt es in Ägypten ein Nationalgericht?

Wir würden uns sehr freuen, wenn Ihr uns einen Brief zurück schreiben würdet.
Viele Grüße von Eurer Klasse 5.4 aus Bochum



Wir sind die Klasse 5 aus Ägypten. Ihr wolltet doch einiges über unsere Schule wissen.

Unsere Schule heißt NDIS, Nefertari Deutsche Internationale Schule. Nefertari ist eine altägyptische Königin und war Gemahlin vom berühmten König Ramses II. Sie lebte von 1279-1213 v. Chr. Die Schule befindet sich in Kairo, die Hauptstadt von Ägypten.

Wir sind 21 Schüler in der Klasse. Davon sind es 11 Mädchen und 10 Jungen.

Die Schule fängt hier um 7:25 an und endet um 2:00.

Leider haben wir keine Mensa nur einen Kiosk.

Zum Glück haben wir mehr Ferien als bei euch.

Hahahahaa bei uns ist es nicht warm sondern sehr heiß, die Temperaturen erreichen 43° C aber im Winter dürfen wir nach Hause gehen wenn es stark regnet. Bei uns schneit es nicht.

Bei uns isst man gerne Molochea, das ist eine grüne dicke Suppe, die mit Reis gegessen wird.

Viele Grüße von Eurer Klasse 5 aus Kairo.

PARLAMENTARISCHE DEMOKRATIE ERLEBEN

EF und Q1 beschäftigten sich mit der Europawahl



Wie immer nahmen wir – neben fast 1,1 Mio. SchülerInnen* deutschlandweit – an der Juniorwahl zur Europawahl teil. Die EF und die Q1 machten komplett mit, die Q2 befand sich schon mitten in den Abi-Prüfungen und war deswegen diesmal nicht dabei. Der SoWi-Unterricht in unserer Oberstufe lebt außerdem immer wieder von Begegnungen mit Politikerinnen und Politikern, die wir entweder in den Parlamenten besuchen oder die wir zu uns an die Schule einladen, insbesondere dann, wenn sie sich um einen Kontakt zu uns bemühen.

Die Q1 hatte gleich zweimal Pech: Der Besuch im Landtag war abgesagt worden, nachdem die dortige Klimaanlage gebrannt hatte. Und bei unserer Brüssel-Fahrt konnten wir nicht wie geplant das Europäische Parlament (EP) besichtigen, weil die Bauern-Proteste uns die Anfahrt zunächst erschwerten und vor Ort den Zutritt zum EP verwehrten. Nichtsdestotrotz konnten wir uns einen schönen Tag in Brüssel machen und uns auf dem Rückweg das Atomium

anschauen. Eine Politiker-Begegnung hatte die Q1 immerhin, als uns der Lokalpolitiker Bernhard Koolen besuchte und uns sehr engagiert darlegte, wofür er sich vor Ort einsetzt.

Die EF wurde vom Mitglied des Landtags Serdar Yüksel besucht. In dem ausführlichen Gespräch mit allen drei SoWi-Kursen des Jahrgangs ging es u.a. um den gesellschaftlichen Rechtsruck, den viele der SchülerInnen* ebenso wie Serdar Yüksel wahrnehmen. Die SchülerInnen* gaben dem Politiker mit auf den Weg, dass es in der politischen Debatte mehr um Lösungen gehen müsse und mehr um Positiv-Beispiele. Es reiche ihnen nicht aus, Probleme zu beschreiben und negative Gefühle wie Ängste und Sorgen zu thematisieren. Es ist toll, wenn Jugendliche dies so klar und klug benennen können. Serdar Yüksel zeigte sich denn auch beeindruckt und sprach in den höchsten Tönen bei seinem folgenden Insta-Auftritt von der Begegnung mit unseren SchülerInnen*.

Bei der Juniorwahl, die wir vor der EU-Wahl Anfang Juni 2024 in der EF und der Q1 durchführten, ergab sich dann ein in mehrfacher Hinsicht überraschendes Ergebnis. Bis dato hatte sich bei uns an der HBG normalerweise die SPD durchgesetzt, nur bei der letzten EU-Wahl waren es die Grünen. Diesmal aber gewannen die Linken mit rund 15 %. Auf Platz 2 folgten die Grünen mit 13%, dann die SPD mit 11%, die CDU und Die Partei mit jeweils 10%, Volt mit 8% sowie BSW und Dava mit jeweils 7%. 3% erzielten die FDP, Mera25 und die MLPD. Auf 2% kamen die AfD, Tierschutz hier sowie PDF und auf 1% PDV.

Es ergibt sich also ein ausgesprochen diverses Bild, das wenig zu tun hat mit dem tatsächlichen Wahlergebnis... Aber auch das Juniorwahlergebnis insgesamt unterschied sich deutlich von dem unserer Schule, v.a. was das Abschneiden der AfD angeht!

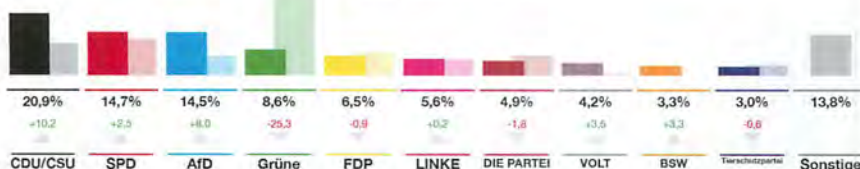
Fazit: Es gab einige lebendige Begegnungen mit der Politik und intensive Erfahrungen mit dem ersten Wählen, für die wir auch in diesem Schuljahr wieder sorgen konnten. Wichtiger als unser Wahlergebnis sind auf jeden Fall die Erkenntnisse und Erfahrungen, die die SchülerInnen* machen konnten, insbesondere durch das gemeinsame Nachdenken über politische Fragen. Wenn unsere SchülerInnen* merken, dass es oft darum geht Kompromisse zu finden und dass es oft kein klares Richtig oder Falsch gibt, dann haben wir – gerade in Zeiten wie diesen – schon viel gewonnen.

Ben Kramm

ENDERGEBNIS JUNIORWAHL 2024

Europawahl

Stand: 7.6.2024 - 18.00h



Anzahl Wahlberechtigter	1.449.789
Anzahl abgegebene Stimmzettel	1.091.820
Davon ungültige Stimmen	21.230
Anzahl gültige Stimmen	1.070.460
Wahlbeteiligung	75,3%

GRASMARKET UND CALTON HILL

Abschlussfahrt Englisch-XL nach Edinburgh



Unsere Reise nach Schottland fand vom 18.06.-21.06.2024 statt. Am Dienstag trafen wir schon um 5:00 Uhr morgens am Hauptbahnhof in Bochum auf unsere Lehrer Frau Backwinkel und Herrn Berg und nahmen den Zug zum Flughafen Köln/Bonn. Obwohl es sehr früh war, war niemand wirklich müde. Aufregung machte sich bemerkbar, denn für viele von uns war es der erste Flug! Nach dem Check-in und unzähligen Kontrollen ging es endlich zu unserem Gate. Jetzt dauerte es wirklich nicht mehr lange, bis wir in der Luft waren. Vom Flughafen aus ging es direkt zu unserer Unterkunft. Kurz darauf unternahmen wir schon unseren ersten Ausflug zum Edinburgh Castle. Auf dem Weg dorthin erzählte uns Herr Berg etwas über die schöne Stadt. Das Castle erkundete dann jeder auf eigene Faust und manche kauften im Shop schon die ersten Souvenirs.

Am nächsten Morgen gab es um 8:30 Uhr Frühstück, von dem wir alle allerdings nicht sehr begeistert waren! (Es war sehr einseitig!), danach ging es dann los zur Waverley Station. Geplant war ein Ausflug nach North Berwick an die Nordsee. Als wir aus dem Zug ausstiegen, waren wir alle beeindruckt von diesem wunderschönen Anblick der Nordsee bei zauberhaftem Sonnenwetter. Manche gingen etwas essen, andere genossen die Sonne am Strand. Später am Tag führte uns Herr Berg noch zum „Grasmarket“, der wirklich sehr schön war. Dort gab es unter anderem einen Shop für alle Harry Potter-Fans. Später ging ein Teil von uns Fußball schauen und der Rest nutzte die Zeit, um Edinburgh weiter zu erkunden und zu schauen, was Edinburghs Geschäfte so zu bieten hatten. Abends trafen wir uns noch einmal, um „Calton Hill“ zu besichtigen, von dort hatte man einen wunderbaren Blick auf die gesamte Stadt!



Am nächsten Tag besuchten wir das „Real Mary King’s Close“. Das liegt versteckt unterhalb der bekanntesten Straße Edinburghs, der traditionsreichen und viel besuchten Royal Mile. Wir erfuhren etwas über die Vergangenheit Edinburghs. Mittags auf dem Weg zum National Museum of Scotland besuchten wir einen Friedhof, einen ganz besonderen, denn auf diesem Friedhof findet man viele bekannte Namen aus den Harry Potter-Romanen wieder...

Der Museums-Besuch war ebenfalls sehr toll, ob Tier oder Technik, hier war für jeden etwas dabei. Nach einer Mittagspause stand noch ein Besuch beim Palace of the

Holyrood House an, das ist die offizielle Residenz des britischen Königs in Schottland. Auch dieser Programmpunkt war sehr interessant, da wir viel über die Royal Family erfuhren. Danach war eigentlich noch geplant, den „Arthur’s Seat“, einen Edinburgher Hügel, zu erklimmen, aber dafür hatten wir alle keine Energie mehr. So blieb dieser Punkt freiwillig und nur ein kleiner Teil der Gruppe nahm den Weg auf sich und schaffte es bis ganz nach oben. Die anderen machten sich auf den Weg zurück zum Hostel.

Am letzten Tag machten wir nicht mehr viel, jetzt hieß es nur noch Koffer packen und auf nach Hause!

An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal ausdrücklich bei Herrn Berg und Frau Backwinkel für diese tolle und erlebnisreiche Fahrt bedanken! Herr Berg konnte uns viel Wissenswertes über Edinburgh erzählen und war ein toller Reiseleiter. Und Frau Backwinkel hatte immer ein offenes Ohr für uns und hat Herrn Berg das ein oder andere Mal etwas ausgebremst ;-)

Friederike Lirka





**Ich gewinne lieber im Team,
anstatt alleine zu kämpfen.
Morgen kann kommen.**

Wir machen den Weg frei.

Werde jetzt Teil unseres erfolgreichen Teams
und bewirb dich um eine Ausbildung bei
der Volksbank Bochum Witten eG.

**Jetzt
bewerben.**



**Tolle Kollegen - direkt per du.
Wertgeschätzt - von Anfang an.
Vielseitige Ausbildung - echte Karrierechancen.**

**Volksbank
Bochum Witten eG**



OERCHESTERABEND DER MUSIKGRUPPEN

Grandioses Musikevent im Annelise-Brost-Musikforum

Was ist ein OERchester? Ein Beweis für mangelnde Kompetenz der HBG in Rechtschreibfragen? Ein ebenso unaussprechliches Konkurrenzprodukt zur klassischen Worcester-Sauce? Natürlich nicht! Unsere OERchester sind, wie jedes Kind weiß, alle Musikgruppen der Schule, die im Februar in Oer-Erkenschwick intensiv geprobt haben, um dann im März die Ergebnisse auf der großen und sonst vor allem durch die Bochumer Symphoniker genutzten Bühne des Annelise-Brost-Musikforums zu präsentieren.

Die Vorfreude – und auch Aufregung – war bei allen Beteiligten groß, insbesondere bei den jungen Musikerinnen und Musikern der Streicher- und Bläserorchester der Jahrgänge 5 bis 10, von denen die meisten zum ersten Mal auf einer so prestigeträchtigen Bühne standen.

Dann begann das Konzert. Unter der Leitung von Herrn Kärtner und Frau Marr eröffneten die Streicher der Jahrgänge 6 und 7 den Abend mit beschwingten Melodien, die das Publikum sofort in ihren Bann zogen. Es folgten die Bläser

OERchester-Konzert – und sonst?

Im Laufe des Schuljahres war der Konzertabend im Musikforum ein echter Höhepunkt, aber auch andere Konzerte wurden gegeben oder besucht: Beim Musikalischen Abend traten die Schülerinnen und Schüler nicht im Rahmen eines Orchesters oder Chores auf, sondern in kleinerer Besetzung – besonders spannend für die Spielenden und eine intensive musikalische Erfahrung fürs Publikum!

Ausführlicher Artikel



der Jahrgänge 6 und 7 unter der Leitung von Frau Kremer, deren Zusammenspiel die Zuhörer ebenfalls begeisterte. Die Streicher des Jahrgangs 8 setzten das Programm fort und entführten das Publikum mit drei Stücken in die Welt der Filmmusik, dirigiert von Frau Schneider. Populäre Klänge übernahmen das Rudel, als Herr Wilhelm mit den Bläsern des Jahrgangs 8 auftrat und das Publikum mit spritzigen, modernen Rhythmen begeisterte.

Nach einer kurzen Pause kehrte das Sinfonieorchester der Stufen 9 und 10

unter der Leitung von Herrn Kärtner und Herrn Stork zurück auf die Bühne. Mit kraftvollen und mitreißenden Melodien brachten sie den Saal zum Beben und hinterließen ein staunendes Publikum. Den Abschluss des Abends bildete die Bigband 9/10, dirigiert von Herrn Wil-

Musikzweig goes



Instagram

Abonniert unseren Insta-Kanal!
@hbg_musikzweig





helm und Herrn Skupnik, die mit ihrem stimmungsvollen Finale das Konzert perfekt abrundeten und für langanhaltenden Applaus sorgten. Mit Witz und Charme hatte Herr Stork zuvor durch das Programm geführt und dazu beigetragen, dass keine Minute Umbau-Pause langweilig wurde.

Dass während des Ganzen hinter den Kulissen ein gut organisiertes Chaos herrschte, in dem geübt, gestimmt, hektisch herumgelaufen und das Outfit gerichtet wurde, das bekam man im Saal



nicht mit. Der Abend war nicht nur ein musikalischer Erfolg, sondern auch ein gelungenes Beispiel dafür, was mit Engagement, Teamarbeit, Durchhaltevermögen und ein wenig Humor erreicht werden kann. Diese Fähigkeiten sind für das musikalische Zusammenspiel ebenso wichtig wie für eine erfolgreiche Lebensgestaltung, wozu der Musikzweig entsprechend beitragen möchte – durch große Konzerterlebnisse wie das OERchesterkonzert, aber auch durch das regelmäßige, alltägliche Üben und gemeinsam Proben.

Auch auf der anderen Seite funktioniert die Organisation eines solchen Events genauso nur durch Engagement und

Weihnachtskonzert

Zwar nicht 900 (wie beim OERchester-Konzert), aber weit über 600 Zuhörerinnen und Zuhörer wollten beim Weihnachtskonzert die von Musizierenden aus Jahrgang 5-Q2 aufgeführten Stücke hören und das vorweihnachtliche Ambiente mit Bratwurst oder Pommes, Kuchen und Getränken sowie Ständen des Fördervereins und der Erinnerungskultur genießen.

Ausführlicher Artikel



Zusammenarbeit. Unser Dank gilt hierbei besonders Familie Birkfeld für die Transporthilfe, unseren Kollegen für die Unterstützung hinter den Kulissen, dem immer hilfreichen Technik-Team, Frau Christen, ohne die niemand eine Eintrittskarte bekommen hätte, Herrn Wilhelm für seine virtuose Planung sowohl erfolgreicher Probenstage in OER als auch des Konzerttages, und der Musikschule Bochum in Form aller Instrumentallehrerinnen und -lehrer, Herrn Buschmann und Herrn Koop.

Eindrücke vom Konzert und unserem Musikzweigalltag findet ihr auf Instagram @hbg_musikzweig – folgt uns, um stets informiert zu sein!

Daniel Stork & Veronika Kremer

Konzertbesuche

Von Musikmachenden zu Musikhörenden wurden die Jugendlichen im Rahmen der Aktion „Gemeinsam ins Konzert“ – bei Besuchen des Musikforums in Begleitung konzerterfahrener Paten, mit denen über das Dargebotene gefachsimpelt werden konnte. Uns Genießen und Hören von Musik ging es auch bei einem von 9.3 und Q1 besuchten Konzert – ganz „nah dran“ an den Bochumer Symphonikern. Die Q1 und Q2 erlebte eine wider Erwarten lustige und komische Opern-Aufführung von „Orpheus in der Unterwelt“ in Dortmund, und die Kinder der Jahrgänge 5, 6 und 7 schulten ihr Gehör bei Profi-MusikerInnen, die in unserer Schule mit Stücken von Bach bis Harry Potter begeisterten.

Ausführlicher Artikel



„MUSIK IST EIN WUNDERBARER LEBENSBEGLEITER“

Interview mit Frau Landwehr zur Verabschiedung in den Ruhestand

Liebe Frau Landwehr, 32 Jahre waren Sie an der HBG als Musik- und Religionslehrerin tätig, maßgeblich an der Gestaltung des Musikzweigs beteiligt und haben ihn seit 2015 koordiniert. Vor Ihrem Ruhestand noch einige Fragen:

Was hat Ihnen am meisten Freude bereitet?

Das Miteinander mit den Schüler*innen, die Chance, musikinteressierte Kinder zu begleiten, ihre Freude beim Singen, ihren Stolz über erfolgreich Gemeistertes zu spüren, zu sehen, dass Musik sie anrühren kann, die intensive Arbeit im Musik-LK, Probenstage in Bilstein, freundliche Worte... Darüber vergisst man Unerfreuliches (u.a. endlose Aula-Renovierung mit Kämpfen um eine schulgerechte Ausstattung, Corona-Maßnahmen) aus dem Schulalltag.

Welche Projekte sind Ihnen besonders in Erinnerung geblieben?

Alle Musicalprojekte!!! Die Themenabende wie der Gedenkabend nachdenklich oder der Mozart-Abend, die Inklusionsprojekte mit der Werkstatt Constantin, das weihnachtliche Pausensingen, die LK-Kompositionsprojekte, Musikalische Abende, Orchesterkonzerte...

Was werden Sie an Ihrer täglichen Arbeit vermissen?

Das Zusammensein mit Schüler*innen und Kolleg*innen, das muntere Treiben, gemeinsames Musizieren, Chorproben, Planung und Proben für Konzerte/Projekte, Arbeit im Musik-LK, Begegnungen auf dem Flur...

Gibt es Musik, die Sie besonders gerne behandelt haben? Warum?



Das Lied „Hinei ma tov“ hat mich von Anfang an in Musik und Reli begleitet. „Es ist schön, wenn Menschen friedlich zusammenleben“: Motto für das Miteinander in der Schule. Ein wunderbares Erlebnis hatten wir während einer Klassenfahrt im Utrechter Dom. Wir sangen dieses Lied im Kanon, als ein Israeli uns ansprach und begeistert war, die Melodie seiner Heimat zu hören. Dann sind da die Lieder Franz Schuberts: Musik mit so viel Intensität und Aktualität! Und der geniale Fuchs Beethoven: Seine Ausdruckskraft (z.B. in seiner 5. Symphonie) zwischen brutaler Energie und großer Zartheit, bei hochkomplexer Kompositionstechnik – und wenn man dann an sein Gehörleiden denkt...

Welche Pläne haben Sie?

Keine Weltreise machen! Mit mehr Ruhe genießen: Reisen, Konzert- und Theaterbesuche (auch HBG-Konzerte), Treffen mit Freunden, Klavier und Orgel spielen, im Chor singen, Musik-Literatur-Abende gestalten. Es kribbelt schon in meinen Fingern, das nächste Projekt zu planen...

Möchten Sie eine Botschaft an Ihre Schüler*innen und Kolleg*innen richten?

Liebe Schüler*innen!

Musik ist ein wunderbarer Lebensbegleiter: Hört, singt, spielt, tanzt, besucht Konzerte... Und: Findet heraus, wo eure Stärken liegen. Wenn mich Krankheit nicht aus der Bahn geworfen hätte, hätte ich euch gerne länger dabei begleitet. Danke für viele schöne Momente! Alles Gute für euren Lebensweg! **Liebes Kollegium!** Wir haben einen wunderbaren Beruf, dürfen Jugendliche in ihrer Entwicklung begleiten. Viel Freude und Durchhaltevermögen dabei! Danke für die gute Zusammenarbeit!

Was wünschen Sie der HBG musikalisch?

Dass musikbegeisterte Kinder hier weiter ihre schulische Heimat finden und der Musikzweig eine tragende Säule der HBG bleibt (kulturelle Bildung ist so wichtig und darf nicht anderen Interessen geopfert werden!); dass Schüler*innen sich im Musik-LK weiterhin intensiv mit Musik auseinandersetzen und im Kompositionsprojekt kreativ werden können; der Fachschaft eine nicht nachlassende Motivation, dem Musikzweig neue Impulse zu geben und diese kooperativ umzusetzen.

Vielen Dank!

Für den Ruhestand wünschen wir Ihnen viele glückliche Momente. Alles Gute!

Veronika Kremer und die Musik-FK und die HBG-Schulgemeinschaft

Ein musikalisches Dankeschön...

Am 6. Juni 2024 fand in der Agnes-Aula ein Dankeschön-Konzert für Eva Landwehr und für Gabriele Trautes-Effern statt, schließlich beendet auch unsere Ansprechpartnerin in der Kooperation mit der Bochumer Musikschule die Zeit ihrer Berufstätigkeit. Sehr viele ehemalige Schülerinnen und Schüler und Kolleginnen und Kollegen

begleiteten die beiden auf ihrem Weg in den Ruhestand. Auf der Bühne musizierten beispielsweise Felix Bock (Trompete), Maurice Jung (Klarinette), Markus Faßbender (Saxophon), Daniel Stork (Fagott) und das Kollegium der Musikfachschaft als Lehrerband. Mit Markus Faßbender war dabei übrigens auch unser neuer Ansprechpartner der Musikschule vertreten. In der Vorbereitung des Konzerts war schnell klar, dass viele Ehemalige ohne zu

zögern „Ja“ zur Teilnahme sagten. Und so waren auch weit angereiste Künstler dabei: Jakob Schmidt (Schauspieler) reiste aus Potsdam an, Caroline Fuchs (Gesang) kam aus Süddeutschland in die Heimat zurück.

Die meisten der Mitwirkenden sind auch heute noch musikalisch aktiv und wurden durch den Musikzweig stark geprägt. Nicht wenige haben ihre Kreativität und

SCHÜLER- LABOR DER KÜNSTE

Musikalische Highlights des Q1-Grundkurses Musik

Das Schuljahr des Q1-Grundkurses Musik wurde durch zwei außerschulische Ereignisse geprägt. Am 12. November 2023 besuchten die Schülerinnen und Schüler das Musical „Rent“ im Theater Dortmund, gefolgt von einem inspirierenden Kompositions-Workshop am 13. Juni im „Schülerlabor der Künste“.

Das Musical „Rent“, geschrieben von Jonathan Larson, spielt im künstlerischen Milieu New Yorks und erzählt die bewegende Geschichte einer Gruppe von jungen Künstlern und ihren Kämpfen mit Liebe, Freundschaft und den Herausforderungen des Lebens. Mit seiner Musik und den tiefgehenden Themen hat „Rent“ seit seiner Premiere im Jahr 1996

weltweit Publikum und Kritiker gleichermaßen begeistert. Die Schülerinnen und Schüler hatten die einzigartige Gelegenheit, die lebendige und sehr farbenfrohe Inszenierung live zu erleben und sich von der kreativen Energie des Musicals inspirieren zu lassen. Besonders das berühmte Lied „Seasons of Love“ mit seinem einprägsamen Refrain „525,600 Minuten“, den auch der Oberstufenchor mit Frau Landwehr regelmäßig einübte, hinterließ einen nachhaltigen Eindruck auf die Zuhörer.

Das Musical behandelt eine Vielzahl von gesellschaftskritischen Themen, die zur Zeit der Entstehung des Musicals wie auch heute relevant sind. Es thematisiert die HIV/AIDS-Krise der 1980-er Jahre, insbesondere deren Auswirkungen auf die LGBTQ+-Community. „Rent“ zeigt, wie die Figuren soziale und persönliche Schwierigkeiten meistern, und wirft ein Licht auf Themen wie Armut, Drogenabhängigkeit, Obdachlosigkeit und der Suche nach persönlicher Identität und Erfüllung in einer urbanen Umgebung. Nach diesem Besuch wurde gemeinsam das Erlebte diskutiert und analysiert.

Kurz vor den Sommerferien, am 13. Juni, führte der Kurs einen Kompositionsworkshop im beeindruckenden SANAA-Gebäude auf dem Gelände der Zeche Zollverein durch. Die außergewöhnliche Architektur

und die einzigartige Lichtstimmung der hohen Räume schufen eine besondere Atmosphäre, die an eine Galerie erinnerte und zur Inspirationsquelle für die Kompositionen wurde.

Die Schülerinnen und Schüler erhielten unter der Leitung von Professor Matthias Schlothfeldt und mit Unterstützung von Professor Adrian Niegot wertvolle Einblicke in die Schaffensphasen einer Komposition. Dabei wurden verschiedene Schritte des Kompositionsprozesses durchlaufen, angefangen von der Ideenfindung und Konzeption über die Auswahl der Melodien bis hin zur Feinarbeit und finalen Ausgestaltung ihrer Werke. Die Jugendlichen experimentierten mit einer Vielzahl von Instrumenten und digitalen Tools, um ihre musikalischen Ideen zu entwickeln und zu verfeinern. Dieser Workshop ermöglichte es den Schülern, ihre kreative Ader zu entdecken und wertvolle praktische Erfahrungen in der Komposition zu sammeln. Ihre Kompositionen spannten den Bogen von Ideen über die unendlichen Weiten der Galaxie bis hin zu tiefgründigen philosophischen Betrachtungen des menschlichen Lebens.

Ein Video zu den Kompositionen ist auf der Instagram-Seite [@hbg_musikzweig](https://www.instagram.com/hbg_musikzweig) zu finden.

Veronika Kremer



Musikalität auch zum Beruf gemacht: Schauspieler, Sängerin, Tontechniker, Lehrerin uvm. sind sie geworden. Moderiert wurde der Abend von Jupp Roskam, der den Musikzweig gründete und Eva Landwehrs Vorgänger war, sowie Stefan Wilhelm. Übrigens konzertierten auch die angehenden Ruheständler für ihre Gäste. Der Konzertabend wird allen Beteiligten und Konzertbesuchern lange Zeit in guter Erinnerung bleiben!

Stefan Wilhelm

Auch **Christine Struve** blickt im Interview auf ihren Beruf und ihre langjährige Tätigkeit als Musiklehrerin zurück, den „one o'clock rock“ noch im Ohr freut sie sich aber auch auf die Zeit ohne Schule – hier nachzulesen



Videos und andere musikalische Momente aus unserem Musikzweig-Alltag findet ihr auf der Instagram-Seite [@hbg_musikzweig](https://www.instagram.com/hbg_musikzweig) – folgt uns, um stets informiert zu sein!



EIN EUROPABANNER MUSIKALISCHE LANDSCHAFTEN, BILDER, EMOTIONEN & ERINNERUNGEN

Das 25. Kompositionskonzert

Maria Schneider



Auszeichnung für das Kompositionsprojekt

Eine besondere Ehre wurde den Schülerinnen und Schülern unserer Schule im Rahmen der diesjährigen Europa-wochen zuteil: Der Musik-Leistungskurs durfte am 01. Juni das Europabanner mitsamt einer Auszeichnung für 25 Jahre Zusammenarbeit mit dem niederländischen Orchester „de ereprijs“ entgegennehmen. Überreicht wurde das Banner von der Europa-Union Bochum, die sich bundesweit für die europäische Einigung einsetzt. Mit den Schüler:innen vor Ort waren Frau Schneider, Schulleiter Herr Reichstein und Frau Landwehr, die das Projekt zusammen mit Jupp Roskam seit den Anfängen 1998 begleitet hat.



Das Kompositionskonzert

Auch beim diesjährigen 26. Kompositionskonzert zeigten die Schülerinnen und Schüler des Musik-LKs ihre überzeugenden musikalischen Fähigkeiten und erfreuten das Publikum mit der Uraufführung ihrer ganz unterschiedlichen eigenen Kompositionen – musikalisch dargeboten vom Orchester „de ereprijs“.

Ausführlicher
Artikel



IPAD TRIFFT KLASSIK

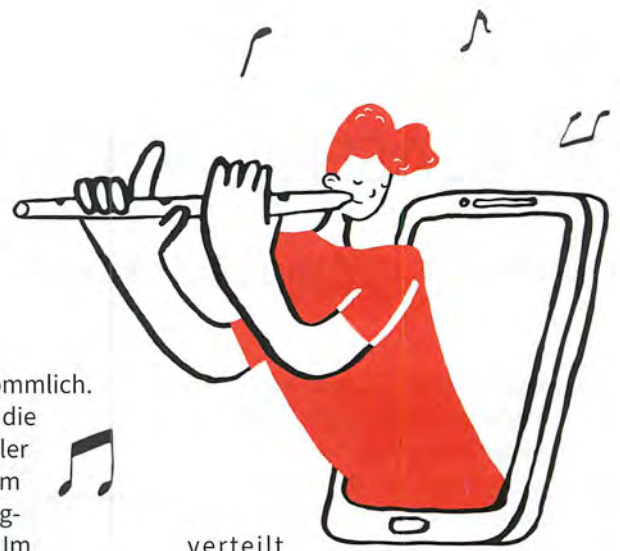
Unterrichtsreihe und BoSy-Konzert

Im November 2023 besuchte die Klasse 10.3 zusammen mit ihrem Klassen- und Musiklehrer das Konzert „Mit feinem Pinsel...“ der Bochumer Symphoniker im Anneliese-Brost-Musikforum Ruhr. Gespielt wurde unter anderem „Bilder einer Ausstellung“ von Modest Mussorgsky. Für einige Schülerinnen und Schüler war es der erste Konzertbesuch mit klassischer Musik im Musikforum.



Zuvor setzte sich die gesamte Klasse mit dem Werk Mussorgskys im Unterricht auseinander. Dabei kam das iPad mit verschiedenen Tools zum Einsatz. Doch zunächst begann die Unter-

richtsreihe sehr herkömmlich. Zur „Promenade“ liefen die Schülerinnen und Schüler durch den Klassenraum und probierten das geeignete Schrittmotiv aus. Im Unterrichtsgespräch entwickelte sich dann, dass Mussorgsky das Schreiten durch die Bildergalerie seines Freundes Viktor Hartmann musikalisch umgesetzt hatte. Im Folgenden wurden einige der Bilder Hartmanns durch Mussorgsky musikalisch umgesetzt und durch die Schülerinnen und Schüler wiederum analysiert und digital aufbereitet. Zum „Gnomus“ zeichneten die Lernenden beispielsweise auf ihrem iPad einen Gnom oder Zwerg, der zu den gehörten Eigenschaften der Musik passte. Zu den Lebensdaten des Komponisten recherchierten die Schülerinnen und Schüler im Internet und stellten diese verschriftlicht auf dem iPad dar. Zur Erarbeitung des gesamten Werks stellte die Education-Abteilung der Bochumer Symphoniker digitale Arbeitsblätter zur Verfügung, von denen einige per AirDrop



verteilt und dann bearbeitet wurden. Zudem wurden auch Videos betrachtet und hinsichtlich der Orchester-Sitzordnung und dem Klang der Orchesterfassung der „Bilder einer Ausstellung“ analysiert. Alle Ergebnisse haben die Schüler:innen übersichtlich auf einer TaskCard zusammengestellt. Die Einsatzmöglichkeiten des iPads sind gerade im Musikunterricht sehr vielfältig. So wäre es auch noch möglich, einzelne Passagen aus dem Werk Mussorgskys mit der App Garageband neu zu arrangieren oder zu verfremden.

Nach der Unterrichtsreihe fand zunächst ein Probenbesuch bei den Bochumer Symphonikern statt. Am nächsten Tag ging die ganze Klasse dann gemeinsam ins Konzert. Frau Flaig (Bochumer Symphoniker) hatte zur Überraschung Karten in der ersten Reihe reserviert. So konnten die Schülerinnen und Schüler auch das Klavierkonzert von Tschaikowsky aus der Nähe erleben.

Weitere Einsatzmöglichkeiten des iPad im Musikunterricht nutzte die Klasse 10.3 gegen Ende des Schuljahres. Die Schülerinnen und Schüler suchten Karaoke-Versionen bekannter Lieder im Internet und legten diese in Garageband in eine Spur. Nun war es möglich, die selbst (um-) geschriebenen Texte zu der jeweiligen Melodie einzusingen.

Stefan Wilhelm

Geigenbaumeister Kehnen

Bochum

Christstraße 29, 44789 Bochum - Tel. 0234-79609751
kehnen@geigenbaumeisterkehnen.de - facebook/Instagram: geigenbaumeisterkehnen

DIE BLÄSER 7 AUF WERBETOUR

Beyoncé, Star Wars und Wellerman für GrundschülerInnen

Im November 2023 unternahmen die Bläser 7 unter der Leitung ihrer Lehrerin eine besondere Mission: Sie besuchten zwei Grundschulen, um den Musikzweig unserer Heinrich-Böll-Gesamtschule vorzustellen und neue Schüler*innen für unsere Schulgemeinschaft zu begeistern. Diese außergewöhnliche Werbetour führte uns zur Wilberg-Grundschule sowie zur Weilenbrink-Grundschule.

Die Vorbereitungen für dieses musikalische Abenteuer begannen bereits früh



am Morgen. Mit Herrn Herr Stork zusammen beluden wir sein Auto mit Notenständern, Instrumenten und sogar dem gesamten Schlagzeug. Ein Dank gilt auch einer Mama, die ebenfalls ein Auto zur Verfügung stellte und Frau Theimann, die die ganze Truppe mitbetreute.

An beiden Schulen wurden wir herzlich empfangen. Die Spannung und Vorfreude der Grundschüler*innen waren deutlich zu spüren, als wir uns für unser erstes Stück bereit machten. Unsere musikalische Auswahl war vielseitig und mitreißend: Wir eröffneten mit dem groovigen „Blues Machine“ und wechselten dann zu dem populären „Baby Boy“ von Beyoncé. Die magischen Klänge der „Star Wars“-Melodie entführten die Kinder in die bekannte Filmwelt, während „Wellerman“ mit seinen Seemannsgesängen zum Mitsingen anregte. Den Abschluss bildete der Klassiker „We Will Rock You“, der für tosenden Applaus und begeistertes Mitklatschen sorgte.

Während der Auftritte hatten die Grundschüler*innen die Möglichkeit, ihre Fragen direkt an uns Instrumentalisten zu stellen. Herr Stork und die Mitglieder der

Bläser 7 beantworteten diese mit Freude und gaben Einblicke in den Musikzweig und das vielfältige Musikleben an unserer Schule. Die neugierigen Fragen und die leuchtenden Augen der Grundschüler*innen zeigten uns, dass wir genau den richtigen Ton getroffen hatten.



MUSIKZWEIG
Kooperationspartner

- Orchester De Erepijs (NL)
- Bochumer Symphoniker
Musikvermittlung
- Musikschule Bochum

Nähere Infos unter:
<https://hbg-bo.de/musikzweig/kooperationspartner.html>





Unser Auftritt war ein voller Erfolg. Wir hoffen, dass wir durch diese Aktion viele neue Grundschülerinnen und Grundschüler für unseren Musikzweig gewinnen konnten.

Die nächste Werbetour ist bereits in Planung und wird im nächsten Schuljahr mit den neuen Siebtklässlern stattfinden. Wir freuen uns darauf, auch dann wieder mit unserer Musik zu begeistern und viele neue Talente für unsere Schulgemeinschaft zu entdecken.

Veronika Kremer

»Prüfung Level Endgegner.«



Lern,
wie du
willst.



STARK LERNHILFEN

www.stark-verlag.de

STARK

DURCHS JAHR MIT DEN BACKSTREETBÖLLS

Von Auftritten und Begegnungen mit wunderbaren Menschen

Das vergangene Schuljahr war ein besonderes ereignisreiches für unsere Schulband. Viele Auftritte an unterschiedlichen Orten, Begegnungen mit wunderbaren Menschen, die zum Gelingen der Auftritte beigetragen haben, die Namensfindung – und am Ende wohl auch einige Abschiede... aber der Reihe nach:

August 2023 – Sommerfest des KSW

Das Schuljahr begann für die damals noch namenlose Schulband direkt nach den Ferien mit einem gelungenen Auftritt auf dem Sommerfest des Kooperationsnetzes Schule-Wirtschaft unserer Region – „open air“, veranstaltet auf dem Gelände der Kreishandwerkerschaft. Danke an Mirco und Familie Köhler für die Transporthilfe, und an Jonas und Patrick vom Technikteam, die einfach spontan mitgekommen sind!

November 2023 – TaTü

Der Auftritt beim Tag der offenen Tür war der erste unter dem Namen BackstreetBölls. Die Credits für geniale Namensgebung gehen an Gabriel, und ein großer Dank an ein exzellentes Technikteam, das diesmal die Gretchenaula in einen Rockpalast verwandelt hat.

Dezember 2023 – Weihnachtskonzerte

Zum ersten Mal gab es gleich zwei ausverkaufte Weihnachtskonzerte nacheinander in der Agnes-Aula – natürlich beide mit den Bölls, mit jeweils etwas unterschiedlichen Programmen.



Januar 2024 – Band-Workshop im Konzerthaus Dortmund

Den ausführlichen Bericht über diese außergewöhnliche Erfahrung gibt es von Adriano!

Juni 2024 – Familienfest der Kinderklinik

Die BackstreetBölls waren wieder auf Tournee: Anlässlich des 20-jährigen Jubiläums des Familienforums fand Anfang Juni ein großes Fest auf dem Gelände der Kinderklinik St. Josef statt, die Bölls waren dabei und haben eine Dreiviertelstunde lang für gute Stimmung gesorgt.

Juni 2024 - Verleihung der Abiturzeugnisse

Mit dem Auftritt bei ihrer eigenen Zeugnisverleihung stehen Mirco, Adriano und Simon zum letzten Mal als Schüler auf der Büh-

ne unserer Schul-Aula. Sie haben die Band in den letzten Jahren maßgeblich mitgeprägt, musikalisch und menschlich. Wir danken Euch für die schöne



und intensive gemeinsame Zeit, und ich darf bezweifeln, dass das ein Abschied für immer ist... nehmt Euch einfach ein Beispiel an Milena, Esther und Jenin – denen ich auch herzlich danke für ihre ständige Bereitschaft und Begeisterung, mit uns Musik zu machen.

Daniel Stork



Wenn DU das hier liest, ein Instrument spielt und Lust hast, im neuen Schuljahr Teil der BackstreetBölls zu sein, melde Dich doch gerne einfach bei d.stork@hbg-bo.de. Die Band hat im vergangenen Schuljahr viele Ereignisse auch außerhalb der HBG musikalisch begleitet – alles zu Auftritten und Repertoire lest hier nach.

DIE BACKSTREET BÖLLS IM KONZERTHAUS

Workshop „Rising Stars“ in Dortmund

„Kannst du dir vorstellen, dass wir als Schulband an einem Gitarren-Workshop teilnehmen?“, war die Frage, die Herr Stork mir auf einer Autofahrt stellte. Ich wusste zu dem Zeitpunkt nicht, dass es nicht um einen 0815-Workshop gehen sollte, wo einem erklärt wird, wie man neue Saiten aufzieht oder wie das Griffbrett eingölt wird; nein, er sprach von einer einmaligen Möglichkeit, ins persönliche Gespräch mit einem fantastischen und vielfach ausgezeichneten Gitarristen namens Sean Shibe zu kommen.

Die finale Besetzung der „Backstreet Bölls“, bestehend aus Gabriel, Mirco, Simon und mir, stieg dann im Januar in Mircos Auto und fuhr gemächlich und natürlich ohne Todesängste durch Mircos Fahrstil nach Dortmund. Wegen Verspätung von Sean Shibes' Reisebus würde der sich allerdings verspäten.



Trotzdem sollte unser Workshop stattfinden, und Sebastian Heindl, ein fantastischer Organist, 27 Jahren jung, bereits unglaublich erfolgreich, hörte, dass wir noch keine Workshop-Leitung hatten. So stand plötzlich die Idee im Raum, dass Sebastian Heindl bei einem unserer Songs improvisieren könnte. Wir entschieden uns für „Boulevard Of Broken Dreams“ von Green Day. Doch noch bevor wir alles durchgesprochen hatten, kam überraschenderweise Sean Shibe durch die Tür, mit einer Banane in der Hand.



Man soll ja nicht erwarten, dass große Künstler so sind, wie man sie sich vorstellt. Nur dass Sean Shibe in Wirklichkeit so ein süßer und lieber Mensch war, hatte ich mir vorher so nie vorstellen können. Nachdem wir unsere Songs vorgespielt, uns Verbesserungsvorschläge eingeholt hatten, die Verstärker eingestellt waren, wir mit Mühe unsere Englischkünste abgerufen und mit Sebastian Heindl über seine Mitarbeit gesprochen hatten, ging es in den großen Saal.

Ja, wir sollten im großen Saal des Konzerthauses spielen! Soundcheck, finale Probe, Sebastian Heindl erklären, was wir uns vorstellen, und wenige Minuten später ging das Konzert schon los mit den Ensembles, die vor uns dran waren. Dann Auftritt, alles aufbauen, während Sean Shibe etwas über uns am Mikro erzählt hat. Der erste Song, „Californication“ von den Red Hot Chili Peppers, lief so gut wie noch nie. Während des Applauses sahen wir schon Sebastian Heindl auf die Orgel zugehen, und ich wurde etwas nervös. Ein großes Problem mit der Orgel ist die Verzögerung zwischen Eingabe ins Instrument und Wiedergabe in der Halle. Simon zählte ein, ich spielte den ersten Akkord und Sebastian Heindl fing an. Alles lief gut; trotz viel Verwirrung in seinem Orgelsolo, wo keiner aus der Band noch wirklich wusste, wo wir eigentlich waren, improvisierten wir einfach, bis Sebastian das

Signal gab, dass es weiter geht. Und so spielten wir den Song zu Ende, eine Erfahrung, die ich so nie erwartet hatte. Während des Abbaus sprach ich noch mit Sebastian über alles Mögliche, und sah im Hintergrund Sean Shibe die 28. Banane des Abends essen.



Und so sollte der Abend auch enden. Nach einem gemeinsamen Essen fuhren wir schließlich zurück nach Bochum, und jeder ließ den Abend auf seine Weise ausklingen. Übrigens, wir hatten durch den Auftritt an dem Tag auch etwas kürzer Unterricht. Doch das ist nicht der Grund in die Band zu kommen (wir suchen für nächstes Jahr neue Mitglieder...); der beste Grund ist, solche Erfahrungen wie bei diesem Workshop machen zu dürfen!

Adriano Bochhammer

AUFKLÄRUNG ZU MOBBING UND DROGEN

Schulprojekt begeistert mit pädagogischen Theaterstücken

Ein neues Schulprojekt sorgte in der letzten Woche vor den Osterferien für Aufsehen und Begeisterung unter Schülern und Lehrern. Der Weimarer Kulturexpress wurde im Rahmen eines Präventions-Projekts eingeladen, um zwei Theaterstücke aufzuführen, die sich den brisanten Themen Mobbing und Drogen widmen.

Das erste Theaterstück für den 7. Jahrgang, „Mobbing – wenn Ausgrenzung einsam macht“, beleuchtete die verheerenden Aus-

Schauspielern, das Publikum emotional zu berühren und das Bewusstsein für die Thematik zu schärfen. Die Schüler erfuhren, wie schnell harmlose Neckereien in ernsthafte Ausgrenzung münden können und welche Folgen dies für das Selbstwertgefühl und die Psyche haben kann.

Das zweite Stück, „Drogen – von Gras zu Crystal“, welches vom gesamten 9. Jahrgang besucht wurde, thematisierte die Gefahren des Drogenkonsums. Hierbei wurde der schleichende Einstieg in den Drogenkonsum und die damit verbundenen Risiken eindrucksvoll dargestellt. Die Darsteller zeigten auf, wie leicht Jugendliche in den Teufelskreis der Abhängigkeit geraten können und welche dramatischen Auswirkungen dies auf ihr Leben haben kann.

Beide Aufführungen waren ein voller Erfolg und schafften es, die komplexen Themen den Schülerinnen und Schülern zugänglich und verständlich zu machen. Sie regten nicht nur zum Nachdenken an, sondern förderten auch offene Diskussionen im Anschluss an die Vorstellungen.

Ein besonderer Dank geht an den Jugendschutz Bochum, der durch seine unterstützende Finanzierung die Durchführung des Projekts erst möglich gemacht hat.



Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer zeigten sich gleichermaßen begeistert von dem Projekt. „Es ist beeindruckend zu sehen, wie Theater als Medium genutzt werden kann, um wichtige gesellschaftliche Themen zu vermitteln“, sagte eine Lehrerin nach den Aufführungen. Auch die Schülerinnen und Schüler äußerten sich positiv: „Die Stücke haben uns zum Nachdenken gebracht und gezeigt, dass man nicht wegschauen darf, wenn jemand Hilfe braucht.“

Das erfolgreiche Schulprojekt soll im nächsten Jahr fortgesetzt werden. Die positiven Rückmeldungen und die sichtbaren Erfolge bestärken die Initiatoren darin, weiterhin auf pädagogisches Theater als Mittel der Aufklärung und Prävention zu setzen.

Annabel Grabosch
(Schulsozialarbeiterin)



wirkungen von Mobbing auf Betroffene. Durch authentische Szenen und einfühlsame Darstellungen gelang es den

Schulleiter entführt – eine Schule im Chaos

Am letzten Dienstag, den die zehnten Klassen in der Schule verbrachten, ereignete sich Ungewohntes. Die Absolventinnen und Absolventen liefen in die Klassen des siebten, achten und neunten Jahrgangs und baten um Hilfe: Der Schulleiter sei entführt worden!!! Es wurde ihnen sogar ein Entführungsvideo zugespielt, was bewies, dass der Schulleiter gefesselt und versteckt wurde. Die Schule würde im Chaos versinken, wenn die Schülerschaft sich nicht beeilte. Eine Schule im Chaos!!!



Und so wurden alle Klassen auf die Suche geschickt. Sie mussten im Klassenteam Aufgaben erledigen und erhielten je erledigter Aufgabe einen Code, den sie erst nach der letzten Aufgabe entschlüsseln konnte.

Glücklicherweise wurde der Schulleiter durch den Teamgeist der 9.2 befreit! Dieser bedankte sich herzlich für die Anstrengung aller, die zu seiner Befreiung beigetragen haben, und würdigte die Anstrengung



ENGAGIERT BEIM „BODY+GRIPS-MOBIL“

Erfolgreiche Präventionsveranstaltung an der Heinrich-Böll-Schule

An der Heinrich-Böll-Gesamtschule fand die erfolgreiche Präventionsveranstaltung „Body+Grips-Mobil“ des deutschen Jugendrotkreuzes statt. Die Schülerinnen und Schüler wurden dabei auf eine lehrreiche Reise durch die Welt der Prävention geschickt, die von Bewegung über soziale Interaktion bis hin zu Themen wie Sexualität und geistige Gesundheit reichte.

Das „Body+Grips-Mobil“ ist ein erlebnisreicher Parcours, der es Kindern und Jugendlichen ermöglicht, in spielerischer Weise wichtige Aspekte der Prävention zu erkunden.

Eine besondere Erwähnung verdient die Unterstützung durch verschiedene Organisationen, die diese Veranstaltung ermöglicht haben. Die IKK Classic trug zur Finanzierung des Projekts bei. Auch der Förderverein der Heinrich-Böll-Gesamtschule sowie ein kleiner Eigenanteil der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler spielten eine entscheidende Rolle, um die Veranstaltung auf die Beine zu stellen!

Die Schülerinnen und Schüler zeigten sich begeistert von dieser erlebnisrei-



chen Erfahrung. Die positiven Reaktionen und die Freude der Teilnehmer zeugten von der Wichtigkeit solcher Veranstaltungen, um das Bewusstsein gesunde Lebensweisen zu fördern.

„Die Präventionsveranstaltung ‚Body+Grips-Mobil‘ war ein großer Erfolg, und wir sind stolz darauf, dass so viele Schülerinnen und Schüler aktiv daran teilgenommen haben“, sagte Kristian Reichstein, Schulleiter der Heinrich-Böll-Gesamtschule. „Es ist ermutigend zu sehen, wie junge Menschen so engagiert sind, wenn es darum geht, sich mit wichtigen Gesundheitsthemen auseinanderzusetzen.“

Die Schulleitung, die Organisatoren und die Teilnehmer hoffen, dass solche Initiativen weiterhin angeboten werden, um die Schülerinnen und Schüler in ihrer persönlichen Entwicklung zu unterstützen und ihre Gesundheitskompetenz zu fördern. „Body+Grips-Mobil“ ist ein bemerkenswertes Beispiel dafür, wie Bildungseinrichtungen und Partner aus der Gesundheitsbranche gemeinsam an der Prävention arbeiten können, um die Schülerinnen und Schüler bestmöglich auf die Herausforderungen des Lebens vorzubereiten.

Annabel Grabosch
(Schulsozialarbeiterin)



An dieser Stelle muss die tolle und engagierte Planung der Schülerinnen und

der 9.2 mit zwei freien Stunden für den nächsten Tag. Glücklicherweise wurde also dank der 9.2 und allen anderen Klassen, die versucht haben, den Schulleiter zu befreien, ein Chaos an der HBG abgewandt!

Schüler der Abschlussklassen erwähnt werden. Ihr habt es geschafft, 18 Klassen durch 6 Stationen zu schicken und habt diese zuverlässig begleitet und an den Stationen hervorragend unterstützt! Ein ganz großes Dankeschön an euch für diesen tollen Tag!!! Er wird noch lange in Erinnerung bleiben!

Britta Bindsteiner



Deine
Fahr

TSTAR
DRIVE
GMBH

schule
in Bochum

Du bist Schüler:in der Heinrich-Böll-Gesamtschule in Bochum und möchtest Deinen Führerschein machen?

**Wir schenken Dir jetzt 19%
Mehrwertsteuer auf Deinen
Grundbetrag.**

Zudem bieten wir Dir exklusiv die
Möglichkeit, den VIP-Führerschein
für nur 399 € Aufpreis zu buchen.

399 €
~~statt 499 €~~

So geht's: Mache einfach ein Foto mit Deinem Handy von dieser Anzeige und zeige es bei
Deiner Anmeldung in der Fahrschule vor. Das Angebot ist gültig bis zum 31.12.2024 und
nicht mit anderen Aktionen kombinierbar.

So findest Du uns:

Herner Str. 25, 44787 Bochum

Direkt an der Station

U35

BERGBAUMUSEUM

Öffnungszeiten Büro
Mo – Do: 12 bis 19 Uhr
Fr: 12 bis 15 Uhr

Ruf uns gerne an: 0234 / 94429922

www.tstardrive.de

ERFOLGSMODELL FÜR JAHRGANGSSTUFE EF

Verkehrsprävention der Polizei Bochum an der HBG

Auch in diesem Jahr hat die Polizei Bochum erneut ein erfolgreiches Verkehrspräventionsprogramm für die Jahrgangsstufe EF der Heinrich-Böll-Gesamtschule durchgeführt. Die Initiative zielt darauf ab, junge Fahrer auf die Gefahren des Straßenverkehrs aufmerksam zu machen und ihnen wichtige Sicherheitskenntnisse zu vermitteln.

Unfallursachen bei jungen Fahrern im Fokus

Der erste Teil der Veranstaltung widmete sich den häufigsten Unfallursachen bei jungen Fahrern. Hierbei wurden die Schüler intensiv über die Risiken und Folgen von Ablenkung am Steuer, überhöhten Geschwindigkeiten und mangelnder Erfahrung im Straßenverkehr aufgeklärt. Polizeibeamte berichteten aus erster Hand von realen Unfällen und ihren Ursachen, was den Schülern die ernste Thematik eindrucksvoll nahebrachte. Besonders betont wurde die Rolle von Alkohol und Drogen als Hauptverursacher vieler schwerer Verkehrsunfälle.

Praktische Erfahrungen im Parcours

Im zweiten Teil der Veranstaltung hatten die Schüler die Möglichkeit, praktische

Erfahrungen zu sammeln. Ein speziell konzipierter Parcours stellte dabei den Höhepunkt des Präventionsprogramms dar. Ausgestattet mit speziellen Brillen, die die Auswirkungen von Alkohol- und Drogenkonsum simulieren, durchliefen die Schüler verschiedene Stationen. Diese Brillen verzerren das Sichtfeld und beeinträchtigen das Gleichgewicht, was den Schülern eindrucksvoll vor Augen führte, wie stark ihre Fähigkeiten unter Einfluss von Substanzen beeinträchtigt werden.



Nachhaltige Eindrücke und Aha-Erlebnisse

Die Rückmeldungen der Schüler waren durchweg positiv. Viele berichteten von nachhaltigen Eindrücken und echten



Aha-Erlebnissen. „Es war erschreckend zu sehen, wie stark man unter Alkoholeinfluss eingeschränkt ist. Das hätte ich mir so nie vorgestellt“, erklärte ein Schüler der EF. Die praktischen Übungen ergänzten das theoretische Wissen perfekt und machten die Gefahren im Straßenverkehr auf eine greifbare Weise deutlich.

Ein großer Dank gilt der Polizei Bochum für ihr Engagement und die wertvolle Aufklärungsarbeit an unserer Schule!

Annabel Grabosch
(Schulsozialarbeiterin)





Hast DU schon einmal
Diskriminierung erlebt?

RASSISMUS HAT VIELE FACETTEN

Projekttag „SOR – Schule ohne Rassismus“

Am 10.06.24 fand unser diesjähriger Projekttag „Schule ohne Rassismus“ in Jahrgang 10 statt. Wie immer

gab es ein buntes Programm für unsere Klassen: In der 10.1 wurde mit den „Falken“ ein Graffiti



Die 10.5 und die 10.6 hatten zudem das „Bündnis gegen Rechts“ zu Gast. Hier waren die ca. 30.000 Menschen Thema, die während der NS-Zeit in Bochum Zwangsarbeit verrichten mussten, sowie die Stolpersteine, die überall in Bochum verlegt worden sind. Davor kam in die 10.6 die Aktivistin Ximena, der es um Empowerment geht und darum, die richtige Haltung zu finden, die



JOURNALISMUS UND FAKE-NEWS

Stärkung kritischer Kompetenzen und demokratischer Werte im 9. Jahrgang

In diesem Schuljahr erlebte der gesamte neunte Jahrgang unserer Schule eine bedeutsame und zukunftsweisende Bildungsinitiative: ein umfassendes Medienkompetenz-Projekt, das die Schülerinnen und Schüler darauf vorbereitete, den Herausforderungen der digitalen Welt souverän zu begegnen. Ziel dieses Projekts war es, die kritischen Fähigkeiten im Umgang mit sozialen Medien zu stärken und die Mechanismen der Fehlinformationen zu durchschauen und zu entlarven.

Die Schülerinnen und Schüler entwickelten nicht nur die Fähigkeit, Fake-News zu erkennen und richtig einzuordnen, sondern erhielten auch einen spannenden Einblick in die Welt des Journalismus. Durch interaktive Workshops und angelegte Diskussionen mit erfahrenen Journalistinnen und Journalisten konnten sie hautnah miterleben, wie Nachrichten erstellt werden und welche ethischen Standards dabei eine zentrale Rolle spielen. Diese

Erlebnisse verdeutlichten den Jugendlichen die unverzichtbare Bedeutung des Journalismus für eine funktionierende Demokratie.

Ein wesentlicher Bestandteil des Projekts war die Sensibilisierung für die Gefahren digitaler Polarisierung und Radikalisierung. Den Schülerinnen und Schülern wurden präventive Strategien vermittelt, um diesen Risiken entgegenzuwirken. Durch die Fähigkeit, Informationen kritisch zu bewerten und Quellen

sorgfältig zu prüfen, leisten sie einen aktiven Beitrag zum Schutz und zur Stärkung unserer demokratischen Werte.

Das Feedback zum Projekt war durchweg positiv. Viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer berichteten, dass sie sich nun deutlich sicherer im Umgang mit digitalen Medien fühlen und ein tieferes Verständnis für die Rolle einer freien und unabhängigen Presse entwickelt haben. Die erlernten Fähigkeiten und das gewonnene Wissen werden ihnen nicht nur im schulischen Umfeld, sondern auch im täglichen Leben wertvolle Dienste leisten.

+ Dieses Medienkompetenz-Projekt unterstreicht eindrucksvoll, wie wichtig es ist, junge Menschen frühzeitig für die Chancen und Herausforderungen der digitalen Welt zu sensibilisieren. Es ist ein bedeutender Schritt in Richtung einer aufgeklärten, verantwortungsbewussten und demokratischen Gesellschaft!

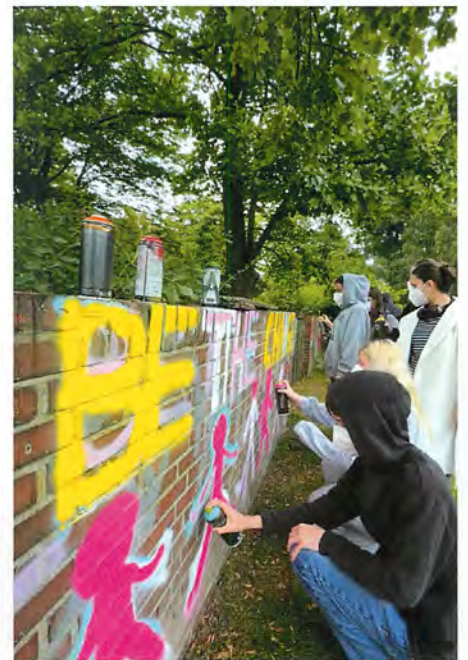
Sabine Cakar





auch zu unserer Schule ohne Wenn und Aber passt. Wir sind verschieden, aber in unserer Verschiedenheit sind wir gleich. Oder – mit Ximenas Worten: „Vielfalt verbindet. Gemeinsam gegen Rassismus.“ In diesem Jahr haben wir zusätzlich die Ehre, die Fotoausstellung „Let's talk about discrimination“ der Bochumer Lehrerin und Fotografin Özlem Öztürk-Gerkensmeier zu uns an die HBG zu holen. Die 10.4 und die 10.5 lernten die Künstlerin am Projekttag kennen. Und die Ausstellung blieb bis zu den Sommerferien an der Schule und wurde bis dahin von vielen Klassen und Kursen besucht. Der Projekttag ist nicht nur ein Tag. Er wirkt über den Tag hinaus. Und so freuen wir uns auf den nächsten Projekttag „Schule ohne Rassismus“ in Jahrgang 10 am 11.11.2024!

Dilan Gecili und Ben Kramm



ERINNERUNG AN DIE JUDENVERFOLGUNG

Gedenktag der Reichspogromnacht am 9. November 2023

Am 09. November 1938 fand eine der erschreckendsten Nächte in der Geschichte Deutschlands statt. Jüdische Geschäfte, Wohnungen und Synagogen wurden in zahlreichen Städten zerstört, heilige Schriften des Judentums verbrannt und jüdische Personen misshandelt und verhaftet. Dieses Ereignis war nur eines von vielen, welches jahrelange Verfolgung und Ermordung von jüdischen Personen im Zweiten Weltkrieg symbolisiert.

Nun ist die Reichspogromnacht schon knapp 87 Jahre her, doch trotzdem möchten wir uns als Schule auch heute noch daran erinnern. Deshalb machen wir es uns als Arbeitskreis Erinnerungskultur zur Aufgabe, den Schüler*innen an unserer Schule dieses Ereignis näherzubringen und sie dafür zu sensibilisieren, was an diesem Tag geschah und wie wir verhindern, dass eine solche Situation wieder möglich wird. So auch am 9. November 2023. Dazu hatten wir zwei Stände aufgebaut, sowohl im Agnes- als auch im Gretchengebäude, an denen wir Aufklärungsarbeit leisteten. Schüler*in-

nen konnten interaktive Aufgaben erfüllen, wie zum Beispiel Friedenssymbole stempeln, Karten beschriften oder einen Eintrag in unser Gedenkbuch schreiben. Viele Schüler*innen oder Lehrkräfte setzten ein Zeichen durch das Stempeln auf Händen, Armen oder sogar ihrer Stirn. In den Pausen verteilten wir Flyer, auf denen wir die wichtigsten Informationen zusammengefasst haben, oder teilten diese zwischendurch an Interessierte aus. Zudem konnten sich Schüler*innen und Lehrer*innen unsere Slideshow mit vielen Bildern ansehen, welche zu damaligen Zeiten von mutigen Zivilist*innen, SS-Offizier*innen oder Gefangenen aufgenommen wurden, und die brennenden Gebäude und Haufen aus Toren (Tora = jüdische heilige Schrift) und Büchern von jüdischen Schriftsteller*innen zeigen.

Gefreut haben wir uns auch über das zahlreiche Erscheinen von Lehrkräften mit ihren Kursen und Klassen, welchen wir in kurzen Vorträgen die

wichtigsten Informationen überbringen konnten. Anschließend konnten sie unsere Angebote in Anspruch nehmen und Rückfragen stellen. Wir sprachen mit vielen engagierten Schüler*innen, welche sehr interessiert waren, Fragen stellten und offen für konstruktive Gespräche waren, unabhängig von Alter, Religion oder Ethnie. Zufällig fiel dieser Gedenktag auf einen Elternsprechtag, weshalb nicht nur Schüler*innen und Lehrkräfte sich für unsere Stände interessierten, sondern auch Eltern und andere Erziehungsberechtigte. Für die zahlreichen Teilnahmen an unseren Angeboten und Unterstützung in allen Belangen sind wir unseren Schüler*innen, Lehrkräften und Erziehungsberechtigten und allen Beteiligten sehr dankbar!

Lana Neuenhaus (Q2)





WESTE, ZANGE, MÜLLBEUTEL: LOS GEHT'S

5. Jahrgang machte mit beim Frühjahrs-Stadtputz 2024 in Bochum

Die ausgebildeten Müllexperten des 5. Jahrgangs (siehe entsprechender Artikel) hatten noch einen weiteren Auftrag: sie wollten ihre Klassen mit Unterstützung des Klassenlehrerteams zur Teilnahme am Stadtputz motivieren. Sie waren erfolgreich: Mitte April räumten fast alle Fünferklassen während der Orientierungsstunde und darüber hinaus gemeinsam das Gelände in und um die Schule auf. Einerseits sollten der Schulort und die angrenzenden Gebiete ein bisschen sauberer werden, andererseits die Schülerinnen und Schüler zum Nachdenken über „Umweltverschmutzung und Müllvermeidung“ angeregt werden.

Ausgestattet mit Warnwesten, Handschuhen, Zangen und Müllbeuteln ging es los. Zu Beginn war der Einsatz noch etwas gebremst, Fragen wie „Warum soll ich den Müll anderer einsammeln?“ kamen auf. Doch schon nach kurzer Zeit und den ersten überraschenden Funden war der Eifer groß – wer hat am meisten gefunden, woher kommt diese Aktentasche, was macht der Roller im Gebüsch? Das Erstaunen war groß, was alles achtlos weggeworfen wurde, und was dann neben einem unschönen Anblick auch eine Gefahr für Umwelt und Tiere werden kann. Eine achtlos weggeworfener Trinkbecher-to-go braucht schließlich ungefähr 50 Jahre, bis er abgebaut

ist... Schnell war ein Blick dafür da, wo Abfall herumliegen könnte.

Der eine oder die andere hat dann auch am offiziellen Stadtputz-Tag, einem Samstag, am jeweiligen Wohnort Teilnehmende in Warnwesten angetroffen. Es ist schön mitzubekommen, dass nicht nur an der HBG das Thema angegangen wird. Für die Fünftklässler steht auf jeden Fall fest, dass die Müllmänner und -frauen und auch die Stadtreinigung eine anstrengende Arbeit haben. Ein wenig Unterstützung von jedem einzelnen, indem beispielsweise eine leere herumliegende Chips-Tüte aufgehoben wird, kann da nicht schaden!

Katja Reidt



WIE WAR DAS GESPRÄCH MIT DER MINISTERIN?

Arbeit im Landesvorstand der Landesschüler*innen-Vertretung NRW

Es ist Donnerstagabend, während viele Schüler*innen zu Recht ihre Freizeit genießen, sitze ich an meinem Laptop zur wöchentlichen Sitzung des Landesvorstandes der Landesschüler*innen-Vertretung Nordrhein-Westfalen (LSV NRW). Nach und nach schalten sich die anderen Mitglieder des Landesvorstandes zur Videokonferenz dazu. Wir haben ein gemeinsames Ziel, nämlich die Interessen der ungefähr 2,6 Millionen Schüler*innen des Landes NRW bestmöglich zu vertreten. Wie war das letzte Gespräch mit der Ministerin? Was wollen wir bei der nächsten Ausschuss-Anhörung sagen? Welche Workshops soll es auf der nächsten Landesdelegiertenkonferenz (LDK) geben? Und wie soll die nächste

öffentliche Aktion aussehen? All diese Fragen beschäftigen uns acht Landesvorstandsmitglieder (LaVoMi).

Im Mai wurde ich in den Landesvorstand gewählt und konnte die Schüler*innen NRWs schon auf mehreren Veranstaltungen vertreten, beispielsweise auf einem Workshop-Tag zu Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) oder im Ausschuss für Schule und Bildung des Landtags, wo wir uns zur Vermittlung demokratischer Werte und Strukturen geäußert haben.

Die To-do-Liste eines LaVoMi ist lang und die Arbeit im Landesvorstand kann auch anstrengend oder frustrierend sein, manchmal nehmen uns erwachsene Ge-

sprächspartner*innen nicht ernst oder interessieren sich nicht wirklich für die Belange der Schüler*innen, doch davon lassen wir uns nicht aufhalten. Denn genauso viel Spaß macht das Amt auch. Durch ganz NRW zu reisen, um mit den Schüler*innen-Vertretungen in Kontakt zu bleiben, Antragsdebatten und das Miteinander auf Landes-Delegierten-Konferenzen, Diskussionen mit Abgeordneten und anderen schulpolitischen Akteur*innen – all das sind Aufgaben, die ich gerne wahrnehme und mich jedes Mal freue, wenn ich Verbündete finde oder dann doch eine Kleinigkeit für die Schüler*innen erreichen konnte.

Elias Bala



BÄRENSTARKE AUSBILDUNG BEIM USB

**KAUFFRAU/-MANN
FÜR BÜRO-
MANAGEMENT** (M/W/D)

**BERUFSKRAFT-
FAHRER/IN** (M/W/D)

**UMWELT-
TECHNOLOGE/IN** (M/W/D)

**KAUFFRAU/-MANN FÜR
DIGITALISIERUNGS-
MANAGEMENT** (M/W/D)

**KFZ-MECHA-
TRONIKER/IN** (M/W/D)

**FACHINFORMATIKER/IN
SYSTEMINTEGRATION** (M/W/D)

**BAUGERÄTE-
FUHRER/IN** (M/W/D)

**FACHKRAFT FÜR
LAGERLOGISTIK** (M/W/D)

**FACHINFORMATIKER/IN
ANWENDUNGS-
ENTWICKLUNG** (M/W/D)

Durchstarten beim USB

Wir sind ein zukunftsorientiertes Entsorgungsunternehmen in Bochum und suchen DICH zur Verstärkung unseres Teams. Dich erwarten erfahrene Auszubildende, optimale Betreuung, Spaß im Team und eigenverantwortliches Arbeiten sowie viele Zusatzleistungen.

Bewerbungen von Frauen sind ausdrücklich erwünscht. Bei gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung werden Frauen nach den Bestimmungen des Landesgleichstellungsgesetzes (LGG) bevorzugt berücksichtigt.

Neugierig? Hier geht's weiter: www.usb-bochum.de/karriere



ZWEI HBG-TEAMS BEI „JUGEND FORSCHT“

Wasserspeicherkapazität und Haltbarkeit von Lebensmitteln

In diesem Jahr haben zwei Forscher-teams der HBG am Wettbewerb Jugend forscht teilgenommen. Adem Tas, Muneef Nadeem und Abdullah Ali beschäftigten sich in ihrer Arbeit mit Bodenhilfsstoffen. Sie haben untersucht, welche Stoffe dem Boden zugefügt werden können, damit die Wasserspeicherkapazität des Bodens erhöht wird. Die Stoffe mussten umweltfreundlich sein. Wichtig sind ihre Erkenntnisse bei Hitzeperioden, da der Boden durch geeignete Hilfsstoffe sein Wasser nicht so schnell verliert und austrocknet.

Mia Lumma und Finja Meissner beschäftigten sich mit der Haltbarkeit von Lebensmitteln. Unter anderem wurde die Haltbarkeit von Produkten von McDonalds festgestellt. Aber auch



Produkte, wie Käse, Joghurt etc., die ein Mindesthaltbarkeitsdatum haben, wurden unter die Lupe genommen. Ihre Ergebnisse sollen helfen, dass Lebensmittel nicht so schnell weggeschmissen werden.

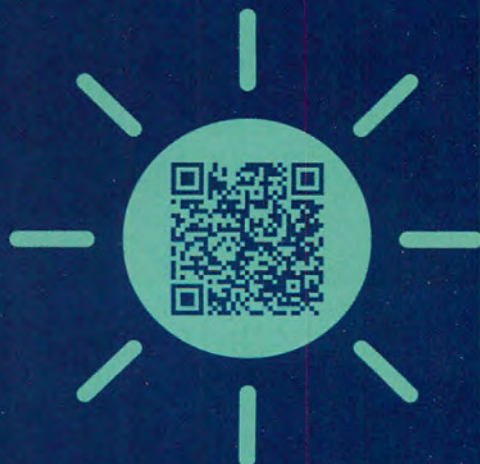
Ihre Arbeiten präsentierten die Gruppen in diesem Jahr in Duisburg im Bildungszentrum von ThyssenKrupp. Dazu mussten sie einen Stand mit Plakaten und Versuchsaufbauten gestalten und die Fragen einer Jury beantworten. Die anschließende Zeit bis zur Preisverleihung konnten sich die ForscherInnen mit verschiedenen Spielen (z.B. Reaktions-Tester) vertreiben. Auch der Öffentlichkeit (Eltern, Presse und anderen Interessierten) stellten sie ihre Ergebnisse vor.



Willkommen im Team

Bewirb Dich bei uns für die Ausbildung zum*zur
Immobilienkaufmann*Immobilienkauffrau
Kaufmann*Kauffrau für Büromanagement

FÜR DICH. FÜR EUCH. FÜR ALLE HIER.



VBW
Raum fürs Leben

Insgesamt nahmen 42 Nachwuchswissenschaftler an dem Regionalwettbewerb in Duisburg teil. Mia Lumma und Finja Meissner gewannen mit ihrer Arbeit einen Sonderpreis. Jugend forscht ist einer der bekanntesten Nachwuchs-

wettbewerbe. Ziel ist es, Jugendliche für Informatik, Mathematik, Technik und Naturwissenschaften zu begeistern. Auch im nächsten Jahr wollen wieder SchülerInnen der HBG an dem Wettbewerb teilnehmen! **Claudia Ohlwein**



Musikalisch gesehen kann nur eine Stadt gemeint sein: Natürlich Bochum! Sie ist eng verbunden mit einem Künstler, der ihr als Hommage einen Song widmete. Herbert Grönemeyer hat hier im Juni 2024 vier Konzerte im Ruhrstadion zum vierzigjährigen Jubiläum seiner Platte „4630 Bochum“ gegeben. Auch hier: Natürlich im Ruhrstadion, natürlich ausverkauft. Wir durften mit

einem Teil unseres TechnikTeams den langjährigen Lichttechniker von Gröni, André Breß, vor Konzertbeginn an den Lichtpulten treffen. Hier hat er auf seine herzliche und offene Berliner Art die eingesetzte Lichttechnik erklärt, die von hunderten Moving Heads, Washern und Spots bis zu riesigen LED-Leinwänden für eine beeindruckende Optik bei den Konzerten gesorgt hat. Alles war hier ähnlich wie in unserer Aula, aber eben nur größer, komplizierter und aufwändiger. Die TechnikTeamer stellten Fragen, die sich konkret auf technische Details bezogen und teilweise aus den Erfahrungen unserer Schulveranstaltungen resultierten. Für einige war es das erste große Konzert, dass sie erleben durften. Die riesigen Leinwände machten auch schon bei Konzertbeginn im Tageslicht das möglich, was mit normalem Licht bei Helligkeit nur schwer zu erreichen ist. Herbert spielte über drei Stunden, und die Teamer haben neben den musikalisch-optischen Eindrücken auch einiges an Inspiration für zukünftige Veranstaltungen an unserer Schule mitgenommen. Die Motivation ist auf jeden

Fall gegeben, vielleicht nicht die Königsallee, aber die Agnes-Aula in Sachen Licht noch mehr zu einer Schönheit werden zu lassen. In diesem Sinne und darauf, dass hier im besten Fall keine Sonne verstaubt:

Lights on und Glück auf!

Sebastian Skupnik



„ROTER TEPPICH“ – SPOTLIGHT AUF STÄRKEN!

Von Stimmungskanonen, Durchstarter*innen und besonders Engagierten

Am letzten Schultag standen erstmalig die Schülerinnen und Schüler im Fokus, sogar im Spotlight, die im Schulleben oft viel zu wenig Berücksichtigung finden: die mit besonderen Stärken oder Verdiensten, ganz jenseits von fachlichen Leistungen... In den drei ersten Stunden wurden aus jeder Klasse der Jahrgänge 5-9 Ehrenmänner und -frauen, sozial besonders Engagierte, Stimmungskanonen, „Stabile“ und Durchstarter*innen durch ihre Klassenleitungen auf großer Agnes-Aula-Bühne gewürdigt, mit den HBG-Awards in preisverdächtigem Ambiente (danke ans Technik-Team ;-) und mit dem jeweiligen Doppeljahrgang und vielen Lehrerinnen und Lehrern als Publikum!



Bestimmt wurden die Ausgezeichneten teilweise durch ihre Lehrer, teilweise durch Abstimmungen in ihren Klassen. Auch die inhaltlichen Schwerpunktsetzungen der verschiedenen Kategorien waren nicht festgelegt, sondern Auslegungssache: oft wurden als „stabil“ diejenigen ohne unentschuldigsten Fehlstunden oder Verspätungen geehrt, der Preis fürs soziale Engagement manchmal an die ganze Klasse statt an einzelne verliehen (z.B. weil die Klasse einen neuen Schüler besonders gut aufgenommen hatte), die Durchstarterin mitunter mathematisch an der durchschnittlichen Zeugnisnoten-Verbesserung bemessen... Ganz vielfältig, genau

wie die Kinder und Jugendlichen, die endlich mal ganz anders im Mittelpunkt standen! Ein wichtiges Signal, dass auch die vielen gesehen werden, die erfreulicher- und vorbildlicher Weise während des Schuljahres den Mitschüler*innen und Lehrkräften nicht auffallen durch Verspätungen, Ermahnungen, Konflikte, und gerade dadurch Riesenanteil am guten Funktionieren von Schule und tollen Klassengemeinschaften haben. Danke allen Ausgezeichneten (und auch den diesmal nicht auf der

Bühne geehrten Nachahmer*innen) dafür, dass ihr seid, wie ihr seid!

Eva von Hatzfeld



www.mirhoff-fischer.de

MF Buchhandlung
Mirhoff & Fischer

Die Adresse im Ehrenfeld
für gute Bücher
& feine Schokolade



Pieperstraße 12 44789 Bochum-Ehrenfeld
Telefon: 0234/9783170

„AM 6. JANUAR KOMMT LA BEFANA“

... zu den italienischen Kindern, ähnlich wie bei uns der Nikolaus einen Monat früher

Dies erzählte uns Elena, eine unserer zwei Gastschülerinnen, die ein halbes Jahr (Elena aus dem Piemont/Italien) bzw. ein ganzes Schuljahr (Sloan aus North Carolina/USA) bei uns in der Oberstufe verbrachten.



Elena

In einem Vortrag über „Unterschiede und Gemeinsamkeiten Deutschlands und Italiens“ berichtete Elena im Französischunterricht der Q1 über viele Besonderheiten ihrer Heimat, einem kleinen Dorf in den Bergen, in das sich höchstens einmal ein paar Fahrradtouristen verirren. Der Unterschied zur Industrieregion Ruhrgebiet hätte nicht größer ausfallen können, doch Elena fand sich sehr schnell zurecht und wurde rasch ein beliebtes Mitglied unserer Schulgemeinde.



Le Befana

Doch zurück zur Geschichte der Befana, denn das hat uns wirklich sehr beeindruckt: Laut der Quelle „italiano-bello.com“ und laut Elenas Schilderungen ist der „6. Januar l'Epifania (Dreikönigstag), ein Feiertag in Italien. Es ist der Tag, an dem die Heiligen Drei Könige zu Jesus kommen. An diesem Tag kommt in Italien auch die Befana an. Sie ist eine alte und ziemlich hässliche Frau, ähnlich einer Hexe. Sie fliegt in der Nacht zwischen dem 5. und 6. Januar auf ihrem Besen über das Land und füllt die Socken am Kamin, die die Kinder am Tag zuvor aufgehängt haben, mit Süßigkeiten und kleinen Geschenken. Aber Vorsicht: Kinder, die nicht brav waren, bekommen Kohle! – Und zwar kein Geld, sondern kleine Kohlestückchen, die essbar sind. Auch Elena hatte als Kind einmal diese Kohle bekommen, was sie ziemlich schockiert hatte, wie sie uns lachend erzählte.

Genau wie Sloan wohnte Elena in der gleichen Gastfamilie, die bereits seit

Jahren viele Gastschüler beherbergt hatte, die unsere Schule besuchten. Die Familie hatte so gute Erfahrungen mit den internationalen Begegnungen gesammelt, dass sie sich entschlossen hatte, in diesem Jahr

gleich zwei Personen gleichzeitig aufzunehmen. (Und auch im neuen Schuljahr werden wieder zwei Gastschüler in Bochum und an der Böll ankommen.)



Sloane

Sloan war zunächst Schülerin der Q2. Als dieser Jahrgang aufgrund des anstehenden Abiturs keinen Unterricht mehr erhielt, wechselte sie in die Q1 zurück, wo sie unter anderem ebenfalls den Französischunterricht unserer Beratungslehrerin besuchte. Sie bedauerte, nicht mehr an den Abiturfeierlichkeiten „ihrer“ ursprünglichen Stufe teilnehmen zu können, da sie dann bereits wieder in Amerika wäre. Auch den Tagesausflug nach Lüttich,

den sie sogar inhaltlich noch vorbereitet hatte (siehe Foto, Sloan befindet sich links), musste sie leider verpassen

– aber wir haben Sloan versprochen, Fotos zu schicken, wie wir die belgischen Sehenswürdigkeiten erleben.

Auch an außerschulischen Aktivitäten wurden unsere Gastschülerinnen beteiligt. Besonders viel Spaß machte der gemeinsame Bowlingnachmittag der Leistungskurse Q1, an dem Elena teilnahm (sie steht vorne rechts im Bild).



Es ist toll, Menschen aus unterschiedlichen Nationen an unserer Schule kennenzulernen und ihnen nicht nur die Schule, sondern auch das Ruhrgebiet und seine Besonderheiten näherzubringen. Umgekehrt haben wir viel erfahren über Italien und Amerika – und über die Befana! **Französischkurs Q1**



„BÖLLER“ AN DER HBG – (K)EINE KONKURRENZ?

Erste Ausgabe der neuen Zeitung von und für SchülerInnen

Eine lange Zeit ohne von Schülerinnen und Schülern verfasste Zeitung an unserer Schule fand im letzten Schuljahr ihr Ende: Die Erstausgabe des „Böllers“ erschien im Herbst 2023. Seit Beginn des vorletzten Schuljahrs schreiben Kinder und Jugendliche der HBG entweder im Rahmen der Schülerzeitungs-AG oder als „freie Mitarbeiter*innen“ Artikel, führen Interviews, machen Fotos, erstellen Rätselseiten oder Illustrationen und arbeiten zusammen an Themen, die zwar auch im Großen und Ganzen, aber ebenso im Konkreten an unserer Schule eine Rolle spielen und Menschen der Schulgemeinde interessieren!

Anfangs und immer noch fällt es dabei gar nicht so leicht, auf Berichtenswertes zu kommen, zwar finden die Redakteur*innen Vieles spannend, benötigen aber manchmal Unterstützung dabei, dieses auf ihr Leben und ihren Alltag auch in der Schule zu beziehen: so z.B. der Krieg in der Ukraine, das Erdbeben in der Türkei und Syrien, die Pläne für die Zeit nach der Schule, die neuen digitalen Unterrichtsformen, Ungleichbehandlung von Mädchen und Jungen Darüber kann man natürlich auch in anderen Zeitschriften und Magazinen als im Böller etwas erfahren, aber dass das auch sozusagen aus Schüler*innen-Perspektive, sozusagen aus HBG-Sicht geschieht und geschildert werden kann, muss(te) manchmal aufgezeigt werden.

Hilfreich dabei war und ist die Unterstützung einer erfahrenen Journalistin, die unsere Zeitung und AG mitinitiiert hat und mit ihrem Blick von außen den manchmal „betriebsblinden“ Kindern und Jugendlichen vermittelt, dass die genannten Themen eine Rolle auch direkt bei ihnen an der Schule und vor der eigenen (Haus-)Tür spielen und die Redakteur*innen dafür größte Expertise haben, wenn sie wach auf ihr Umfeld

schauen! Außerdem zeigt Vicki Marschall – wahrscheinlich berufstypisches – interessantes Nachfragen und Nachhaken dem Zeitungs-Team auch „nebenbei“ auf, was an Wissen, Einblick und Interessantem in jedem Menschen steckt und spannend für die Schülerzeitung ist. Dafür sind nämlich auch wir Lehrer*innen „betriebsblind“, weil wir – ebenfalls berufstypisch – gelegentlich im Alltag die vielen Seiten und Geschichten unserer Schüler*innen ausblenden, um uns scheinbar ganz auf Vermittlung von Lerninhalten zu konzentrieren....

Nach etwas „Anstupsen“ verfasst(en) die Redaktions-Mitglieder also nicht nur Artikel zu „großen“ Themen konkret an unserer Schule (Interviews über ihre berufliche Laufbahn mit Ehemaligen, mit Familienmitgliedern von Betroffenen des Erdbebens, mit Geflüchteten aus der Ukraine, mit Wahrnehmung der Ungleichbehandlung von

Jungen und Mädchen in ihren Leben, mit Vor- und Nachteilen der digitalen Medien aus Sicht von HBG-Schüler*innen und Lehrer*innen, ...), sondern auch Kreuzworträtsel, HBG-Comics und Umfragen über Gründe dafür, warum Lerngruppen oder Lehrkräfte besonders beliebt sind...

Die zweite Ausgabe wird in Kürze erscheinen, vielleicht schaffen wir irgendwann auch zwei Ausgaben pro Schuljahr – mal sehen! Bei Verkauf der neuen



Ausgabe kann auch erneut die erste Ausgabe als Doppel-Pack erworben werden!

Übrigens: der Böller ist keine Konkurrenz für die SchulZeit, während hier nur einzelne Artikel von Schüler*innen verfasst sind, bleibt es beim Böller dabei, dass die gesamte Zeitung ausschließlich von Schülerinnen und Schülern erstellt wird – ab der zweiten Ausgabe nach großzügiger Spende des Fördervereins sogar auch das Layout!

Eva von Hatzfeld



Teil der Comicserie um Heini, Fungi & Fly.



Wenn du Lust hast zu schreiben, zu fotografieren, zu layouten, Interviews zu führen oder Unterhaltsames für den Böller zu gestalten, komm zur AG mittwochs in der Mittagspause oder/und danach oder mach mit als „freie/r“ Redakteur*in – wir freuen uns über Verstärkung und neue Ideen! Auch wenn du mittwochs keine Zeit hast – meld dich: boeller@hbg-bo.de!

ORAL EXAMS

Mündliche Prüfungen in Jahrgang 6

Das Schuljahr 2023/24 war ein ganz besonderes für die Schülerinnen und Schüler der Klasse 6.4, denn in diesem Jahr absolvierten sie zum allerersten Mal mündliche Englisch-Prüfungen. In mehreren Prüfungsteilen konnten die Prüflinge unter Beweis stellen, wie viel sie in den vergangenen zwei Schuljahren gelernt hatten und dass es möglich war ... English only ... und das in Jahrgang 6!

Für die Schülerinnen und Schüler der Klasse 6.4 wurde am Ende des Schuljahres die letzte Klassenarbeit durch eine mündliche Prüfung ersetzt. Nachdem Schülerinnen und Schüler sowie Eltern über relevante Verfahren, Inhalte und Bewertungskriterien der Prüfung informiert worden waren, begann die intensive Vorbereitungsphase im Rahmen des Englischunterrichts.

Zwei Wochen lang lag der Fokus hier auf dem Training der mündlichen Sprach-

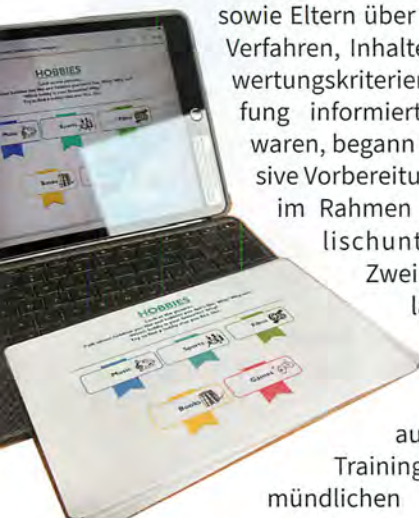
handlungskompetenz. Sprach- und Rollenspiele boten abwechslungsreiche und motivierende Gelegenheiten, die englische Fremdsprache bereits am Ende des zweiten Lernjahres zu erproben.

Im ersten Teil der Prüfung wurde von den Schülerinnen und Schülern gefordert, ihre Nachbarschaft im Rahmen einer kurzen Präsentation vorzustellen. Nach diesem monologischen Teil tauschte sich die Prüfungsgruppe dann über Themen wie Hobbies und Schule aus. So wurden gemeinsam Pläne für das Wochenende geschmiedet, Vorlieben geäußert, Kompromisse gefunden. Auch der Schulalltag kam nicht zu kurz, von Lieblingsfächern und AG-Wahlen bis hin zu Schulregeln wurde kaum ein Aspekt schulischen Lebens ausgelassen. Die Vielfalt der Prüfungsaufgaben war groß und bot für jeden die Gelegenheit, seine Sprechkompetenzen unter Beweis zu stellen.

Auch wenn die Nervosität am Prüfungstag deutlich spürbar war, haben letztendlich alle Schülerinnen und Schüler

der Klasse die Prüfungen gemeistert und durften sich nach all der Mühe über ihr Zertifikat freuen, das ihnen am letzten Schultag überreicht wurde und nur noch einmal bestätigte: Wir waren dabei – bei den mündlichen Prüfungen im Unterrichtsfach Englisch. Und wer vorher daran gezweifelt hatte, ob es möglich war, sich nach nur zwei Jahren Englisch in einer mündlichen Prüfung ausschließlich in der englischen Sprache zu behaupten, der wurde eines Besseren belehrt. No problem! Denn wie schon Theodor Fontane sagte: „Das Menschlichste, was wir haben, ist doch die Sprache, und wir haben sie, um zu sprechen.“

Natalie Mack



„SAY THEIR NAMES“

Gedenken an die Ermordeten von Hanau

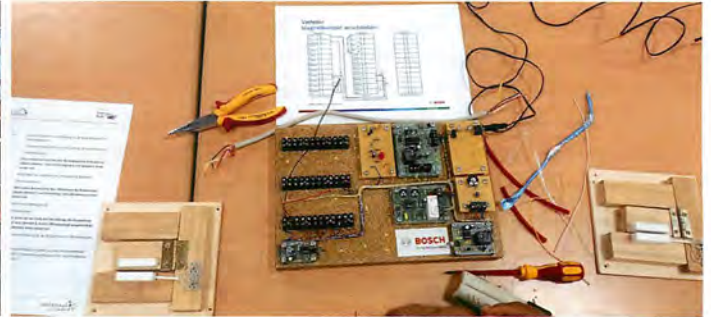
Am 19. Februar machten SchülerInnen* und LehrerInnen* von der HBG beim Gedenken für die Ermordeten von Hanau mit. Das schuleigene Transparent war dabei und wie immer wurden ihre Namen gesagt, damit sie nicht vergessen werden: Said Nesar Hashemi, Hamza Kenan Kurtović, Ferhat Unvar, Sedat Gürbüç, Fatih Saraçoğlu, Gökhan Gültekin, Vili Viorel Păun, Mercedes Kierpacz und Kaloyan Velkov.

Ben Kramm



TECHNIKBERUFE HAUTNAH ERLEBEN

Praxistag technischer Berufe beim ZDI in Gerthe



Am 12.06.2024 haben technikinteressierte Schüler*innen unseres 9. Jahrgangs sehr praktische Einblicke in technische Berufe erhalten.

Was passierte vor Ort?
Unsere Schüler*innen konnten in Workshops Berufe ausprobieren

und wurden von Auszubildenden namhafter Firmen und Unternehmen dabei betreut, so dass ein direkter Austausch möglich wurde und die Schüler*innen Fragen stellen konnten.

Welche Berufe konnten erkundet werden?

- Feinwerkmechaniker/in durch die Ruhr-Universität Bochum
- Anlagenmechaniker/in durch die Stadtwerke Bochum Holding GmbH
- Zerspanungsmechaniker/in, Industriemechaniker/in, Mechatroniker/in durch die Firma VULKAN Kupplungs- und Getriebebau Bernhard Hackforth GmbH & Co. KG
- Elektroniker/in Informations- und Telekommunikationstechnik durch Bosch Sicherheitssysteme GmbH
- Industriemechaniker/in (Fachrichtung: Betriebstechnik), Elektroniker/in (Fachrichtung: Betriebstechnik),

Verfahrenstechnologe/in (Fachrichtung: Stahumformung) vertreten durch thyssenkrupp Steel Europe AG

Bringt das was?

Ja, es ist nur ein Tag, aber dafür sind die Erfahrungen und Einblicke, die die Schüler*innen gewinnen konnten, sehr intensiv und wiegen viel mehr als Gespräche!

Yvonne Zoller



EINE MESSE – VIELSEITIGE BERUFE KENNENLERNEN

Besuch der BIM – BerufsInformationsMesse

Dieses Jahr haben Anfang Mai alle 9-er-Klassen und interessierte Schüler und Schülerinnen des 10. Jahrgangs die BIM besucht und konnten das reichhaltige Angebot genießen und sich umfassend informieren über Ausbildungsmöglichkeiten in und um Bochum herum, duale Studiengänge, Studienfächer etc.

Die Aussteller waren wieder zahlreich zu Gast und standen den Schülerinnen

und Schülern für Fragen zur Verfügung. An einigen Ständen durfte man auch etwas ausprobieren, wie zum Beispiel bei der Feuerwehr.

Die Resonanz war sehr gut und viele haben mit Sicherheit Anregungen erhalten, die sie ohne diese Messe nicht gehabt hätten. Für uns haben sich neue Kontakte für Kooperationen ergeben.

Yvonne Zoller



PRAKTISCHE EINBLICKE GEWINNEN

Besuch der Handwerksmesse Bochum und Herne in den Flottmannhallen

Am 23.04.2023 besuchten ca. 55 Schülerinnen und Schüler aus den Jahrgängen 8, 9 und 10 die Handwerksmesse in den Flottmannhallen in Herne.

Namhafte und zahlreiche Aussteller des Handwerks gaben den Interessierten Einblicke in ihre Arbeitswelt und beantworteten gerne deren Fragen.

Dank freundlicher Anleitung durch Ausbilder und Ausbilderinnen der Betriebe konnten die Schüler und Schülerinnen viel ausprobieren und so praktische Einblicke in das Handwerk gewinnen.

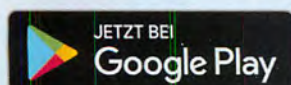
Die Städte Bochum und Herne als große Arbeitgeber waren vertreten, aber auch namhafte Firmen wie Malic, Fielmann, Heitkamp, Eickhoff, Schrey, Vorgelsang etc. waren vor Ort.

Yvonne Zoller



Die Ausbildung, die zu Dir Passt!

Erfahre mehr unter
www.passt-app.de



WASSERAUFBEREITUNG UND KLIMAAANLAGEN

Neunter Jahrgang zu Besuch auf der Messe Sanitär, Heizung und Klima

Die Schülerinnen und Schüler des neunten Jahrganges haben sich besonders im zweiten Halbjahr immer intensiver mit Fragen der Berufswahl beschäftigt. Hierzu hatten sie die Gelegenheit, verschiedene Informationsveranstaltungen zu besuchen.

Den Anfang dieser Reihe machte am 20.03.24 der Besuch der Messe Sanitär, Heizung und Klima in Essen, welche



die Klassen des neunten Jahrganges in Begleitung der Techniklehrer Frau Kutz, Herrn Halwer und Frau Amoneit besuchten.

Am Morgen wurde die Gruppe bequem im Reisebus des Fachverbandes SHK abgeholt und bis vor die Eingangstüre der Messe chauffiert. Dort wurde sie durch den Vertreter des Fachverbandes SHK in Empfang genommen. Nach einer kurzen Einführung hatten alle



Schülerinnen und Schüler Gelegenheit, die sich über drei Messehallen erstreckende Ausstellung mit informativen Ständen unterschiedlicher Handwerksbetriebe von Heizungsbauern über Wasseraufbereitungsexperten bis hin zu Klimaanlagenbauern zu besuchen. Bei der Wissens-Rallye informierten sich



die Gruppen an den Ständen im Detail über die verschiedenen Betriebe und Gewerke und konnten alltagstaugliche Belohnungen wie Baseballkappen, Powerbanks, Trinkflaschen oder auch Äpfel sammeln. Gut vorbereitet war, wer einen Rucksack für die vielen Geschenke mitgebracht hatte! Besonders beliebt waren die Möglichkeiten, selbst etwas auszuprobieren und sich mit anderen in



handwerklichem Geschick und Schnelligkeit zu messen.

Mit vielen neuen, oft auch unerwarteten Eindrücken und neuen Denkanstößen zur Berufsfindung kam die Gruppe am Nachmittag wieder nach Bochum zurück.

Karina Amoneit

Stadtwerke luden zur Berufsfelderkundung ein

Am 07.06.2024 durfte eine Gruppe aus 16 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 8 und 9 die Ausbildungswerkstatt der Stadtwerke besuchen, um mit Auszubildenden, aber vor allem mit Auszubildenden zum Anlagenmechaniker und Elektroniker für Betriebstechnik deren Aufgaben und Tätigkeiten kennenzulernen. Die Auszubildenden konnten dabei aus dem Alltag berichten. Diese Veranstaltung in die Arbeitswelt war so erfolgreich, dass ein Schüler sich dort auf jeden Fall bewerben möchte und ein Schüler seine Bewerbung für ein Praktikum abgegeben hat. Yvonne Zoller





BO-TaskCard

Ausbildungsplatz?
Termine?
Formulare?
Ansprechpartner?

...



TALKSHOW BRINGT AUSBILDUNG NÄHER

Ausbildungsoffensive beantwortet authentisch Fragen der Schüler*innen

Wie die WAZ bereits berichtet hatte, besuchte uns die Ausbildungsoffensive an der Heinrich-Böll im Dezember, um Schüler*innen der Oberstufe und an einem zweiten Tag dem 10. Jahrgang niederschwellig und modern Einblicke in duale Ausbildungen und Ausbildungsberufe zu geben.

Dies passiert in Form einer Talkshow, bei der – durch einen Moderator unterstützt – Auszubildende aus ihrem Alltag

immer konkrete Antworten.

Im Anschluss an die Talkrunde hatten die Schüler*innen noch einmal an Ständen Zeit, ganz individuelle Fragen zu stellen und Kontakte zu knüpfen. Auf diese Weise erhalten unsere Schüler*innen einen interessanten Einblick in Tätigkeiten sowie den Alltag eines jungen Menschen in der Ausbildung.

Da die Rückmeldungen der Schüler*innen sehr positiv waren, werden wir dies als festen Bestandteil der Berufsorientierung etablieren und die Ausbildungsoffensive jährlich in der Aula begrüßen.

Weitere Informationen können unter folgendem Link eingesehen werden: www.ausbildungsoffensive.de



berichten und dann für Fragen der Schüler*innen Rede und Antwort stehen. Die Azubis von Hochtief, der Metall-Innung Essen, der Nagel-Group sowie der Schule für Pflegeberufe am Universitätsklinikum Essen gewährten in einer lockeren Gesprächsrunde mit Moderator Joshua Windelschmidt (Radio Essen) spannende Einblicke in ihren Berufsalltag. Die jungen Profis sprachen offen und verständlich über ihre Arbeit und stimmten sich dabei perfekt auf die SchülerInnen ein. Wichtige Fragen wurden ehrlich und au-



thentisch beantwortet. Wie läuft ein Bewerbungsgespräch bei Hochtief ab? Wie viel Geld verdienen Auszubildende bei der Metall-Innung? Welche Aufstiegsmöglichkeiten gibt es bei der Nagel-Group? Oder wie stressig ist der Arbeitsalltag im Uniklinikum? Die Azubis gaben



In unserem internationalen Familienunternehmen mit 1.300 Mitarbeitern gestaltest Du nicht nur Deine Zukunft, sondern wirkst auch aktiv an der Grundversorgung von Millionen von Menschen weltweit mit!



AUSBILDUNG

- Mechatroniker (m/w/d)
- Elektroniker (m/w/d)
- Zerspanungsmechaniker (m/w/d)
- Industriemechaniker (m/w/d)
- Gießereimechaniker (m/w/d)
- Industriekaufmann/-frau (m/w/d)

**SEI DABEI UND
UNTERSTÜTZE UNS
BEI DIESER MISSION**

Am Eickhoffpark 1 | 44789 Bochum
www.eickhoff-bochum.de

BEWIRB DICH JETZT



DREI TAGE DIE EIGENEN FÄHIGKEITEN TESTEN

8. Jahrgang probiert sich im Beruf aus – BerufsFeldErkundungs-Tage (BFE)



Dokumentationen anfertigen, Texte verfassen, Aufträge schreiben...

Lesen? Zusammenhänge verstehen, Anweisungen entnehmen...

Bei den trägergestützten BFE-Tage beim WattenscheiderBildungsZentrum wurde an Tag 1 das Berufsfeld „Hauswirtschaft“ erkundet. Dabei gab es am Ende nicht nur ein leckeres selbstgemachtes Mittagessen, sondern auch Einblicke in

Im Rahmen der BerufsFeldErkundungstage schnupperte der gesamte 8. Jahrgang in die Arbeitswelt und testete an drei Tagen Berufsfelder aus.

Warum eigentlich?

Zwar wirkt vieles in der Schule, als würde man es für die Schule lernen, aber dem ist nicht so und diese Erfahrung sollen auch schon Achtlässler*innen machen, um den Sinn hinter einigen Inhalten zu verstehen.

Rechnen? Kalkulationen erstellen, Wirtschaften können mit einem Budget, Preise kalkulieren, Mengenangaben umrechnen können...

Schreiben? E-Mails/Briefe verfassen,



die Wichtigkeit der Hygiene, sowie das Drumherum, nämlich ein schön gedeckter Tisch.

Der 2. Tag stand im Zeichen des Einzelhandels. Im SOKA (Sozialkaufhaus)



konnten die Schüler*innen sich ausprobieren und testen, was es bedeutet, auszupreisen, zu sortieren, Listen zu kontrollieren, Ordnung zu halten und Ähnliches.

An Tag 3 in der Fahrradwerkstatt wurde es dann etwas dreckiger, aber sehr praktisch. Die Fahrräder mussten überholt, eventuell repariert und gesäubert werden. Den Schüler*innen hat es sehr gut gefallen, auch wenn manche sagten, dass einige Aufgaben langweilig gewesen wären oder sie das nicht noch einmal machen würden, aber auch das ist wichtig, um zu entscheiden, was man mal werden möchte, wenn es dann noch ernster wird!

Yvonne Zoller





WER TRAUT SICH WUNDEN NÄHEN ZU?

Messe rund um das Thema „Gesundheit“

Die St. Elisabeth-Gruppe lud am 27.10.2023 zum Ausbildungsforum ein und 37 interessierte Schüler*innen des 10. Jahrgangs informierten sich über das breite Spektrum der Berufe rund um den Bereich „Gesundheit“. Auch diese Messe war für die Schüler*innen sehr informativ und bot zahlreiche Möglichkeiten, sich selber auszuprobieren.

So konnten sie an einer Banane testen, ob sie eine Wunde nähen könnten, das Intubieren wur-



de gezeigt und konnte versucht werden, verschiedene Puppen sowie ein Inkubator und Bettchen vermittelten einen Eindruck der Arbeit als Kinderkrankenschwester/-pfleger/in, ein Parcours gab einen guten Einblick in die Tätigkeit des/der Physiotherapeuten/in und sehr sehr viel mehr.

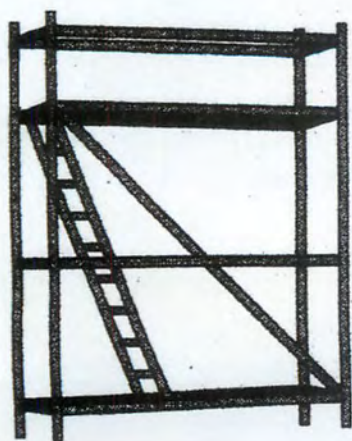
Die Rückmeldungen der Schüler*innen war durchweg positiv und sehr differenziert, da das Ausprobieren half, eine Vorstellung des späteren Alltags zu erzeugen.

Yvonne Zoller



GERÜSTBAU

MICHL



0234 / 26 32 95

0171 / 755 90 23

TANZEN IN DER HITZE

Ein spektakulärer Videodreh an der Jahrhunderthalle für das „Erih – Work It Out-Tanzprojekt“

Die Jahrhunderthalle Bochum ist für ihre atemberaubende Industrie-Architektur und als Schauplatz zahlreicher kultureller Veranstaltungen bekannt. Am 10. September 2023 wurde diese historische Stätte zur außergewöhnlichen Bühne für Tänzerinnen unserer Schule. Im Rahmen des „Erih – Work it Out – Day of Industrial Culture“ durften wir für Bochum vor die Kamera und die diesjährige Tanz-Choreographie präsentieren.

Die Kombination aus historischer Kulisse und moderner Choreographie schuf eine einzigartige Atmosphäre, die die Zuschauer in ihren Bann zog.

Die Vorbereitungen und Hintergründe

Die Vorbereitungen für diesen besonderen Tag waren intensiv. Die Tänzerinnen hatten nur wenige Wochen Zeit, um die Schritte und Bewegungen perfekt einzustudieren. Dabei stand nicht nur die tänzerische Leistung im Vordergrund, sondern auch die Harmonie mit der beeindruckenden Umgebung der Jahrhunderthalle.

Herausforderungen und Erfolg

Das sommerliche Wetter stellte die Tänzerinnen vor eine besondere Herausforderung. Die hohen Temperaturen forderten nicht nur körperliche Anstrengung, sondern auch mentale Stärke. Doch die Teilnehmerinnen bewiesen Durchhaltevermögen und Teamgeist. „Es war anstrengend, aber es hat sich absolut gelohnt. Wir sind stolz auf das Ergebnis“, so eine der Tänzerinnen.

Die Bedeutung des Projekts

Das „Erih – Work it Out-Tanzprojekt“ hat eine besondere Bedeutung, da es darauf abzielt, die industrielle Geschichte Europas durch kreative und kulturelle Aktivitäten lebendig und sichtbar zu machen. Das Projekt bringt junge Menschen dazu, sich mit der Vergangenheit auseinanderzusetzen und diese in modernen Ausdrucksformen wie Tanz zu interpretieren. Die Jahrhunderthalle Bochum, als Teil dieser Geschichte, bot hierfür den perfekten Rahmen.

Das Ergebnis und Ausblick

Das beeindruckende Ergebnis dieses Projekts kann online bewundert werden.

Der Videodreh war nicht nur ein Höhepunkt für die teilnehmenden Tänzerinnen, sondern auch ein



inspirierendes Beispiel dafür, wie historische Stätten und moderne Kunstformen miteinander verschmelzen können.

Annabel Grabosch
(Schulsozialarbeiterin)

Tanzvideo



AN DER HBG LÄUFT'S...

Tolle Leistungen beim Westparklauf

Rund 50 Schüler*innen der Jahrgänge 2013-2010 (Klasse 5-7) vertraten unsere Schule beim diesjährigen Westparklauf am 04.06.

Das Wetter spielte mit, die Stimmung war gut und auch die Leistungen konnten sich sehen lassen.

Neben Sachpreisen dürfen die Platzierten an einem Probetraining des TV Wattenscheid teilnehmen.

Ein großes Dankeschön gilt auch den Kolleg*innen, die sich, wie auch in den vergangenen Jahren, bis in den Nachmittag hinein die Zeit genommen haben, um den Nachwuchsläufer*innen diese tolle Veranstaltung zu ermöglichen.

Wir hoffen, dass wir auch im nächsten Jahr an die erfreulichen Leistungen anknüpfen und zeigen können, dass es sportlich an der HBG richtig gut läuft...

Anna Heitjohann



Besonders überzeugen konnten:

Jahrgang 2013: **Wasim Hiyani 5.5** (2. Platz),
Lotta Marschall 5.3 (7. Platz), **Lilav Malla Hassan 5.5** (8. Platz)

Jahrgang 2012: **Sino Anz 6.2** (2. Platz), **Sido Anz 6.6** (3. Platz),
Lena Grehl 6.2 (3. Platz), **Finja Meißner 6.5** (8. Platz)

Jahrgang 2011: **Mio Pittelkow 6.5** (8. Platz), **Hiba Barakat-Rascho 6.6** (5. Platz)

In der Gesamtwertung haben wir erreicht:

Platz 5 bei den Mädchen und Platz 4 bei den Jungs!



LUST, MAL WIEDER
ÜBER DIE BAHN
ZU FEGEN?

BOCHUMER
Bowling Treff
DAS ORIGINAL SEIT 1960

| WWW.BOBT.DE | 0234-14071 | HERNER STR. 36 |

SCHWARZER BUNKER UND „STAURAUM“

Eindrücke der Studienfahrt ins Konzentrationslager Buchenwald

In unseren fünf Tagen im und am ehemaligen Konzentrationslager Buchenwald haben wir viele Erfahrungen gesammelt, viel erlebt und gefühlt... Hier schildern wir unsere Eindrücke vom ersten Rundgang übers Gelände der Gedenkstätte:

Diese betraten wir durch genau das Eingangstor, durch das auch die meisten Häftlinge das Lager betraten. Sehr viele von ihnen haben es nicht mehr verlassen. Direkt hinter dem Lagertor befindet sich der sogenannte Appellplatz, mit Sicht auf das Tor und die Inschrift „Jedem das Seine“. Auf dem Appellplatz mussten sich die Gefangen mehrmals täglich versammeln, um durchgezählt zu werden, so wurde die Anwesenheit aller Lagerinsassen überprüft. Dieser Appell dauerte unterschiedlich lang. Es gab Appelle, die bis zu 19 Stunden dauerten; 19 Stunden, ohne sich zu bewegen, sonst wurde man mit Stöcken geschlagen oder in den sogenannten „schwarzen Bunker“ gesperrt. Der offizielle Name dieses Bunkers war „Arrestzellenbau“. Der „schwarze Bunker“ war eine der schrecklichsten Folteranlagen der SS: Hier wurden Menschen teilweise über mehrere Wochen gefangen gehalten. Die Fenster waren verdunkelt, wodurch die Häftlinge ihr Zeitgefühl verloren. Außerdem waren sie ständiger Angst ausgesetzt, da sie mit der permanenten Beobachtung und Kontrolle SS-Angehöriger rechnen mussten. Der „schwarze Bunker“ endete nicht selten in Folter, willkürlicher Misshandlung und Tod. Unser Besuch der Gedenkstätte veranschaulichte, wie hart und anstrengend das Leben als Häftling war. Jeder



Häftling musste sich innerhalb einer halben Stunde waschen – trotz großem Gedränge. Ebenso gehörte es dazu, dass es nur warme Brühe, Brot oder ab und zu einen Löffel Marmelade zu essen gab. Nach dem Morgenappell wurde man in verschiedenste Kommandos eingeteilt (Bauabteilungen etc.), andere wiederum arbeiteten im Steinbruch. Manche Frauen wurden sogar zur sexuellen Arbeit gezwungen.

In der Gedenkstätte Buchenwald fiel einem auf, dass so gut wie gar nichts mehr vom ehemaligen Konzentrationslager übrig war. Das meiste war mit Pflanzen zugewachsen. Dennoch bleibt ein Ort stark in Erinnerung: Das Krematorium. Ein Ort, der einem das Blut in den Adern gefrieren lässt, sobald man es betritt. Es liegt auf dem Häftlingsgelände etwas abseits des Appellplatzes, dennoch nicht zu übersehen mit einem riesigen Schornstein. Durch Infos vorab kannten wir schon Bilder, auf denen sich die gesammelten toten Körper von Häftlingen im Vorhof befanden. Nackt, mager, entwürdigt und respektlos behandelt. Als wir den Vorhof betraten, sah man dann förmlich diese Situation. Keiner sprach mehr. Nach Betreten des Krematoriums kam uns ein Seziertisch vor die Augen.

Darauf folgten einige Räume wie ein „Stauraum“ für leblose Häftlinge, ein Raum mit Waschbecken und schlussendlich ein Raum mit vier Öfen.

Schon diese ersten Eindrücke haben uns die Schrecken des Nationalsozialismus sehr bewegend veranschaulicht. Auch während der anderen Tage unserer Fahrt lernte man viel Neues und manchmal auch ähnlich Verstörendes, dennoch war es eine unglaublich sinnvolle Woche, in der man vielleicht auch sich selbst besser kennen gelernt hat. Wir würden diese Fahrt jedem ans Herz legen, der sich mehr mit dem Thema Nationalsozialismus auseinandersetzen möchte!

Kira Stephan (9.6) und Emilia Wulf (EF3)



DIE BEKLEMMENDEN EINDRÜCKE BLEIBEN

Studienfahrt zur Gedenkstätte Auschwitz im März 2024

Ziel unserer Studienfahrt war die Kleinstadt Oświęcim. Direkt nach Ankunft ging es in den Ortskern der Stadt ins jüdische Museum und die Synagoge, wo eine Ausstellung uns die jüdische Geschichte des Ortes näherbrachte. Viele Geschichten, Bilder etc. zeigten Oświęcim vor der deutschen Besatzung und verdeutlichten, was für ein Einschnitt diese für die jüdische Gemeinschaft und Kultur war.

Die Stadt Oświęcim ist eng mit dem Konzentrationslager Auschwitz verknüpft. Straßenkunst und Gedenktafeln rufen es immer wieder in Erinnerung.

Am zweiten Tag sind wir zur sogenannten „Alten Judenrampe“ gefahren. Das war der Ort, wo die Menschen ankamen, bevor die Gleise weiter direkt nach Auschwitz-Birkenau führten. Von dort aus mussten die Deportierten noch mehrere Kilometer bis zum Lager laufen.

Danach besuchten wir ein Franziskanerkloster im benachbarten Harmęże und die Ausstellung von Marian Kołodziej. Dieser kam 1940 mit 17 Jahren nach Auschwitz. 1945 wurde er befreit und hat mit seinen Bildern versucht, das Erlebte zu verarbeiten. Seine farblosen Zeichnungen schaffen eine ganz andere Nähe zu dem Grauen, sie schaffen ein komplett anderes Erlebnis als der Besuch der Gedenkstätte.

Der erste Eindruck des anschließend besuchten Stammlagers war der eines übergroßen Bauernhofes, besonders der der Registratur-Gebäude. Umso weiter wir aber in das Lager kamen, umso mehr fiel die Anordnung der in Reihe und Glied stehenden Baracken auf und die zahlreichen Stacheldrahtzäune, und desto beklemmender wurde die Anlage. Uns bedrückte, dass wir immer krassere Sachen sahen: Wir gingen an den Bergen von Haaren, Koffern, Geschirr und Schuhen vorbei und im letzten Teil der Führung durch eine Gaskammer des Stammlagers. Das alles war kaum fassbar und vielen von uns fiel es sehr schwer, es an sich heranzulassen.

Mittwoch beschäftigten wir uns in einem Workshop mit dem „Individuum in Auschwitz“, also der Situation von einzelnen Gefangenen im Lager. Danach hatte das Wetter sich mit Nieselregen der Stimmung unseres Ziels – Birkenau – angepasst und verstärkte die Atmosphäre des Ortes. Als erstes sind wir auf einen der Wachtürme neben dem Eingangstor gestiegen. Besonders eindrücklich waren die Weitläufigkeit und Größe des Lagers. Unsere Führung zeigte uns einige Holzbaracken und die zerstörten Krematorien. Durch einen kleinen Wald kamen wir zu „Kanada“, dem Ort, wo die geklauten Gegenstände der Opfer gelagert und sortiert wurden. Auf einer nahegelegenen Wiese haben wir ein kleines Abschiedsritual vollzogen. Einige aus unserer Gruppe haben es vorbereitet und wir konnten uns dabei anonym unsere Gedanken zu dem Ort mitteilen. Der Rückweg führte uns noch am Frauenlager vorbei. Besonders die Kinderbaracke und die Geschichten, welche wir darüber erzählt bekamen, machten uns fassungslos.

Am Donnerstag besuchte uns die Zeitzeugin Stefania Wernik. Sie wurde in Auschwitz-Birkenau geboren und erzählte uns ihre Geschichte und die ihrer Mutter. Deutlich wurde, wie die Erlebnisse in einem Konzentrationslager an einem Menschen hängen bleiben und ihn lebenslang formen, was Stefania Wernik als „Auschwitz-Syndrom“ beschrieb, welches man nie wieder los wird, selbst wenn jemand nur als Säugling dort war.

Dann besuchten wir das jüdische Viertel der Stadt Krakau, Kazimierz. Dieses



Viertel ist nicht das ehemalige Krakauer Ghetto, sondern entstand früher. Wir gingen durch einige schöne Straßen und Gassen, in die Remu-Synagoge und den dahintergelegenen jüdischen Friedhof. Dieser wurde während der deutschen Besatzung als Müllhalde missbraucht, ist dafür aber heute noch erhalten. Anschließend trafen wir uns zum Abendessen im Klezmer-Haus getroffen haben. Dort konnten wir traditionell jüdische Gerichte probieren und ein Live-Klezmer-Ensemble machte das Ambiente komplett. Das war als Gegenpol zum Erlebten der letzten Tage sehr willkommen und schaffte ein bisschen Abstand.

Der letzte Tag unserer Fahrt begann mit einer Führung durch Krakau. Wir haben viele Wahrzeichen der Stadt besichtigt und ihre Geschichte kennengelernt, wie die Wawel, die Universität und den Marktplatz mit den Tuchhallen und der Basilika. Anschließend ging es zurück nach Bochum.

Lina Stude (EF)



DAS „SILICON VALLEY“ VON BOCHUM

Eine Exkursion zum neuen Gewerbegebiet Mark 51 / 7

Im Rahmen des Themas „Strukturwandel eines altindustriellen Raumes“ bereitete der Erdkunde-LK der Q1 von Frau Soetopo eine Exkursion in das neue Gewerbegebiet der Stadt Bochum vor. Vier Schüler hatten eine Präsentation zu diesem Thema vorbereitet.

Bis zum Einsetzen der Steinkohlekrise Ende der 50-er Jahre wurde im Stadtteil Bochum-Laer in der Zeche Dannenbaum Kohle und sogar etwas Eisenerz bergmännisch gefördert.

Das Gelände wurde dann an die Adam Opel-AG verkauft. Von 1960 bis 2014 produzierte man hier im Opelwerk I die Modelle Kadett, in den 70-er Jahren den legendären Opel Manta und ab den 1990-er Jahren das Modell Zafira.

Auf dem ca. 70 Hektar großen Gelände fand wieder eine Umstrukturierung statt. Von Vorteil waren u.a. die gute Infrastruktur und die Nähe zur Universität Bochum. Das Gelände erhielt einen neuen Namen, der von den Koordinaten (sprich Breiten- und Längengrad) abgeleitet war, MARK 51°7.

Moderne, technologieorientierte Unternehmen findet man heute auf dem großen Areal ebenso wie Institute, Start Ups und Forschungseinrichtungen, die einen engen Kontakt zur Wirtschaft suchen. Einige bekannte Firmen sind z.B. VW-Infotainment oder der Logistik-Riese DHL mit einem Paketumschlag von 50.000 Sendungen pro Stunde.

Dort sollen Ideen entwickelt werden, die
n a c h -



haltig unsere Zukunft beeinflussen sollen. Die Energieversorgung erfolgt auch über Geothermie, d.h. warmes Wasser aus der Tiefe wird zum Heizen genutzt.

Am 18.04.2024 wurde der Kurs von Bezirksbürgermeister Dr. Dirk Meyer über das Gelände geführt. Er zeigte sich positiv überrascht, welche detaillierten Kenntnisse die SchülerInnen zum Teil über die Unternehmen hatten.

Herr Dr. Meyer erklärte der Gruppe knapp die wechselvolle Geschichte von Mark 51/7. Sie erfuhr interessante Details über das ehemalige Opel-Werk und über Etas, ein IT-Sicherheitsunternehmen, eine Tochter von Bosch. Nach einem Gang über das neue, ansprechend gestaltete Gelände bildete den Abschluss der Exkursion

der Besuch beim RUB-Makerspace, wo die Gruppe durch junge Experten über diesen Kreativraum aufgeklärt wurde. Jeder Bürger kann dort die Werkstätten nutzen, um sich z.B. mittels 3-D-Drucker ein besonderes Teil herzustellen. In der großen Werkstatt findet man fachmännische Unterstützung, wenn man z.B. seinen Bulli umbauen möchte.

Insgesamt war der Besuch bei Mark 51/7 eine aufregende und lehrreiche Erfahrung für den Erdkundekurs. Die SchülerInnen waren dankbar für die Gelegenheit, mal etwas Neues zu sehen und das im Unterricht Gehörte in der Praxis zu erleben. Mark 51/7 in Bochum ist ein lebendiges Beispiel dafür, dass das „Silicon Valley“ überall sein kann, wenn Menschen zusammenarbeiten und ihre Ideen umsetzen.

Daliya Akinci (Q1)



FAHRSCHULE **MIRO-DRIVE**

**Brückstraße 51-55
44807 Bochum**



0157/ 30 21 80 86



info@miro-drive.de



www.miro-drive.de

Drive Smart
Drive Safe



AUF ABENTEUERREISE MIT DER 6.3 & 6.6

Von Winterberg über Dortmund nach Essen

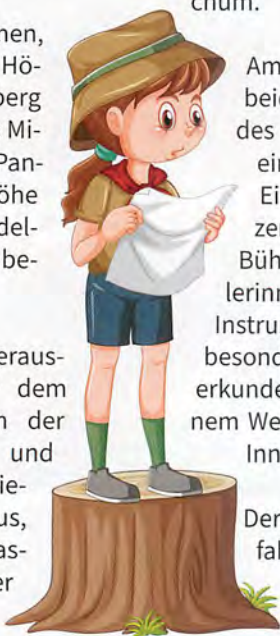
Die Schüler und Schülerinnen der Klassen 6.3 und 6.6 begaben sich mit ihren Lehrerinnen Frau Michael, Frau Kremer, Frau Marr und Frau Von der Ecken auf ein aufregendes Abenteuer. Vom 4. bis zum 6. September 2023 erkundeten sie die faszinierenden Gegenden von Winterberg.



Früh am Morgen brach die aufgeregte Gruppe vom Bochumer Hauptbahnhof auf. Für viele Kinder und ihre Eltern war dies die erste Klassenfahrt, da die Abschlussfahrt in der vierten Klasse aufgrund von Corona ausgefallen war. Die Vorfreude und Aufregung waren bei allen spürbar.

In Winterberg angekommen, ging es sofort zum ersten Höhepunkt: dem "Erlebnisberg Kappe". Dort erwarteten uns Minigolf, eine 435 Meter lange Panoramabrücke in 20 Metern Höhe und eine rasante Sommerrodelbahn, die allen großen Spaß bereitete.

Am zweiten Tag standen herausfordernde Aktivitäten auf dem Programm, organisiert von der "Seilschaft". Die Schüler und Schülerinnen wuchsen bei vielen Spielen über sich hinaus, hatten jedoch immer ihre Klasse im Blick. Ein Abend voller Lagerfeuerromantik mit Stockbrot und nächtlichen Spielen rundete diesen Tag ab.



Nicht nur die Abenteuer in der Natur begeisterten, sondern auch die Verpflegung im Schullandheim erwies sich als sehr lecker. Die Schüler und Schülerinnen sowie die Lehrerinnen wurden mit abwechslungsreichen Mahlzeiten versorgt, die ihre Energiereserven wieder auffüllten.

Der Mittwoch bedeutete Abschied nehmen, und die



beiden Klassen reisten zurück nach Bochum.

Am Donnerstag tauchten die beiden Musikklassen in die Welt des Dortmunder Konzerthauses ein und erhielten interessante Einblicke sowohl in den Konzertsaal als auch hinter die Bühne. Für die Schüler und Schülerinnen, die fast alle selbst ein Instrument spielten, war dies ein besonderes Erlebnis. Im Anschluss erkundeten sie bei anhaltend schönem Wetter bei einer Stadtrallye die Innenstadt von Dortmund.

Der Abschluss der Klassenfahrts-Woche war der Besuch des wunderschönen Gruga-Parks in Essen.



Hier stand das Programm "Wissen und Bewegung" im Mittelpunkt, das vom Team der "Schule Natur" organisiert wurde. Auch hier standen teambildende Prozesse im Vordergrund, die eine Kombination aus Wissens-, Bewegungs- und Kooperationsaufgaben beinhalteten.

Die Klassenfahrt nach Winterberg war ein echtes Abenteuer, das die Kinder mit vielen neuen Erfahrungen und gestärkten Freundschaften bereicherte. Die Erinnerungen daran werden sie sicherlich noch lange begleiten!



Veronika Kremer



BONJOUR LA BELGIQUE – SALUT LIÈGE!

Tagestour der Französischgruppen nach Lüttich am 20.06.2024

Eigentlich war alles so, wie man es von einem Klassenausflug her kennt: irgendjemand „musste“ immer mal wieder dringend – die Lehrerinnen sprachen von „kurzen Wegstrecken“ (14.000 Schritte) – und am Ende kamen einige nicht ganz pünktlich zum Bus zurück... Alles so „wie immer“ also.

Dennoch war diese Tour nach Belgien für uns alle etwas Besonderes: 60 Schüler*innen aus vier verschiedenen Jahrgängen (aus den Sekundarstufen I und II) teilten sich einen Bus, um an nur einem Tag die belgische Stadt Lüttich (fzr. Liège) zu erkunden. Lüttich liegt in der Wallonie, dem französischsprachigen Teil Belgiens. Gemeinsamkeiten und Unterschiede sollten erforscht werden und natürlich fleißig Französisch gesprochen werden.

Das, was in Deutschland und Belgien ähnlich ist, wurde schnell erkannt: Auch jenseits der Ländergrenze gab es Staus, Baustellen und – Regen. Und das am 20. Juni. Aber die Gruppe ließ sich davon nicht abschrecken. Auch die Unterschiede waren schnell offensichtlich: Zuerst fiel der extrem modern gestaltete Bahnhof des Stararchitekten Santiago Calatrava ins Auge. Spontan wurde auf den Stufen



ein Erinnerungsfoto erstellt. Für viele sollte dies nicht die einzige zu erklimmende Treppe bleiben, denn während viele Sek-I-Schüler*innen in der Stadt in Kleingruppen die Fragen der Rallye lösten, begaben sich die Oberstufenschüler*innen mit



ihren Lehrerinnen S. und C. Cunitz und S. Jänsch zum Bueren-Berg und stiegen dort 374 Stufen hinauf. Eine steile Angelegenheit! Anschließend erfolgte die Belohnung durch

Pommes („frites“), zu denen es eine Auswahl an gefühlt 25 Soßen („sauces“) gab. Die belgischen Kartoffelstäbchen werden im Gegensatz zu unseren Pommes doppelt frittiert, was

sie besonders lecker macht. Die Preise: „mini“ 2,30 €, Ketchup 1 €, „cornet“ (Tüte) oder Schälchen 3,30€. Etwas später folgte dann der nächste Genuss: die Waffeln („gaufres“) mit zahlreichen verschiedenen Toppings zur Auswahl. Mit 2,50€ für eine sehr schmackhafte Waffel nicht zu teuer und unnachahmlich gut.

Endlich ließ auch der Regen nach und man konnte durch die kleinen Gassen schlendern, die wir bei den vorherigen Güssen übersehen hatten. Doch nicht alles so „grau in grau“, wie wir zunächst dachten! Nach einigen Stunden war dann wieder Treffpunkt am Bus, mit welchem uns Imad, unser Fahrer, kompetent, sicher und schnell zurück nach

Bochum brachte. Diejenigen, die etwas später eingetrudelt waren, sorgten als „Wiedergutmachung“ für einen picobello Bus-Zustand, und so war die Stimmung auch beim Fahrer und der Gruppe wieder super.



Fazit: Die Mischung der Jahrgänge klappte gut, alle hatten Spaß. Belgien ist kein blinder Fleck mehr auf der Landkarte, und wenn demnächst von Lüttich die Rede ist, können wir mitsprechen. Naturellement en français!

Susanne Jänsch

REWE



Besser einkaufen. Seit 1963.

Hiltroper Straße 450
44805 Bochum

FLAMINGO UND WASSERTURBINE

Wie passt das denn zusammen – Ausflug in die DASA

Wer es wissen möchte, der sollte, so wie die Jahrgangsstufe EF am 24.10.2023, die DASA in Dortmund besuchen, wo sehr vielfältig die Arbeitswelt früher und heute gezeigt wird.

Die Deutsche ArbeitsSchutzAusstellung (www.dasa-dortmund.de) bietet auf großer Fläche zahlreiche Erlebnisor



und Mitmachstationen, wo „Arbeit sogar Spaß macht“. Früher eher weniger, wie die Schülerinnen und Schüler leidvoll an Höllenlärm produzierenden Webstuhl und Druckmaschine erfahren durften. Die heutigen, computerisierten und KI-gestützten Arbeitsplätze, u. a. ein Flugsimulator für Düsenjets und Helikopter, Operationsroboter sowie ein Körperscanner sind jedoch sehr viel angenehmer zu bedienen und stießen auf großes Interesse.

Eine kundige Führung ermöglichte einen kurzweiligen Einblick in viele

Flamingos und

Wasserturbine

Wie kann man sich die unerschöpfliche Schwerkraft der Wellen zunutze machen? Kann die Lösung in den Treibstufen der Flugzeugen liegen? Um sich zu erklären, brauchen diese Vögel sie als Pumpe, die das Wasser in See die Märgen bringt. Insuper! Vert. ist seine Form wurde der Prototyp einer Turbine entworfen, die die Energie der wellenbrechenden Wellen in Strom umwandelt. Er hat mehrere Auszeichnungen für seine Effizienz erhalten.

PLANNING AND DESIGN

How to take advantage of the inexhaustible power of the waves? The answer lies in the Treibstufen of the aircraft. To explain, these birds need them as a pump, which brings the water into the sea. Insuper! Vert. is its form was the prototype of a turbine designed, which converts the energy of the breaking waves into electricity. It has received several awards for its efficiency.



verschiedene Berufe und Arbeitsplätze, ziemlich perfekt für junge Menschen, die „ihren“ Beruf erst noch finden müssen!

Besonders interessant war die Sonderausstellung BIO.INSPIRATION über die Natur als Vorbild für Ingenieure, die sehr anschaulich zeigt, wie stark sich der Mensch bei seinen Erfindungen an Vorlagen der Tierwelt orientiert hat – siehe Flamingo und Wasserturbine!

**Ute Traunsberger
/ Rosi Tanner**

WANDERTAG UNTER TAGE

Die Klasse 7.6 auf den Spuren der Kumpels

Am 18. Januar 2024 machte sich die Klasse 7.6 auf, für ihren ganz besonderen Wandertag zum Trainingsbergwerk nach Recklinghausen. Auf den Spuren der Kumpels konnte die Klasse das Bergwerk und die ganz besondere Atmosphäre unter Tage hautnah und interaktiv erleben. Der typische Geruch und die originalen Unter-Tage-Ausbauten beeindruckten die Klasse sehr und trugen dazu bei, dass die Schüler:innen die Tradition und die Geschichte der Bergleute kennenlernten und neugierig den sehr authentischen Erfahrungen und ganz eigenen Geschichten der ehemaligen Mitarbeitenden auf der Zeche zuhörten. So berichteten die

wie sie den Arbeitsalltag unter Tage erlebt haben, stellten ihre Arbeitsbedingungen, Werkzeuge und Maschinen vor, die wir zum Teil unter richtigem Körperinsatz steuern durften. Die typische Bergmann-Sprache trug dabei besonders zu unserer Unterhaltung bei.

Die Klasse 7.6 war äußerst beeindruckt von den großartigen Einblicken unter Tage und der besonderen Kameradschaft, Loyalität und dem blinden Vertrauen der Bergleute untereinander.

Lara Grothmann und
Konstantin Kärtner

Kumpels aus
erster
Hand.



EIN BESUCH IN DER VERGANGENHEIT

„Auf ins Römische Reich!“ nach Xanten für die 6. Klassen

„Auf ins Römische Reich!“ hieß es nach den Pfingstferien für die Schüler:innen der 6. Jahrgangsstufe. Nahe der heutigen Stadt Xanten befand sich vor rund 2000 Jahren die römische Stadt Colonia Ulpia Traiana, die heute zum Teil rekonstruiert ist und besichtigt werden kann.

So konnten die Schüler:innen – in Anknüpfung an ihr bereits im GL-Unterricht erworbenes Wissen über das antike Rom – das Leben der alten Römer mit allen Sinnen nachempfinden. Von einem Besuch in der Therme über einen Streifzug durch antike Geschäfte bis hin zum



Amphitheater, in dem die spektakulären Gladiatorenkämpfe stattfanden, gab es viel zu entdecken. Auch einige originale Fundamente römischer Gebäude waren sichtbar, die hier noch heute zu Übungszwecken von angehenden Archäologen ausgegraben werden. Die interessierten Nachfragen an die Führerin vor Ort zeigten:

Vielleicht ist für diesen Berufszweig ja schon Nachwuchs von der HBG auf dem Weg.

Schlussendlich bot der Tag viele Entdeckungen und viele Antworten, aber eine Frage konnte niemand so recht beantworten: Welcher Zusammenhang besteht zwischen dem Römischen Reich und dem von einem Schüler im Souvenirshop erworbenen Furzkissen?

Peter Magos



Stell Dir vor:

**DU BIST DER MACHER
DEINER ZUKUNFT.**

Unsere jungen Berater

DIGITAL UND VOR ORT

für Dich da!

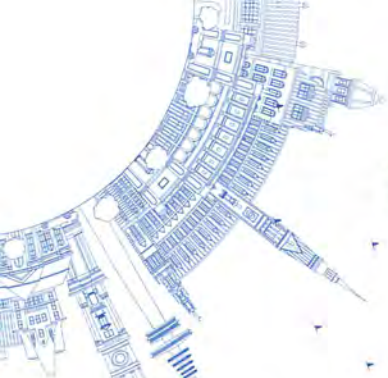


Sparda-Bank West eG
Grabenstraße 14, 44787 Bochum
Telefon: 0211 23 93 23 93

Mehr Infos unter: www.sparda-west.de/ausbildung

Sparda-Bank

Die Deine Bank.



ST. NIKOLAI UND SPEICHERSTADT

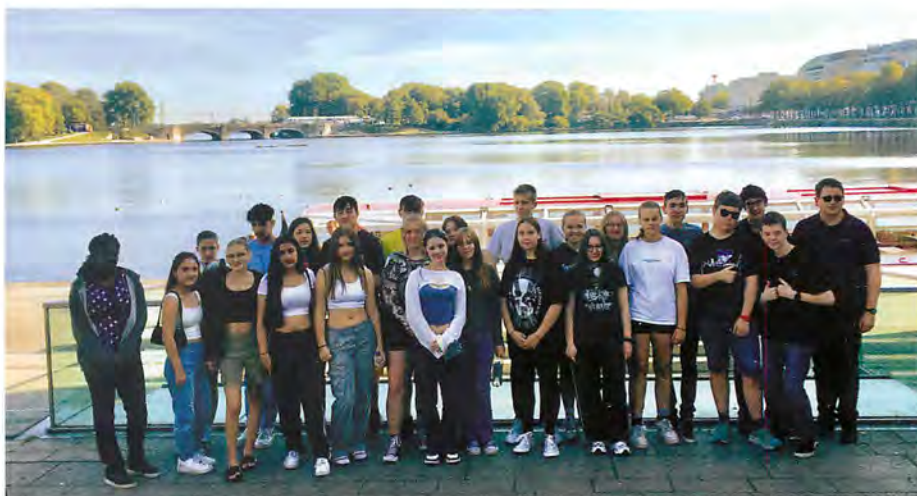
Abschlussfahrt der 10.3 nach Hamburg

Die Klasse 10.3 unternahm vom 04.09.23 bis 08.09.23 bei bestem Sommerwetter ihre Klassenfahrt nach Hamburg.

So fuhren wir am Montag mit dem Zug nach Hamburg. Pünktlich gegen Mittag angekommen, bei 25 Grad und Sonne, machten wir uns nach der Ankunft im A&O Hostel zu Fuß auf den Weg in die Speicherstadt, um das Miniatur-Museum zu besuchen. Die dort ausgestellten Miniaturen waren für die gesamte Klasse sehr interessant, weil die dort zu sehenden Städte und Länder sehr detailreich nachgebaut wurden und es viel zu entdecken gab. Besonders im Gedächtnis blieb die Stadt Venedig und der Free Fall Tower. Im Anschluss an den Besuch im Museum ging es zurück ins Hostel und wir bezogen unsere Zimmer. Der Abend endete mit einer gemeinsamen Abendrunde nach dem Abendessen und Billard spielen.

Am Dienstag frühstückten wir zeitig, um eine Stadtführung zu Fuß durch Hamburgs City zu unternehmen. Unser Guide zeigte uns unter anderem das Mahnmal St. Nikolai und das imposante Rathaus mit seinem beeindruckenden Brunnen im Innenhof. Im Anschluss an die Stadtführung konnten wir die Stadt auf eigene Faust erkunden. Am Nachmittag besuchten wir das Auswanderer-Museum. Hier lernten wir etwas über den Zweiten Weltkrieg, Fluchtbewegungen und Migration. Auf dem Rückweg sind wir über die Reeperbahn zum Schanzenviertel gelaufen. Hier hatten wir Zeit zur freien Verfügung. Nach dem im Schanzenviertel eingenommenen Abendessen ging es weiter in die Hafencity auf die „Elphi-Plaza“. Da derzeit „Blue Port Hamburg“ war, konnten wir einen Blick auf Hamburgs Hafen, der in blaues Licht getaucht war, bei Nacht genießen.

Am Mittwoch ging es nach dem Frühstück mit der HVV-Fähre zum Jenischpark. Da sehr hohe Temperaturen an diesem Tag herrschten, ging es nach einem kurzen Aufenthalt mit öffentlichen Verkehrsmitteln zum Elbstrand in



die Strandperle. Hier hatten wir Zeit zur eigenen Verfügung. Manche Schüler waren am Wasser, während andere Schüler Eis und andere Speisen und Getränke zu sich nahmen und das Sommerwetter am Strand genossen. Zurück ging es erneut mit der Fähre und dann weiter mit der U-Bahn ins Hostel, um sich für den Bowling-Abend mit gemeinsamem Abendessen frisch zu machen.

Hamburg

Am Donnerstagvormittag besuchten wir das Dialoghaus in der Speicherstadt. Wir nahmen am „Dialog im Stillen“ teil. Hier schlüpften wir in die Rolle von taubstummen Menschen und sollten ausprobieren, uns mit Gesten und Mimik auszudrücken und zu verständigen. Aufgrund von Kopfhörern konnten wir nichts hö-

ren. Das war eine neue und sehr interessante Erfahrung für uns, wenn es auch nicht ganz einfach war, sich gegenseitig zu verstehen. Einige von uns wären auch am „Dialog im Dunkeln“ interessiert gewesen. Vielleicht ein andermal!

Nach einem freien Nachmittag mit Aufenthalt und Mittagspause in der City von Hamburg ging es zurück ins Hostel, um uns für den Abend vorzubereiten. Uns erwartete nämlich das Musical „König der Löwe“. Zum Musical ging es standesgemäß mit der Fähre über die Elbe. Dieser Abend war sicherlich das Highlight der Klassenfahrt. Wir kamen erst gegen Mitternacht wieder im Hostel an.

Am Freitag fuhren wir nach dem Frühstück wieder mit dem Zug zurück nach Bochum. Die Klassenfahrt übertraf unsere Erwartungen und wird uns positiv im Gedächtnis bleiben.

Berit Wolf

STUDIENFAHRTEN DER Q2

Auch die Schüler*innen der Q2 haben im September 2023 auf ihren Studienfahrten zu drei unterschiedlichen Zielen einiges erlebt und erfahren, vom kroatischen Meer und Haifisch über Guinness-Tasting und das Book of kelts in Dublins Trinity College bis hin zu Wandern, Rafting, Mountainbiking und Klettern in den österreichischen Alpen... Den Studienfahrer*innen hat jede der drei Fahrten super gefallen, hier nachzulesen:

Ausführliche Artikel



STADTRALLEY ZWISCHEN DEN GRACHTEN

Abschluss-Fahrt der 10.5 nach Amsterdam

Fünf Tage lang waren wir im gemütlichen Hotel Stayokay untergebracht und haben eine Vielzahl aufregender Erlebnisse genossen. Am ersten Tag kamen wir gegen 12:00 Uhr in Amsterdam an und erkundeten zunächst die Stadt, um einen ersten Eindruck zu gewinnen. Den Rest des Tages verbrachten wir gemeinsam mit unseren Freunden und machten einen entspannten Spaziergang am Abend.



Am zweiten Tag unternahmen wir eine Bootsfahrt durch die Grachten von Amsterdam, bei der wir viel Wissenswertes über die Stadt erfuhren. Anschließend erkundeten wir in kleinen Gruppen weitere interessante Fakten bei einer Stadtrallye.



Den dritten Tag nutzen wir für einen Besuch des berühmten Madame Tussauds Museums, wo wir lustige Fotos machten, bevor wir den Tag mit einem mäßigen Burger im Hard Rock Café ausklingen ließen.



Den vierten Tag verbrachten wir entspannt am Strand von Zandvoort, wo wir die Zeit mit unserer Klasse genossen. Am fünften Tag hieß es dann Abschied

Amsterdam

nehmen, nach einer Woche voller spannender Erlebnisse in Amsterdam!

Diese Abschlussfahrt hat uns nicht nur

viele neue Freundschaften, beschert, sondern auch interessante Einblicke in die Geschichte und Kultur Amsterdams gegeben. Es war ein wundervoller Abschluss, der uns auch nochmal die letzten fünf Jahre als Klassengemeinschaft Revue passieren ließ.

Wir sind dankbar für diese unvergessliche Erfahrung.

Lina Bislimi (10.5)



Solarenergie

Sanitär

Heizung



Tradition seit 1904
Schrey
GmbH

Ihr kompetenter Ansprechpartner in Sachen:

Planung & Gestaltung ihrer Bäder

Heizungsmodernisierung

Kundendienst

Service & Beratung

Schrey GmbH · Harpener Heide 7 · 44805 Bochum

Tel. 0234 / 1 43 93 · Fax 0234 / 6 64 99

www.schrey-gmbh.de · info@schrey-gmbh.de

172 STOLZE SCHÜLER:INNEN

Abschlussfeier der Jahrgangsstufe 10 und der Langzeitpraktikumsklasse

In einer beeindruckenden und emotionalen Feier haben wir 172 stolzen Schülerinnen und Schülern ihre lang ersehnten Abschlüsse überreichen dürfen: 71 erhielten den Mittleren Schulabschluss mit Oberstufenerweiterung, 50 den Mittleren Schulabschluss, 30 den Erweiterten Ersten Schulabschluss und 21 den Ersten Schulabschluss. Diese Feier war nicht nur ein Höhepunkt für die Absolventinnen und Absolventen, sondern auch ein bedeutender Moment für die gesamte Schulgemeinschaft, die die Leistungen und den Einsatz der jungen Menschen gebührend würdigte.

Sabine Cakar



Klasse 9.7 – Langzeitpraktikum

Ahmad Ali, Sophia Baron, Jason Eisner, Alina Gesmann, Xenia Gorbenko, Agri Ibrahim, Seref Isleyen, Janis Kryjak, Simon Kutzeck, Enola Nölke, Tom Pohl, Pascal Spurlock, Fynn Steinhoff



Klasse 10.1

Jonas Althaus, Thilo Amoussou, Daniel Beck, Esin Bodur, Elissa Chaaban, Mounir Darwich, Colin Dieker, Precious Ebot, Amir Ghiaee, Xenia Groo, Julien Groß, Serhat Gülsular, Mark Halaimov, Olivier Jurczko, Marco Kaczmarczyk, Jean-Luca Kanditt, Lea-Sophie Karge, Jonas Korte, Katharina Meier, Zahra Mirzai, Laura Ina Mulero Ballesteros, Mina Nazari, Abdulrahman Saati, Anna Timofeev, Lilianna Wagner, Hannes Wolczik, Alma Zaidin



Klasse 10.2

Younna Abdelmoula, Sara Albrmawi, Hosam Aldakaak, Aleksandar Bojic, Pierre Böttcher, Beyza Bulut, Mats Büngener, Amira Choukri, Pelin Cinar, Maya Dragon, Naji El-Chekif, Celine-Michelle Fernholz, Elif Gök, Kevin Grzibek, Tobias Hannig, Joris Kahler, Zehra Koc, Davya Malla Hasan, Hadi Merhi, Angelina Nowicki, Frank Omare, Jaden Rademacher, Ian Riebe, Robin Semler, Lilina Vinciguerra, Angela Vottari, Emma Weihmann, Chantal Wienhusen



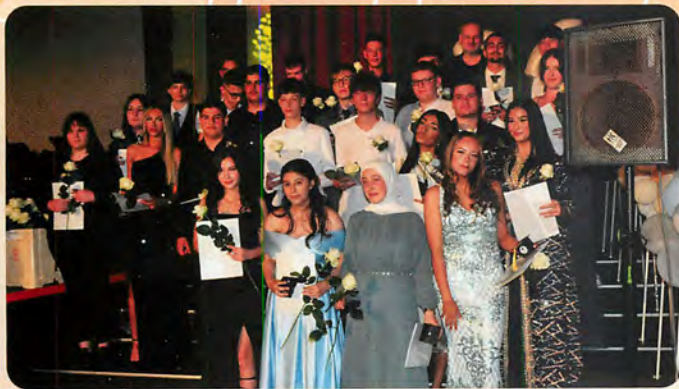
Klasse 10.3

Alia Beiske, Oscar Böttner, Leonard Clement, Angelina Dindas, Marie Drews, Christabel Fahle Gyasi, Marie Götte, Azra Güc, Lenard Hoot, Jolina Jakubus, Stella Komuhin, Felix Kowalczyk, Luca Krokowski, Friederike Lirka, Lisa Mantei, Ahmed Merhi, Nalin Mohammed, Leonie Ott, Deniz Schlottbauer, Luis Schulte, Natalija Skowronek, Mia-Jean Trester, Elay Utan, Jacob van der Meulen, Helene Wulf, Nico Ziesche



Klasse 10.4

Sedra Abdulrahman, Bana Al Drobi, Aland Alarashi, Andrej Avramoski, Rojin Cekirge, Mustafa Chaaban, Collin Cirkel, Sandy Dabrowski, Nic Ellinghaus, Laureen Fuchs, Niklas Gedrat, Iman Gorchkhanova, Robin Grzibek, Fatima Gürcan, Rania Hamdi, Sali Housseen, Mia Jung, Esila Köktürk, Parsa Lavasani, Helin Mehmoud, Dardan Metaj, Jeremy Rademacher, Zehra Sallanbas, Enrico Sausen, Jolina Schmitz, Lenny Schulz, Anton Wulff



Klasse 10.5

Bushra Abu Ighaisheh, Mona Al Lahib, Baran Al-demir, Shahd Alkhatib, Lina Bislimi, Elias Cimen, Fynn Danielzik, Lara Denig, Ewa Domieracka, Leoni Ehrenthaler, Paul Helf genannt Dördelmann, Jan Heuberg, Luca Hülsmann, Hanife Kaygisiz, Elias Kurt, Larissa Mertens, Ardian Metaj, Hassan Omeirat, Mahmud Omeirate, Alper Palali, David Pyzik, Amina Römer, Elisabeth Schwan, Emil Shahbazov, Laura Struck, Bahar Yildirim



Klasse 10.6

Lilly Aden, Berranur Akköze, Nico Altfeld, Andrej Anton, Leni Aust, Juri Becker, Alina Colaric, Marie-Sophie Dotschkal, Kristin Engelbrecht, Hannah Fürtges, Silas Grimberg, Julius Groll, Magnus Hahn, Man Haziri, Amina Kemmou, Liah Kowalski, Ben Kowalski, Lena Künker, Ariella Martinez Alvarez, Enrico Norra, Leonard Patz, Katarzyna Radka, Defne Sayki, Noelle Senf, David Sinzel, Lennard Stoff, Marleen Wehmeier

DAS 34. ABITUR AN UNSERER SCHULE



Die SchülerInnen

Folgende Schüler*innen der Jahrgangsstufe Q2 haben die Schule mit dem schulischen Teil der Fachhochschulreife bzw. der Allgemeinen Hochschulreife verlassen (Beratungslehrer Herr Auster):

Jouri Abou Hassan , Hannah Adler , Alend Ahmad , Iqra Ahmed , Ayse Akbal , Batuhan Akpinar , Deniz Joshua Aksoy, Inas Al Antebly, Abdullah Alhawani, Mervin-Dila Alma, Hesham Alsharef, Patrick Althaus, , Anas Arjoun, Haig Armstrong, Atakan Atik, Leonora Bajrami, Tim Batzik, Berkay Bicer, Adriano Sebastiano Bochhammer, Sara Bojic, Adam Beha Bouzidi, Berin Bozkan, Sarah Brinkmeyer, Anela Bytyqi, Yasin Citak, Michelle Czarnula, Brusk Demir, Eylül Deniz, Viviane Denz, Maram El Lahib, Hikmet Mahsun Emen, Hanna Engelbrecht, Selva Erdogan, Ida Marie Feddersen, Jonas Fehr, Marvin Forchu Futu, Natalie Glaczynski, Raina Gorchkhanova, Leah Gößel, Lilly Gößel, Celina Groß, Julia Grzeganeck, Aliye Gül, Sude Naz Gündogdu, Simon Hansch, Dlava Hasan, Joshua Herhold, Dustin Hickert, Juliane Holzapfel, Tai Ning Tim Hu, Ece Isik, Nourchan Ismail, Elza Kaleshi, Amira Kamal Yasin, Jasmin Karrafi, Ali Cihan Kocer, Mirco Köhler, Sara Konda, Ayleen König, Mariella Kraus, Alissa Kupfer, Larissa Lender, Ahmed Madi, Noelle Malik, Alexis Belén Gabriel Martinez Hernandez, Vitali Martinez-Hernández, Lili Mihaylova, Jamil Mohammad, Ron Mummenhoff, Pelsin Nargili, Lana Maria Neuenhaus, Suheyra Omeirate, Akua-Sarpong Owusu, Akua-Kyerewaah Owusu, Jana Palosz, Gresa Qalaj, Lara Nadin Rahm, Anika Collien Rath, Fabiola Roos, Sara Helena Rus, Yumna Saati, Diana Schlecht, Chanel Schmidt, Sevil Meltem Senol, Erva Hatun Soysal, Yusuf Tezer, Ferhat Tokul, Diyar Tokul, Milena Wehmeier, Marie Wittmar, Laureen Fiona Wodtke, Cheyenne Jorece Woods, Samira Yahayah, Ahmet Yavuz, Kevin Ye, Eren Osman Yildirim, Melsa Alena Yildirim, Deschin Yousif, Jiyan Zakhole, Michelle Ziemann, Emily Sophie Zimmermann, Rosa Zoral



101 ABITURIENT*INNEN DÜRFEN FEIERN

Nach einem Schuljahr, das uns auch in diesem Jahr eine trubelige Endphase bescherte, konnten am 26.6., in der festlich geschmückten Aula unserer Schule, 101 Schüler*innen ihr Abiturzeugnis bzw. das Zeugnis über den schulischen Teil der Fachhochschulreife in Empfang nehmen. Auch in diesem Schuljahr konnten unsere Absolvent*innen sehr gute Ergebnisse – darunter auch zweimal die Note 1,2 – erzielen. Ob Studium, Ausbildung, Freiwilliges Soziales oder Ökologisches Jahr, durch die Welt reisen oder einfach nur erstmal „chillen“. Die Zukunft steht ihnen nun offen und wir wünschen ihnen alles erdenklich Gute und Gottes Segen!



Im Namen der Schulleitung möchte ich mich bei allen Schüler*innen, Kolleg*innen und Eltern bedanken, die zu dieser gelungenen Zeugnisvergabe mit anschließendem Sektempfang im Schulgarten beigetragen haben. Hierbei danke ich besonders dem Oberstufenteam (Herr Auster, Frau Jänsch, Frau Stribli, Frau Tanner sowie Frau Hollat) und der Stufe Q1. Ein

besonderer Dank gilt an dieser Stelle sicherlich dem Beratungslehrer der Stufe, Herrn Auster, der mit hohem Einsatz und großem Engagement nicht nur die Zeugnisvergabe organisiert, sondern auch die Stufe in den letzten Jahren engagiert beraten und unterstützt hat!

Sebastian Rödel



5. JAHRGANG



Klasse 5.1



Klasse 5.2



Klasse 5.3

6. JAHRGANG



Klasse 6.1



Klasse 6.2



Klasse 6.3

7. JAHRGANG



Klasse 7.1



Klasse 7.2



Klasse 7.3

5. JAHRGANG



Klasse 5.4



Klasse 5.5



Klasse 5.6

6. JAHRGANG



Klasse 6.4



Klasse 6.5



Klasse 6.6

7. JAHRGANG



Klasse 7.5



Klasse 7.6

8. JAHRGANG



Klasse 8.1



Klasse 8.3



Klasse 8.5

9. JAHRGANG



Klasse 9.3



Klasse 9.4



Klasse 9.7

10. JAHRGANG



Klasse 10.4



Klasse 10.5



Klasse 10.6

8./9. JAHRGANG



Klasse 8.6



Klasse 9.1



Klasse 9.2

10. JAHRGANG



Klasse 10.1



Klasse 10.2



Klasse 10.3

OBERSTUFE



EF



Q1



Q2

WIR BRAUCHEN SIE AN UNSERER SCHULE!



*Jeder allein ist keiner,
doch viele gemeinsam sind ALLE!*

Der Förderverein unterstützt das Schulleben:

Mitreißendes Miteinander ~ Schulhof- und Schulgestaltung, Erweiterung der offenen Mensa mit Tischen und Bänken, Aquarium, Innenforum mit Teich ~ **Trendige Technik** ~ Lego-Roboter-AG, 3-D-Drucker, Computer, Active Boards ~ **Spannender Sport** ~ Kickboxen, Matten zur Entspannung ~ **Klangvolle Konzerte** ~ Musicals, Instrumente, Noten, Finanzierung & Verwaltung ~ **Wagemutige Wettbewerbe** ~ Musicals, Känguru-Wettbewerb ~ **Finale Fremdsprachen** ~ Fremdsprachen lernen im Ausland ~ **Besondere Bildung** ~ BuS – Beruf und Schule, Ankerraum – Pädagogische Betreuung

Ihr für uns! Wir für euch!

Wir sind vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt.

Unsere Bankverbindung: DE08 4305 0001 0019 3057 62

Anmeldeformulare zum Download auf der Schul-Homepage!

FÖRDERVEREIN DER HEINRICH-BÖLL-GESAMTSCHULE BOCHUM e.V.

Agnesstraße 33 ~ 44791 Bochum ~ foerderverein@hbg-bo.de



MACHEN SIE MIT! HERZLICHEN DANK!

ANSPRECHPARTNER*INNEN 2024/25

Abteilungen



Kristian Reichstein
Schulleiter
Raum A231
Durchwahl -0



Nadja Kert-Schulz
Stellv. Schulleiterin
Raum A233
Durchwahl -24



Andrea Bugs
Didaktische Leiterin
Raum A234
Durchwahl -29



Martin Leuschner
Abteilungsleiter 5/6
Raum G105
Durchwahl -25



Sven Petersen
Koordinator 7/8
Raum A250
Durchwahl -26



Sabine Cakar
Abteilungsleiterin 9/10
Raum A250
Durchwahl -26

Beratungslehr:innen Sek. I



Jennifer Souissi
Beratungslehrerin 5/6
Raum G105
Durchwahl -25



Sophie Keyser
Beratungslehrerin 5/6
Raum G105
Durchwahl -25



Frank Schäfer
Beratungslehrer 7
Raum A225
Durchwahl -27



Timo Marcinowski
Beratungslehrer 8
Raum A225
Durchwahl -27



Lina Koureia
Beratungslehrerin 9
Raum A225
Durchwahl -27



Britta Bindsteiner
Beratungslehrerin 10
Raum A225
Durchwahl -27

Abteilung Oberstufe



Sebastian Rödel
Abteilungsleitung
Raum G103
Durchwahl -42



Matthias Auster
Beratung
Raum G103
Durchwahl -42



Rosi Tanner
Beratung Jg. Q2
Raum G104
Durchwahl -28



Ivett Stribli
Beratung EF
Raum G103
Durchwahl -42



Susanne Jänsch
Beratung Q1
Raum G104
Durchwahl -28



Christina Stratmann
Sozialarbeiterin
Raum G401
Durchwahl -49



Annabel Grabosch
Sozialarbeiterin
Raum A249
Durchwahl -21



N.N.
Sozialarbeiter:in
Raum A141
Durchwahl -61

SozialarbeiterInnen



Herr Borutta
Hausmeister
Raum G201
Durchwahl -46



Herr Weber
Hausmeister
Raum G201
Durchwahl -46



Frau Atsan
Hausmeistergehilfin
Raum G201
Durchwahl -46



Frau Christen
Sekretärin
Raum A232
Durchwahl -0



Frau Burgardt
Sekretärin
Raum A232
Durchwahl -0



Frau Hollat
Sekretärin
Raum G104
Durchwahl -28

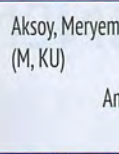
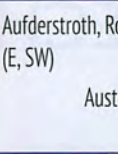
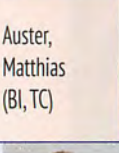
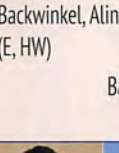
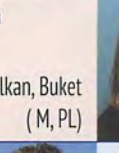
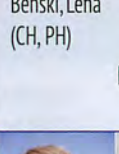
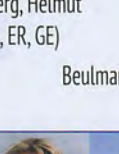
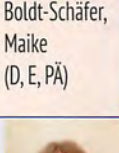
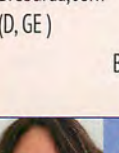
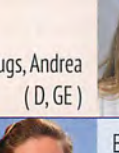
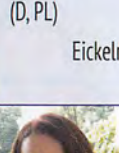
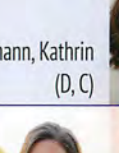
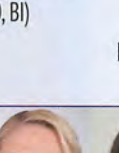
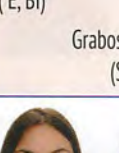
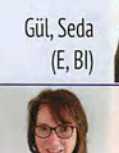
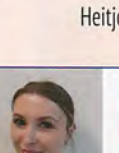
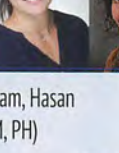
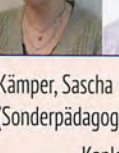
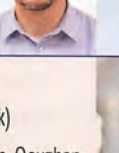
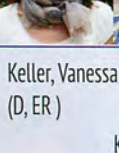
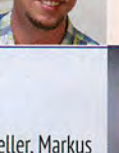
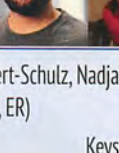
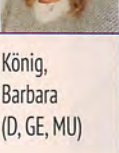
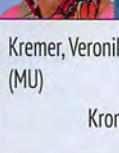
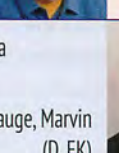
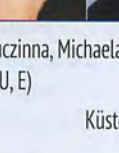


Claudia Münstermann
Schulassistentin
Raum A235
Durchwahl -50

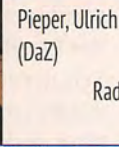
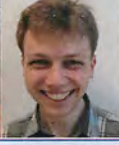
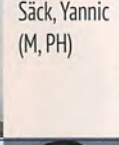
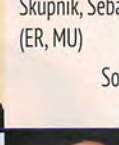
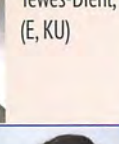
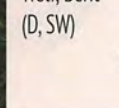


Stefan Wilhelm
Orga-Assistent
Raum A233
Durchwahl -24

DAS KOLLEGIUM 2023/24

	Adeyemi, Jessica (D, SP)		Akbal, Dicle (EK, GE)		Aksoy, Meryem (M, KU)		Amoneit, Karina (D, KU, TC)		Aufderstroth, Roman (E, SW)		Auster, Alexandra (BI, CH)		Bekteshi, Shkelqim (BI, E)
	Auster, Matthias (BI, TC)		Backwinkel, Alina (E, HW)		Balkan, Buket (M, PL)		Baron, Cornelia (E, F, HW)		Bauer, Birte (D, SP)		Bindsteiner, Britta (SP, SW)		Blotzheim, Lydia (KU, BI)
	Benski, Lena (CH, PH)		Berg, Dominic (M, BI)		Berg, Helmut (E, ER, GE)		Beulmann, Jessica (D, ER)		Cebulla, Martin (CH, PH)		Cunitz, Sibylle (F, S)		Dilekci, Gülbeyaz (M, PL)
	Boldt-Schäfer, Maike (D, E, PÄ)		Breburda, Jörn (D, GE)		Bugs, Andrea (D, GE)		Enste, Eilika (D, BI)		Falk, Tanja (HW, SP)		Freund, Lisa (PL, GE)		Gabriel, Laura (Inklusion)
	Eck, Laura (D, PL)		Eickelmann, Kathrin (D, C)		Gehrmann, Katharina (E, BI)		Grabosch, Annabel (Sozialarbeit)		Grahl, Katharina (Sonderpädagogik)		Greuel, Anna (KU, M)		Grothmann, Lara (D, SP)
	Gecili, Dilan (F, PL)		Grothmann, Matthias (D, GE)		Gül, Seda (E, BI)		Gündogdu, Esra (D, E)		Gutsche, Peter (D, PL)		Hahn, Marja (D, MU)		Halwer, Niko (TC, BI)
	Härtel, Martin (D, GE, IF)		Heine, Irmhild (HW)		Heitjohann, Anna (SP, E)		Hengelbrock, Monika (CH, PH)		Hendel, Ursula (MPT)		Hoffmann, Susanne (E, HW)		Horn, Julia (M, PL)
	Horn, Julia (M, PL)		Ilsem, Celine (D, PÄ)		Inam, Hasan (M, PH)		Jänsch, Susanne (D, F)		Joerss, Lasse (MPT)		Jordan, Dörthe (Sonderpädagogik)		Karzoun, Aisha (MPT)
	Jostes, Susanne (BI, CH)		Kämper, Sascha (Sonderpädagogik)		Kaplan, Oguzhan (M, GE)		Kert-Schulz, Nadja (E, ER)		Keyser, Sophie (M, BI)		Koc, Furkan (M, SP)		Konietzky, Marie (S, SW)
	Keller, Vanessa (D, ER)		Keller, Markus (GE, E)		König, Klaus (TC, M, EK)		Köttter, Robin (E, SP)		Koureia, Lina (M, GE)		Kramm, Ben (D, SW)		Krause, Ute (BI, KU, TC)
	König, Barbara (D, GE, MU)		Kremer, Veronika (MU)		Kronauge, Marvin (D, EK)		Kuczinna, Michaela (KU, E)		Küster, Sandra (E, S)		Kutz, Susanne (M, TC)		Kwon, Damian (KR, PL)
	Kremer, Veronika (MU)		Kronauge, Marvin (D, EK)		Kuczinna, Michaela (KU, E)		Küster, Sandra (E, S)		Kutz, Susanne (M, TC)		Kwon, Damian (KR, PL)		Kwon, Damian (KR, PL)

DAS KOLLEGIUM 2023/24

	Landwehr, Eva (MU, ER)			Lilie, Mark (E, EK)			Lömker, Korinna (SP, PH)				
Magos, Peter (D, EK)			Marciniowski, Timo (SP, SW)	Marr, Martha (E, MU)			Michael, Wiebke (EK, SP)	Müller, Lavinia (MPT)			Müller-Weber, Stefanie (D, S)
	Mulliqi, Besnike (E, GE)		Naegels-Kramm, Anne (BI, MU)		Naßhan, Jan (M, PH, IF)		Nossenkis, Anette (M, TC)		Oberhoff, Sabine (Inklusion)		Ohlwein, Claudia (BI, EK)
Petersen, Sven (M, ER)			Pieper, Ulrich (DaZ)		Radojcic, Nemanja (SP, SW)		Rech, Kristin (E, BI)		Reckmann, Natalie (M, SW)		Reichstein, Kristian (M, SW)
	Reidt, Katja (M, EK)		Reiter-Jonischeit, Beate (D, F)		Rödel, Sebastian (D, GE, KR)		Röhrig, Kathrin (E, S)		Römer, Tim (IF, M)		Rossi, Carina (KU, C)
Röttlich, Sylvana (Sonderpädagogik)			Säck, Yannic (M, PH)		Schäfer, Frank (S, GE)		Schipper, Mirja (E, SP)		Schneider, Dennis (GE, PL)		Schneider, Katinka (E, EK, SW)
	Schneider, Maria (D, MU)		Schöler-Harms, Bastian (PÄ, SP, TC)		Schubert, Martin (SP, TC)		Schulz, Paola (C, S)		Schwark, Marie (SP, BI)		Seifert, Christian (SW, IF)
Sener, Gizem (E, S)			Skupnik, Sebastian (ER, MU)		Soetopo, Rebecca (EK, CH)		Sommerstange, Kora (M, BI)		Souissi, Jennifer (BI, CH)		Stachelhaus, Marion (E, ER)
	Staklies, Nina (ER, PL)		Stork, Daniel (E, MU)		Stratmann, Christina (Sozialarbeit)		Stribli, Ivett (E, PÄ)		Struve, Christine (M, MU)		Taken, Andreas (E, SP)
Tanner, Rosemarie (M, KU)			Tewes-Diehl, Carolin (E, KU)		Thies, Julia (KU, KR)		Traunsberger-Knaps, Ute (D, EK, PL)		Uphues, Alexandra (D, KR)		Vaupel, Volker (D, EK)
	Vázquez Palacio, Sandra (S, PÄ)		Veith, Sarah (D, E)		Von der Ecken, Claudia (M, SP)		Von Hatzfeld, Eva (D, GE, PL)		Weischer, Lea (D, KR)		Westerweller, Maren (D, BI)
Wilhelm, Stefan (M, MU)			Wolf, Berit (D, SW)		Yousufi, Osman (PH)		Zoller, Yvonne (D, PL)		Zyla, Lena (Sozialarbeit)		

VERÄNDERUNGEN IM KOLLEGIUM

Wer geht?



Bereits im September verließ uns **Marion Stachelhaus** in den Ruhestand. Seit 1988 war sie an der HBG tätig und unterrichtete hier die Fächer Englisch und evang. Religionslehre. Neben ihrem großen Engagement als Klassenlehrerin war sie über viele Jahre als Koordinatorin für die Suchtvorbeugung tätig und initiierte in diesem Bereich vielfältige Projekte. Auch die Organisation von Schulgottesdiensten war ihr ein wichtiges Anliegen.



Im Frühjahr ging dann mit **Eva Landwehr** eine weitere Kollegin in den wohlverdienten Ruhestand, die unsere Schule über Jahre geprägt hat. Sie unterrichtete seit 1992 neben dem Fach Musik auch evang. Religionslehre. Von Anfang an engagierte sie sich insbesondere für den Musikzweig der HBG, dessen Koordination sie 2015 übernahm. Unzählige Veranstaltungen sind mit ihrem Namen verbunden, insbesondere die Musicals werden allen in Erinnerung bleiben.

Mit dem Ende des Schuljahres verlassen uns auch in diesem Jahr weitere Kolleg:innen:



Ute Krause war seit 1998 an der HBG tätig. Sie unterrichtete die Fächer Biologie, Kunst, Technik und lange Jahre auch fachfremd Mathematik. Neben ihrem Engagement als Klassenlehrerin verantwortete sie seit vielen Jahren als Koordinatorin den Bereich der individuellen Förderung und der Lernzeiten. Die Entwicklung des LEO-Konzepts an der HBG ist mit ihrem Namen verbunden.



Seit 1990 war **Christine Struve** an der HBG tätig. Sie unterrichtete an unserer Schule die Fächer Mathematik und Musik. Auch sie prägte den Musikzweig der HBG über viele Jahre. Insbesondere die Bläserklassen lagen ihr hier am Herzen. Nun geht sie direkt aus dem Sabbatjahr in den Ruhestand.



Ute Traunsberger war seit 1998 an unserer Schule tätig. Sie unterrichtete hier die Fächer Deutsch, Erdkunde und Philosophie. Ihr besonderes Engagement galt schon früh der Berufs- und Studienorientierung der Schüler:innen. Sie war hier als Koordinatorin in der gymnasialen Oberstufe tätig und maßgeblich mitverantwortlich dafür, dass die HBG bereits seit 2006 das Berufswahlsiegel für eine vorbildliche Berufswahlorientierung trägt.



Buket Balkan war seit 2015 an der HBG und unterrichtete Mathematik und Philosophie. Neben ihrem Engagement als Klassenlehrerin setzte sie sich als Vorsitzende der Fachkonferenz für das Mathematik an unserer Schule ein.



Gleichzeitig verlässt uns **Stefanie Müller-Weber** auf dem Wege der Versetzung an eine andere Schule.

Sabbatjahr



Rebecca Soetopo wird im nächsten Schuljahr ein Sabbatjahr nehmen. Wir wünschen ihr viele gute Erfahrungen in der „Auszeit“ von der Schule.

Elternzeiten



Kristin Rech und **Damian Kwon** kehrten zum Jahresende aus ihrer Elternzeit zurück an unsere Schule.



VERÄNDERUNGEN IM KOLLEGIUM

Referendariat



Noel Rüttgers
(Deutsch, Musik)



Rojdar Seker
(Französisch, Pädagogik)



Maren Theimann
(Deutsch, Musik)



Julia Thies
(Kunst, kath. Religion)



Michelle Wenke
(Spanisch, Geschichte)

Fünf Referendar:innen haben im Schuljahr 2023/24 erfolgreich ihre Ausbildung beendet. Wir freuen uns darüber sehr und gratulieren herzlich!



Ebenso herzlich heißen wir unsere neuen Referendar:innen willkommen! Aus dem ZfsL Dortmund (Sek I) begrüßen wir **Dicle Akbal** (Erdkunde, Geschichte) und **Shkelqim Bekteshi** (Biologie, Englisch), aus dem ZfsL Bochum (Sek I&II) **Marja Hahn** (Deutsch, Musik), **Celine Ilse** (Deutsch, Pädagogik), **Paola Schulz** (Spanisch, Chinesisch), **Marvin Kronauge** (Deutsch, Erdkunde), **Yannic Säck** (Mathe, Physik) und **Dennis Schneider** (Geschichte, Philosophie).



Vertretungen

Verschiedene Kolleg:innen unterstützen unser Kollegium durch ihre engagierte Vertretungstätigkeit.



Von August bis November unterrichtete **Dinah Niemann** die Fächer Evangelische Religion und Englisch.



Hilal Sarikaya unterrichtete von August bis Januar die Fächer Englisch und Französisch.



Von September bis November unterstützte **Richard Heinen** (kath. Religion, Philosophie) unser Kollegium.



Zum 01. Februar begrüßen wir **Vanessa Keller** (Deutsch, evang. Religion) als neue Vertretungskraft in unserem Kollegium.



Seit Mai verstärkt uns außerdem **Korinna Lömker** (Sport, Physik) als neue Vertretungskraft.

Wir danken ihnen allen für ihr Engagement zu Gunsten unserer Schüler:innen.



Im April beendeten beenden gleichzeitig **Furkan Koc** und **Lea Weischer** ihre Vertretungstätigkeit an unserer Schule.



Wir danken beiden für ihr Engagement und wünschen alles Gute auf dem weiteren Weg, der beide nun ins Referendariat führt.

VERÄNDERUNGEN IM KOLLEGIUM

Wer kommt?



Wir freuen uns sehr, dass mit **Sabine Cakar** die Leitung der Abteilung 9/10 an unserer Schule direkt zu Beginn des Schuljahres wieder besetzt werden konnte und damit unser Schulleitungsteam wieder vollständig ist.

Zum 01.11. konnten wir leider nur eine der ausgeschriebenen Stellen besetzen.



Wir freuen uns, dass wir **Oguzhan Kaplan** (Mathematik, Geschichte) als neuen Kollegen fest an der HBG begrüßen durften.



Seit November ist gleichzeitig **Michaela Kuczinna** (Kunst, Englisch) an die HBG gewechselt. Wir begrüßen sie herzlich und wünschen ihr einen guten Start an unserer Schule.



Seit dem 01. Februar verstärkt **Aisha Karzoun** als neue MPT-Kraft unser Kollegium. Wir wünschen auch ihr einen guten Start an der HBG.



Nina Staklies (evang. Rel., Philosophie),



Alexandra Uphues (kath. Rel., Deutsch) gleich vier Kolleginnen neu als feste Mitglieder unseres Kollegiums.



Ebenfalls seit 01. Mai verstärkt **Lavinia Müller** als neue MPT-Kraft unser Team. Wir wünschen allen einen guten Start an der HBG.



Neu an die HBG abgeordnet wurde mit Beginn des Schuljahres die Sonderpädagogin **Katharina Grahl**. Ihre Abordnung läuft mit dem Ende des Schuljahres aus.

Zum 01. Mai begrüßen wir mit **Anette Nossenkis** (Mathe, Technik),



Julia Thies (kath. Rel, Kunst) und



Für den Beginn des Schuljahres 2024/25 haben wir bereits mehrere feste Neueinstellungen vornehmen können.



Nina Stengel unterrichtet die Fächer Englisch und Sport.

Asli Simsek unterrichtet das Fach Mathematik.



Darüber hinaus wechseln zum Schuljahr 2024/25:



Tanja Taube (Philosophie, Sozialwissenschaften),



Magdalena Krause (kath. Religionslehre, Geschichte) und



David Silber (Chemie, Physik) an die HBG.

Den neuen Kolleg*innen wünschen wir einen guten Start an unserer Schule und ein gutes Gelingen!



fit fürs
abi

Die Erfolgsreihe „Fit fürs Abi“

■ Fit fürs Abi Oberstufenwissen

Das komplette Oberstufenwissen, ausführlich und anschaulich erklärt.
Mit Gratis-App: Wichtige Fachbegriffe nachschlagen!

■ Fit fürs Abi Klausur-Training

Beispiel-Klausuren mit Lösungen zu den wichtigsten Prüfungsthemen

■ Fit fürs Abi Express

Die wichtigsten Abiturthemen knapp und übersichtlich
für den Endspurt.

Mit Gratis-App: Express-Training fürs Abi!

ideal auch als
Lernskript zu
„Fit fürs Abi
Oberstufen-
wissen“

So punktest du im Abitur:

www.westermann.de/fit-fuers-abi

westermann



Impressum

SchulZeit erscheint zum Schuljahresende,
kostenlos

Herausgeber: Heinrich-Böll-Gesamtschule,
Agnesstraße 33, 44791 Bochum

Redaktion: Eva von Hatzfeld

Schlussredaktion: Kristian Reichstein

Gestaltung: 3satz Verlag & Medienservice
GmbH, Bochum

Titelfoto: Vicki Marschall

Bildnachweis: depositphotos, Friedensdorf,
inechtzeit, Amoneit, Beaupain, Cebulla,
Franzke, Freund, Gercili, Gül, Gündogdu,

Gutsche, Herget, Kramm, Kwon, Landwehr,
Leuschner, Marcinowski, Ortmann, Radoj-
cic, Reichstein, Reinhardt-Kalender, Rus,
Skupnik, Stribli, Ülker, von der Ecken, von
Hatzfeld, Wilhelm, Wolf, Zoller, privat

Anzeigen: Claudia Münstermann, Heinrich-
Böll-Gesamtschule

Hinweis: Trotz sorgfältiger Prüfung kann der
Herausgeber keine Verantwortung für die
Anzeigen übernehmen.

Druck: www.diedruckerei.de

Auflage: 2.000 Stück

Copyright: Heinrich-Böll-Gesamtschule
Bochum, 2024

Schuladresse

Heinrich-Böll-Gesamtschule,

Agnesstraße 33,
44791 Bochum

Telefon:

0234/51602-0,

Fax:

0234/51602-55,

E-Mail:

post@hbg-bo.de

Internet:

www.hbg-bo.de



TERMINE I. HALBJAHR 2024/25

02.09.24	Konstituierende Sitzung der Klassenpflegschaft Jahrgangsstufen 9 und 10	19:00-21:00
03.09.24	Konstituierende Sitzung der Klassenpflegschaft Jahrgangsstufen 7 und 8	19:00-21:00
04.09.24	Konstituierende Sitzung der Klassenpflegschaft Jahrgangsstufen 5 und 6	19:00-21:00
05.09.24	Konstituierende Sitzung der Stufenpflegschaft Jahrgangsstufe EF	19:00-21:00
05.09.24	Konstituierende Sitzung der Stufenpflegschaft Jahrgangsstufen Q1, Q2	19:00-21:00
06.09.24	Kompetenztraining Jg. 5/6	08:00-12:40
06.09.24	Kompetenztraining "Digitales Lernen" Jg. 7-Q2	
09.09.24	Sitzung des Fördervereins	20:00
12.09.24	Konstituierende Schülerratssitzung	08:00-10:10
16.09.24	Klassenfahrt Jg. 6 und 10	
16.09.24	Studienfahrt Jg. Q2	
17.09.24	Konstituierende Sitzung der Schulpflegschaft	19:00-21:00
01.10.24	Konstituierende Sitzung der Schulkonferenz	19:00-20:30
14.10.24	Herbstferien	
28.10.24	Betriebspraktikum Jg. 9	
31.10.24	Schulinterne Lehrerfortbildung	
11.11.24	Sitzung des Fördervereins	20:00
16.11.24	Tag der offenen Tür?	09:00-13:00
20.11.24	Informationsabend für Grundschulleitern	19:00 - 20:30
21.11.24	Elternsprechtag 1	15:00-18:00
25.11.24	Elternsprechtag 2	15:00-18:00
05.12.24	Sitzung Schülerrat	08:00-09:00
10.12.24	Schulpflegschaftssitzung	19:00-20:30
17.12.24	Schulkonferenz	19:00-20:30
20.12.24	Jahresausklang Klassen Jg. 5-10	10:30-11:30
23.12.24	Weihnachtsferien	
17.01.25	Ausgabe der Schullaufbahnbescheinigungen Q2	12:40
03.02.25	Zeugniskonferenzen	13:00-17:00
04.02.25	Zeugniskonferenzen	13:00-17:00
07.02.25	Zeugnisausgabe 10.30 Uhr	10:30-11:00
10.02.25	Beginn des 2. Schulhalbjahres	
10.02.25	Schüler*innensprechtag	

IMPRESSIONEN



Man muss etwas Neues machen,
um etwas Neues zu sehen.
E. E. Lichtenberg



DIERCKE

Mein Kompass

Deutschlands
Schulatlas Nr. 1

Diercke Weltatlas

Diercke 978-3-14-100900-2 32,95 €

Diercke Atlas App

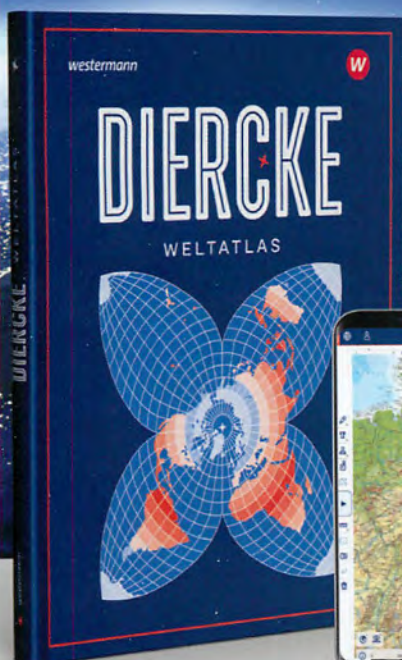
Einzellizenz WEB-14-100928 3,99 €

Weitere Infos unter www.diercke.de

Preisstand 01.01.2023. Preise zzgl. Versandkosten.
(Preisänderungen zu Beginn eines Kalenderjahres
und Änderungen der Konditionen vorbehalten.)

Geographie
SEK I und II

NEU



DIERCKE
westermann

Auch
als App!

westermann

Immer auf den Punkt



WIR HABEN **BOCK** AUF **FRISCHEN WIND.**



**BOCK
AUF
BOCHUM!**

Wir haben Bock auf Bochum.
Deshalb bauen wir unsere Strom-
erzeugung aus Windenergie weiter aus.

stadtwerke-bochum.de

STADTWERKE
BOCHUM

